# Bestimmungs-Tabelle

der Gattungen Larinus Germar (inclus. Stolatus Muls.), Microlarinus Hochhuth, Rhinocyllus Germar und Bangasternus Gozis aus dem europäischen, mediterranen, westund nordasiatischen Faunengebiete.

Von Dr. Karl Petri, Schässburg (Ungarn).

# Vorwort.

Indem ich in der vorliegenden Bestimmungstabelle das Ergebniss jahrelangen Studiums der Oeffentlichkeit übergebe und um nachsichtige Beurtheilung dieser Arbeit und freundliche Aufnahme derselben seitens der Herren Kollegen bitte, kann ich nicht umhin, allen jenen Herren und Besitzern oder Custoden grösserer Sammlungen, welche mich bei meiner Arbeit durch Zusendung von einschlägigem Material unterstützten, in verbindlichster Weise zu danken, vor allem Herrn Prof. Dr. v. Heyden in Frankfurt, dessen Sammlung manche werthvolle Capiomontsche Typen enthält, dem kais. Rath Herrn Edm. Reitter in Paskau, Herrn Custos Jacobson in Petersburg, ferner Herrn Enrico Ragusa in Palermo u. a.

Schässburg, am 9. Januar 1907.

Dr. Karl Petri, Bürgerschul-Direktor.

## Vebersicht der Gattungen.

1. Rüssel der ganzen Länge nach tief gefurcht, kantig, kurz; Augen schmal, keilförmig, Augenlappen stets deutlich entwickelt; Körper gestreckt, mehr weniger cylindrisch; Episternen der Hinterbrust nach hinten nicht verschmälert, an der Basis nach innen kaum etwas dreieckig erweitert; Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, das letzte (siebente) Geisselglied nicht oder wenig schmäler als die Basis des Fühlerknopfes

- 2. Vorderbrust vor den Vorderhüften mit hochrandig begrenzter Rüsselfurche, Klauen gleich oder ungleich lang, Flügeldecken einfach behaart oder mit Schuppenhaaren (bis zum Grunde getheilten Schuppen) bedeckt. (Coelosthetus Cap.)
  - 4. Bangasternus Gozis.

Vorderbrust ohne Rüsselfurche, Klauen gleich, Flügeldecken einfach behaart.

3. Rhinocyllus Germar.

3. Augen rundlich, Rüssel kurz, dick, gerade; Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, kurz gekniet, Keule schwach abgesetzt; Körper gestreckt, klein, schmal, mehr weniger cylindrisch, abstehend behaart; der Halsschildvorderrand oben etwas vorgezogen, schief nach unten abgeschnitten, Vorderbrust kaum ausgerandet, Augenlappen kaum angedeutet; die viergliedrigen Tarsen schwach erweitert, nur das vorletzte Glied an der Spitze des Lappens mit schwammiger Sohle, Klauenglied fast so lang als die vorhergehenden Glieder zusammen.

Augen eiförmig oder schmal keilförmig, Fühler mehr oder weniger weit vor der Spitze eingelenkt, Körper mehr weniger breit, seitlich gerundet erweitert, selten abstehend behaart (Subgenus Eustenopus und Subgenus Lachnaeus Schönh.)

1. Larinus Germar.

# Uebersicht der Untergattungen.

#### Genus Larinus Germar.

1. Fühler mit deutlich abgesetztem Knopfe, indem das siebente Geisselglied schmäler ist als die Basis des Knopfes; Körper klein, abstehend behaart; Tarsen schmal, kaum erweitert, mit verkümmerter schwammiger Sohle, Klauenglied lang, fast von der Länge der 3 ersten Glieder. (Subgenus Stolatus Muls.)

#### Subg. Lachnaeus Schönh. 1)

Curculionidum Dispos. method. 1826, p. 59.

Fühlerkeule undeutlich abgesetzt . . . . . . . . . 2.

2. Krallenglied der Tarsen länger als die 3 ersten Tarsenglieder zusammen, Tarsen wenig erweitert, mit undeutlich schwammiger Sohle; Körper abstehend behaart, Rüssel ziemlich lang, so dick oder dünner als die Vorderschenkel.

### Eustenopus n. Subg.

Krallenglied kürzer als die übrigen Glieder zusammen, Tarsen mit deutlicher schwammiger Sohle versehen, Oberseite anliegend behaart oder beschuppt . . . . . . . 3.

3. Vordertibien an der Spitze nach aussen etwas winklig erweitert, dadurch die Aussenkante in der Mitte einwärts gebogen; Körper gedrungen, plump, Halsschild oft mehr weniger kissenartig gewölbt, Rüssel kurz. Cryphopus n. Subg.

Vordertibien an der Spitze nie winklig erweitert, Aussenkante in der Mitte nach aussen gebogen oder gerade.

Subg. Larinus s. str.

#### Genus Larinus Germ.

- 1. Fühlergeissel undeutlich siebengliedrig, indem das siebente Glied an der Spitze nicht schmäler ist als die Basis des Knopfes und sich eng an diesen anschliesst . . . . . 2.
- 1) Herr L. v. Heyden in Frankfurt war so freundlich, mir mitzutheilen, dass dieser Untergattung, welche auf *L crinitus* Bohem. begründet ist, der ältere Schönherr'sche Name gebühre. Mir war die Beschreibung nicht zugänglich.

	. Fühlergeissel deutlich siebengliedrig, das siebente Geissel-
	glied deutlich schmäler als der Knopf. Körper abstehend
	behaart. (Subgenus Lachnaeus.) 82.
0	
<b>Z</b> .	Tarsenglieder wenig erweitert, Krallenglied fast länger als
	die 3 ersten Glieder zusammen, deren Sohlen verkümmert
	sind; Körper mit anliegenden Schuppenhaaren bedeckt und
	abstehend behaart, Rüssel dünner oder höchstens so dick
	als die Vorderschenkel. (Subgenus Eustenopus.) 84.
	Körper stets anliegend behaart, Tarsen deutlich erweitert,
	in der Regel mit deutlicher Sohle, Krallenglied weniger
	gestreckt
3.	Vordertibien an der Spitze nach aussen etwas winklig erweitert,
	Aussenkante in der Mitte einwärts gebogen, Körper breit,
	gedrungen, Rüssel kurz, Halsschild in der Regel kissenartig
	gewölbt. (Subgenus Cryphopus) 76.
	Vordertibien an der Spitze nach aussen nicht erweitert,
	Aussenrand in der Mitte gerade oder nach aussen gebogen
	(Larinus s. str.) 4.
4.	Rüssel in beiden Geschlechtern dicker oder mindestens ebenso
	dick als die Vorderschenkel5.
	Rüssel in beiden Geschlechtern dünner als der Vorder-
	schenkel, Abdomen stets mit Schuppenhaaren bekleidet . 64.
5.	Rüssel an der Basis kräftig, aber stumpf gekielt, zu
	beiden Seiten des Mittelkiels grubig eingedrückt, von
	oben gesehen zur Spitze nicht erweitert; 2. Fühlerglied
	nicht länger als das 1.; Körper gross, breit und plump
	Flügeldecken im unbestaubten Zustande, auf dem 3. Zwischen-
	raume ununterbrochen oder fleckenweise dichter behaart, im
	bestäubten Zustande mit kreideweisser oder gelblicher Längs-
	binde oder einer Reihe von solchen Flecken (ausgenommen
	L. arabicus und v. numidicus); Halsschild mit dicht behaarter
	oder weiss bestäubter Seitenbinde, deren oberer Rand in der
	Mitte zweizähnig ist (ausgenommen L. arabicus). Augen sehr
	schmal, fast linear 6.
	Rüssel ebenso wie bei den vorigen, ausgenommen v. tereti-
	rostris, dann aber der 3. und 4. Zwischenraum auf den
	Flügeldecken in der Basishälfte erhabener als die benach-
	barten; 2. Fühlerglied länger als das erste; Seiten-
	binde des Halsschildes am obern Rande einfach; Flügel-

decken ohne Längsbinden oder Flecken; Körper gross, gestreckt; Augen breiter, länglich, eiförmig . . 11.

Rüssel mit wenigstens feiner Kiellinie an der Basis oder mehrfach fein gekielt, die Kiele nur selten durch Runzeln undeutlich; Halsschild mit einfacher Seitenbinde, ohne glänzende Körnchen; Flügeldecken nie mit Längsbinden auf dem 3. Zwischenraume, zuweilen mit einer Fleckenreihe, in der Regel gleichmässig oder unregelmässig fleckig behaart. (Vergl. auch *L. jaceae* und Verwandte). . . . . . . 38.

7. Körper gross, breit, Flügeldecken länglich-eiförmig, fein und gleichmässig etwas wolkig behaart, die ganze Oberseite ockergelb, etwas fleckig bestäubt, die Bestäubung an den Seiten

<sup>1)</sup> L. planus, der oft ähnliche Rüsselbildung zeigt, ist sub 38 eingereiht, da er seinem übrigen Habitus nach nicht hieher ges'ellt werden konnte.

des Halschildes etwas heller, eine undeutliche am obern Rande zweizähnige Seitenbinde bildend. Rüssel kürzer als der Halsschild, gerade, dick, an der Basis beiderseits des kurzen Mittelkiels grubig vertieft, die Aussenränder der Gruben Seitenkiele bildend, vor der Spitze undeutlich vierkielig, zerstreut grob punktiert. Stirne mit flachem Stirngrübchen, fast glatt; Halsschild triangulär, breiter als lang, an den Seiten gerundet, hinter dem Vorderrande eingeschnürt und mit deutlichen Augenlappen versehen, grob faltig-runzelig punktirt, die Runzeln fein punktulirt; Flügeldecken länglicheiförmig, an der Basis wenig breiter als der Halsschildhinterrand, zur Schulter stark gerundet erweitert, hinter derselben etwas eingezogen, an der Spitze fast gemeinschaftlich abgerundet, hinter dem beiderseits gerundet vorgezogenen Vorderrand mit breitem Quereindruck, die schwach gewölbten Zwischenräume der schwach vertieften Punktstreifen unregelmässig querfaltig gerunzelt, die Runzeln greifen in die Punktstreifen über und bilden hie und da Querbrücken; die Tarsen sind erweitert, das dritte Glied vollkommen besohlt, die Sohle der beiden ersten Glieder klein. Lg. 17-18 mm. - Persien, Astrabad (col. Heyden, col. mea), Schahrud (Petersburger k. Mus., col. mea), Arabien (nach Capiomont). — Monogr. d. L. 294 (66), 35. L. arabicus Cap.

8. Körper breit, Flügeldecken eiförmig; Bestäubung braun, die zweizähnige Seitenbinde des Halsschildes, eine auf der Mitte der Innenseite winklig ausgerandete Längsbinde auf dem 3. Zwischenraum und eine Seitenbinde auf dem 8.—11. Zwischenraume, die in der Mitte des 8. und 9. Zwischenraumes unterbrochen ist, weiss oder gelblichweiss bestäubt; Rüssel wie bei L. arabicus; Halsschild nicht allzudicht, grob, aber flach runzelig punktirt; die Punktstreifen der Flügeldecken seicht, undeutlich punktirt, die Zwischenräume viel breiter als die Punktstreifen, kaum gewölbt, seicht querfaltig, die Falten schief von innen nach aussen und hinten gerichtet, namentlich auf dem Nahtzwischenraum, aber kaum auf die

Punktstreisen übergreisend. Tarsen erweitert, alle Glieder deutlich besohlt. Lg. 14—19 mm. — Algerien, Tunis (k. Mus. Petersburg, col. mea), Syrien, Persien, Aegypten (col. Heyden, Reitter), (L. maculatus Boh. VII, p. 2, pl. 7, no 13, 8 b.) — Syst. el. II. p. 440. 8.

L. onopordinis Fabr.

Die Behaarung auf den Flügeldecken überall dicht, ausgenommen eine breite Nahtbinde, so das die Längsbinde auf dem 3. Zwischenraume und am Seitenrande wenig deutlich hervortritt; auch der triangulare Nahtfleck hinter der Mitte fehlt, braun bestäubt ist nur eine breite Längsbinde auf der Innenseite der weissen Scitenbinde des Halsschildes, auf den Flügeldecken die Naht und je 2 Flecken an der Basis jeder Flügeldecke. Sonst wie der vorige. Lg. 19 mm. — Griechenland (col. Reitter).

Halsschild dichter, tiefer und stärker runzlig punktirt, die Längsbinde auf dem 3. Zwischenraume der Flügeldecken in mehr oder weniger zahlreiche, ungleiche Flecken aufgelöst, Bestäubung gelblich mit einem Stich in's Graue; Flügeldecken etwas kürzer und verhältnissmässig breiter eiförmig. Lg. 15—18 mm. — Kaukasus (col. Reitter), Syrien (col. Reitter, col. mea), Algerien, Turkestan (k. Mus. Petersbung, col. mea), Cypern, Türkei, Persien (col. Heyden) (Lixus onopordi Oliv., guttiger Germ.) — Fauna transc. II. p. 228, 449, t. 6, Fig. 10. v. maculatus Falderm.

Von der Gestalt eines kleinen L. v. maculatus Fald., etwas schmäler; Halsschild stärker gewölbt, tiefer punktirt, faltig gerunzelt; die Punktstreifen tiefer, breiter, nur wenig schmäler als die stark gewölbten Zwischenräume, aber kaum deutlicher punktirt, die Zwischenräume flach querrunzlig Die Tarsen erweitert, deutlich besohlt. Lg. 14—15 mm. — Syrien (col. Heyden), Aegypten (k. Mus. Petersburg, col. mea). Zuweilen sind die Punktsreifen der Flügeldecken weniger tief, die Zwischenräume flacher, auch die Runzeln auf dem Halsschild sind weniger faltig; diese Form bilde den Uebergang zur Varietät maculatus und ist kaum von ihr zu unterscheiden. Capiomont bezeichnet sie als Varietät a. (Aegypten, col. Reitter.) — Monogr. des Lar. p. 63 (39) 3. v. egyptiacus Cap.

Von der schmäleren Gestalt des L. v. aegyptiacus mit ähnlicher Halsschildsculptur, jedoch spezifisch unterschieden.

Rüssel kaum dicker als die Vorderschenkel; bei L. onopordinis und seinen Varietäten wesentlich dicker. Halsschild schwächer gewölbt, tief faltig-runzlig punktirt, mit deutlicher. dichter behaarter, im Grunde fein gekielter Mittelrinne, welche bei den vorigen stets fehlt. Flügeldecken länglich-eiförmig; die Längsbinde auf dem 3. Zwischenraume ist ununterbrochen, es fehlt der trianguläre Kahlfleck auf der Naht, dicht hinter der Mitte, vollständig; die Seitenbinde ähnlich wie bei den vorigen; ausserdem sind auch alle übrigen Zwischenräume dichter, streifig weiss behaart. Die Bestäubung scheint gelb zu sein, eine Mittel- und Seitenbinde auf dem Halsschild, der 3. Zwischenraum, die Seitenbinde, sowie 3 Flecken auf der Basis des 2., 4. und 6. Zwischenraumes weiss. Die Punktstreifen sind wenig vertieft, deutlich punktirt, gegen die Spitze feiner und seichter werdend; die Zwischenräume flach, glänzend, kaum chagrinirt, glatt. Die Tarsen sind erweitert und besohlt. Lg. 13 mm. - Aegypten (col. Reitter.) — Monogr. d. L. p. 64 (40), 4.

#### L. albolineatus Cap.

In der Gestalt dem L. albolineatus ähnlich, in der Zeichnung an L. v. maculatus erinnernd, unterscheidet sich diese Art von ersterem durch wesentlich dickeren Rüssel, durch feinere, weniger tiefe, nicht faltige Halsschildpunktirung, andere Zeichnung, gröbere Punktstreifen und gerunzelte Zwischenräume der Flügeldecken, von letzterem durch schmälere Gestalt, angedeutete Mittelrinne des Halsschildes, gröber und deutlicher punktirte Streifen der Flügeldecken, andere Zeichnung, von beiden durch schwach erweiterte Tarsen mit verkümmerter Sohle, namentlich des 1. und 2. Gliedes. Rüssel dick, ähnlich wie bei L. onopordinis sculptirt. Halsschild ziemlich stark gewölbt, dicht, grob, wenig tief runzelig punktirt, mit angedeuteter Mittelrinne; Flügeldecken länglich-eiförmig, grob und tief, zur Spitze feiner punktirt-gestreift, die schwach gewölbten Zwischenräume quergerunzelt und deutlich breiter als die Punktstreifen; die Oberseite braun bestäubt, auf dem 3. Zwischenraume und neben dem Seitenrande mit je vier tropfenartigen gelblich-weissen Makeln; auf dem Halsschilde ist die Seitenbinde und häufig eine hinten abgekürzte Mittelbinde hell bestäubt. Lg. 12—15 mm. — Transcaspien (k. Mus. Petersburg, col. Reitter, col. mea), Persien (col. Heyden), Persien, Schabrud (k. Mus. Petersburg, col. mea).

L. multiguttatus Reitter i. l. — Rev. zool. 1858, p. 276.

L. nidificans (Guib.)

der Gestalt erinnert diese Art an einen kleinen L. v. maculatus, ist aber sicher verschieden durch wesentlich feinere Halsschildpunktirung und durch sehr feine, deutlich punktirte Punktstreifen der Flügeldecken, sowie flache und fast glatte, sehr fein chagrinirte Zwischenräume; die letzteren Eigenschaften hat er mit L. albomarginatus gemeinsam, von dem er sich durch kürzere, etwas breitere Gestalt, feinere Halsschildpunktirung, dickeren Rüssel und andere Flügeldeckenzeichnung unterscheidet. Rüssel wesentlich dicker als die Vorderschenkel, an der Basis stumpf gekielt, beiderseits weniger tief eingedrückt als bei den vorigen, ziemlich dicht punktirt. Halsschild triangulär, mit gerundeten Seiten, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, mit schwachen Augenlappen, sehr dicht runzlig punktirt. Flügeldecken eiförmig, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume oben, sehr fein punktulirt. Oberseite ziemlich fein dicht grau behaart, die Seiten des Halsschildes und ein Fleck vor der Mitte des Seitenrandes der Flügeldecken dichter behaart. Die Färbung der Bestäubung unbekannt. Tarsen erweitert und besohlt. Lg. 11 mm. — Sibirien (col. Reitter).

L. uniformis n. sp.

Anmerkung: Larinus uniformis n. sp. Lg. 11 mm. Larino onopordinis similis, differt tamen magnitudine minore, corpore breviore, rostro crassiore, thorace minus grosse rugoso-punctato, pube elytrorum uniformi etc. Rostrum crassum rectum, supra in parte basali bisulcatum, dense rugoso-punctatum. Thorax transversus, convexus, confertim rugoso-punctatus et punctulatus, subtriangularis, lateribus obliquis, nonnihil rotundatis, apice subtubulatus, vix lobatus, dense aequaliter cinereò-pubescens, utrinque vitta laterali lata, supra bidentata, ornatus. Elytra breviter ovata, pone basin ad humeros rotundato-ampliata, post basin transversim impressa,

<sup>1)</sup> Als *L nidificans* wird von Herrn Desbrochers versendet *L. sulphuratus* Schh., der nicht einmal in diese Gruppe gehört, da Rüsselsculptur und Halsschildpunktirung verschieden sind.

humeris subelevatis, punctato-striata, striis usque ad apicem punctis distinctis instructis, interstitiis planis, alutaceis, dense aequaliter cinereotomentosa, macula laterali medio signata. Pedes longiusculi, femoribus haud clavatis, tibiis anticis nonnihil arcuatis, intus denticulatis, tarsis dilatatis, subtus spongiosis. Sibirien (col. Reitter).

Durch kürzere, gedrungener Gestalt, kürzer eiförmige Flügeldecken, etwas dickeren, feiner punktirten Rüssel, viel feiner und dichter punktirten Halsschild, gleichmässige, dichte, graue Behaarung der Flügeldecken von kleineren Stücken, des L. onopordinis verschieden. In Form und Grösse an Larinus vulpes erinnernd, aber der gröber und dichter runzlich punktirte Halsschild, dickerer und kürzerer Rüssel, andere Flügeldeckenbehaarung und Zeichnung, vor allem die ungekeulten Schenkel lassen ihn leicht von ihm unterscheiden.

9. Der Rüssel kurz, beim & kaum länger als die halbe, beim Q etwas kürzer als die Halsschildseite, fast doppelt so dick als die Keule der Unterschenkel, auf der Basis mit kurzem Mittelkiel, daneben seicht gefurcht, zerstreut grob punktirt; Halsschild breiter als lang, mit gerundeten Seiten, nach vorne verengt, die Spitze breit halsartig abgeschnürt, der Vorderrand mit schwachen Augenlappen, grob runzlig punktirt, die Zwischenräume fein punktulirt; die Flügeldecken beim ♂ fast viereckig, beim ♀ von der Form des L. vulpes, von den Schultern an schwach, gegen die Spitze stärker gerundet verengt, hinter den Schultern seicht eingedrückt, hinter der Basis quer eingedrückt, grob und deutlich punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben, mit einer fast regelmässigen Reihe flacher Punkte, ausserdem sehr fein chagrinirt und hie und da schwach gerunzelt. Die Bestäubung ist dunkelbraun, am Seitenrande des Halsschildes und der Flügeldecken und auf dem 3. Zwischenraume derselben weiss bestäubt, genau wie bei einem L. v. maculatus, nur hängen die Flecken am Seitenrande der Flügeldecken aussen breit zusammen, wie bei L. onopordinis, von welchem sich diese Art schon durch die Form der Schenkel leicht unterscheiden lässt. Von den beiden folgenden Arten unterscheidet sie sich durch den kürzeren, viel dickeren Rüssel, gröbere Halsschildpunktirung andere Zeichnung der Flügeldecken und gröbere Punktstreifen, von L. inaequalicollis auch durch kaum gerunzelte

Zwischenräume derselben. Lg. 9—11 mm. — Syrien, Tripolis (col. Reitter); Insel Rhodus (nach Capiomont). — Monogr. d. Lar. p. 63 (39), 63. L. Hedenborgi (Cap.

10. Rüssel beim ♂ fast von Halsschildlänge, beim ♀ etwas länger als der Halsschild, etwas entfernt, nicht runzelig punktirt und dazwischen fein punktulirt; Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, der Vorderrand halsartig abgeschnürt und mit Augenlappen versehen, nicht sehr dicht, etwas runzlig punktirt und dicht punktulirt, in der Mitte mit seichter Längsfurche, in der Furche oft gekielt; Flügeldecken etwas länglich-eiförmig, die in der Mitte seicht eingedrückten Seiten fast parallel, hinter der Basis seicht quer eingedrückt, punktirt-gestreift, die Punkte in den Streifen undeutlich, die flachen Zwischenräume mehr oder weniger tief quer gerunzelt; die Behaarung verdichtet sich an den Seiten des Halsschildes zu einer breiten oben zweizähnigen Seitenbinde, in der Mittellinie zu einer wenig bemerkbaren, vor dem Schildchen gablig getheilten Mittelbinde, auf den Flügeldecken zu zahlreichen regellos vertheilten kleinen Makeln, hinter der Mitte ist eine undeutliche Querbinde in der Regel kahl. Lg. 12-16 mm. - Kaukasus, Derbent, Kleinasien, Turkestan (k. Mus. Petersburg, col. Heyden, col. Reitter, col. mea); Südrussland, Syrien (nach Capiomont). — Monogr. des Lar. p. 65 (41), 6. L. inaequalicollis Cap.

Namentlich in Turkestan findet sich eine Abänderung, welche in der Flügeldeckenform mit der Stammform übereinstimmt, in der Zeichnung derselben aber an die folgende Art erinnert, indem sich die Behaarung zu unregelmässigen

<sup>1)</sup> Ich habe zwar keines jener Exemplare des Schönherr'schen Museums geschen, welche Capiomont bei seiner Beschreibung zu Grunde lagen, aber die Beschreibung stimmt mit meinem Befunde überein, ebenso die Grösse. Der Zeichnung der Flügeldecken hat es die Art wohl zu danken, dass sie gleich nach L. onopordinis folgt, da Capiomont die Verschiedenheit im Schenkelbau dieser Thiere nicht aufgefallen ist.

grossen Flecken verdichtet, welche in zwei undeutlichen Längsreihen, eine auf der Scheibe, die andere neben dem Seitenrande geordnet sind und eine nackte gemeinschaftliche Querbinde hinter der Mitte der Naht hervortreten lassen, die zuweilen undeutlich wird. Im Durchschnitt sind diese Thiere auch etwas kleiner und glänzender, indem die Querrunzeln auf den Zwischenräumen der Flügeldecken mehr weniger schwinden. Auch kleinere Thiere dieser Abänderung lassen sich durch die Flügeldeckenform stets sicher von der folgenden Art unterscheiden. — Turkestan (col. Heyden, Reitter, k. Mus. Petersburg, col. mea). v. turanicus n. v.

Rüssel beim ♂ deutlich kürzer, beim ♀ fast von Halsschildlänge, Flügeldecken kurz eiförmig, in der Schultergegend am breitesten, von da bis hinter die Mitte schwach, dann zur Spitze stärker gerundet verengt; Halsschild wenig breiter als lang, die Punktirung desselben etwas feiner und entfernter als beim vorigen; der Quereindruck hinter der Basis und an den Seiten hinter der Schulter schwächer; die zu grossen mehr weniger zusammenhängenden Flecken verdichtete grauweisse Bchaarung der Flügeldecken in zwei unregelmässigen Reihen auf der Scheibe und am Seitenrande geordnet, wobei ein in der Regel triangulärer nackter Fleck hinter der Nahtmitte hervortritt. Lg. 11-13 mm. - Frankreich, Sicilien, Spanien, Südliches Russland, Sarepta (k. Mus. Petersburg, col. Heyden, Reitter, mea), Syrien, Berberei (nach Capiomont). — Entom. V. 83, p. 277. L. vulpes Oliv.

Halsschild schr grob, oft faltig-runzlig punktirt, Behaarung der Flügeldecken zu zahlreichen, kleinen unregelmässig vertheilten Fleckchen verdichtet. — Algerien, Tripolis, Sibirien, Kaukasus (col. Reitter), Persien (col. Heyden).

rudicollis n. sp.

Anmerkung: Larinus rudicollis n. sp. Lg. 11—13 mm. Magnitudine et statura breviter ovata Larini vulpis, tamen ab eo distinctus praesertim rostro in utroque sexu breviore, thorace grossius et densius punctato et elytris maculatim disperse tomentosis; etiam a Larino uniformi m. differt imprimis femoribus clavatis etc. Rostrum in utroque sexu thorace brevius, rectum, basi profunde bisulcatum. Thorax transversus, subtriangularis, lateribus obliquis, subrotundatis, apice subtubulatus,

vix lobatus, dense grosseque ruguloso-punctatus, vitta laterali, supra subbidentata, ornatus. Elytra breviter ovata, pone basin ad humeros rotundato-ampliata, post basin transversim impressa, punctato-striata, interstitiis planis, alutaceis, haud dense cinerco maculatim tomentosa. Femora subclavata. — Algerien, Tripolis, Sibirien, Kaukasus (col. Reitter); Persien (col. Heyden).

Dem Larinus vulpes sehr ähnlich, aber sicher von ihm unterschieden durch kürzeren Rüssel, gröber punktirten Halsschild, grau behaarte Flügeldecken, deren Behaarung zu mehr weniger zahlreihen kleinen von einander getrennten Flecken verdichtet ist. Auch von meinem Lar. uniformis unterscheiden ihn ausser ganz anderer Flügeldeckzeichnung besonders die deutlich keulig verdickten Schenkel.

11. Rüssel fast gerade, in beiden Geschlechtern kürzer als der Halsschild, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis kräftig gekielt, zu beiden Seiten des Kiels grubig vertieft, die äusseren Ränder der Gruben schwach kielförmig erhoben. Halsschild breiter als lang, triangulär, an den Seiten bis vor die Mitte gerundet verengt, der Vorderrad schwach abgeschnürt, mit wenig entwickelten Augenlappen, an der Basis beiderseits flach ausgebuchtet, die Hinterwinkel spitz nach aussen vortretend, auf der Scheibe dicht, schwach runzlig punktirt, die Punkte vertieft, ihre Zwischenräume dicht punktulirt, fein und dünn behaart, die Haare an den Seiten zu einer Seitenbinde verdichtet, deren Haare länger sind und etwas abstehend. Flügeldecken länglich, die Seiten derselben fast parallel und nur schwach gerundet erweitert, erst vom letzten Drittel zur Spitze gerundet verengt, an der Basis seicht quer eingedrückt, ein schwacher Quereindruck ist deutlich erkennbar auch bei den kleinsten Stücken genau im ersten Viertel auf dem 2.-4. Zwischenraume, punktirt-gestreift, die Zwischenräume fast eben, zuweilen sogar seicht gefurcht, fein runzlig punktirt. Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach gekeult, Tarsen erweitert und vollkommen besohlt. Unterseite sowie die Beine silbergrau, zum Teil abstehend behaart. Flügeldecken fein und wenig dicht, gleichmässig anliegend behaart und ockergelb bestäubt. Lg. 11-20 mm. - Südungarn, Bazias (col. mea), Sardinien, Sicilien,

Algerien, Balearen, Spanien, Tunis (col. Heyden, Reitter, k. Mus. Petersburg, col. mea). — System. El. II, p. 441, 14; Ent. syst. I, II/1, 401, 28. L. cynarae ) Fbr.

Rüssel zu beiden Seiten des Kiels kaum gefurcht, einfach gekielt, schwach runzlig punktirt. — Gen. Curc. III. p. 109, 9.
v. glabrirostris Schönh.

Rüssel wie beim vorigen, Oberseite etwas dichter behaart. Lg. 11—14 mm. (*L. Desbrochersi* Fuente An. soc. esp. de h. nat. XXVI/2, p. 240, 1897.) — Gen. Curc. III. p. 115, 18. v. timidus Schönh.

Dem vorigen äusserst ähnlich, kleinere Exemplare schwer von einander zu trennen. Rüssel deutlich gebogen, Stirne und Basis des Rüssels einfach gekielt; Halsschild an der Basis viel breiter, an den Seiten in der Regel weniger gerundet nach vorne verengt, der Vorderrand schärfer halsartig abgeschnürt, dichter und stets flachrunzlig punktirt, die Punkte nie deutlich voneinander abgesondert; der Mittelkiel in der Regel länger und schärfer erhoben; die Flügeldecken in der Schultergegend stets breiter und schon von den Schultern an schwach nach hinten verengt, der vierte Zwischenraum in der Basishälfte etwas kielförmig erhoben, der Quereindruck auf dem 2.-4. Zwischenraume im ersten Viertel fehlt stets. Die Behaarung der Flügeldecken nicht gleichmässig verteilt, sondern zu zahlreichen kleinen Flecken verdichtet, daher auch die ockergelbe Bestäubung auf den Flügeldecken fleckig. Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken stärker gewölbt und in der Regel deutlich querrunzlig. Lg. 12-20 mm. - Türkei, Südungarn, Siebenbürgen, Rumänien, Südrussland, Schweiz? (Stands, col. Heyden), Griechenland, südliches Frankreich (Heyden), Candia, Dalmatien, Kaukasus, Syrien, Teheran. (L. cardui Rossi.) Arch. 4, 71, L. latus Herbst.

Rüssel an der Basis dreikielig, wie bei der Stammform des L. cynarae. — G. Curc. III. 105. 2.

v. costirostris Schönh.

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> Bielz führt L. cynarae Fbr. auch für Siebenbürgen an, was noch zu konstatiren wäre.

Rüssel wie bei der Stammform einfach gekielt, Kiel auf die Stirne nicht fortgesetzt. — Mus. Mosc. II. p. 97.

var. cirsii Stev.

Körper kleiner, Lg. 12—14 mm, Rüssel fast kiellos, stielrund, Scheitel zuweilen seicht gefurcht. — Ungarn, Südrussland. — G. Curc. III. 108. 5.

var. teretirostris Schönh.

12. Körperform länglich, der des L. cynarae ähnlich, aber gewölbter; Rüssel wesentlich dicker als die Vorderschenkel, an der Basis kräftig gekielt und beiderseits gefurcht, gerade, in beiden Geschlechtern kürzer als der Halsschild. Fühler etwas vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, erstes und zweites Geisselglied länger als dick, das zweite etwas kürzer als das erste. Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten nach vorne gerundet verengt, die Spitze breit halsartig abgeschnürt, Augenlappen äusserst schwach entwickelt, die Scheibe oft mit unbestimmten Eindrücken, dicht runzlig punktirt, die gröberen Punkte entfernter, die Runzeln bilden zerstreute glänzende Schwielen, die aus der Behaarung hervorragen, in der Mitte der Scheibe in der Regel mit schmaler, behaarter Furche versehen, in deren Grunde ein abgekürzter Kiel bemerkbar ist. Flügeldecken länglich, an den Seiten fast parallel, hinter den Schultern kaum eingezogen, die Basaleindrücke äusserst schwach, die Punktstreifen fein, die Zwischenräume eben, körnig-runzlig, matt, auch zwischen den Punkten der Streifen in der Regel körnchenartige Runzeln; die kurze, reifartige Behaarung grauweiss, auf dem dritten Zwischenraume und am Seitenrande in der Regel etwas dichter; die Bestäubung gelblich-weiss. Lg. 16-20 mm. Sicilien, Algier, Griechenland, Portugal, Macedonien, Spanien. — Ent. V. 83, p. 274, 291, tab. 21, Fig. 273. L. buccinator Oliv.

Körper länglich, Flügeldecken mit Reihen kleiner Haarflecken auf den Punktstreifen, Rüssel kaum dicker als die
Vorderschenkel, so lang oder etwas länger als der Halsschild,
gebogen, an der Basis stumpf gekielt und zu beiden Seiten
des Kiels seicht oft undeutlich gefurcht, bis zur Spitze
behaart. Zweites Geisselglied der Fühler kürzer als das erste,
aber fast ebenso dick, die folgenden quer aber wenig dicker.
Augen schmal, länglich eiförmig, Halsschild konisch, etwas

breiter als lang, mit schwach gerundet verengten Seiten, hinter der Spitze schwach eingeschnürt, am Vorderrande mit deutlichen Augenlappen, entfernt punktirt, die Zwischenräume der Punkte dicht körnig runzlig punktirt, matt, der Rücken uneben, in der Regel mit seichter Mittelfurche und je einer seichten Furche beiderseits auf der Scheibe, an den Seiten befindet sich eine weisse, dichte, scharfbegrenzte Seitenbinde, aus deren Haaren 2-3 glänzende Körnchen hervorragen, die Scheibe ist grau behaart, zu beiden Seiten innerhalb der Seitenbinden ist eine kahl oder braun bestäubte Scheibenbinde. Flügeldecken länglich, beim 9 hinter der Mitte am breitesten, breiter als der Halsschild, hinter der Basis quer eingedrückt, Schulterbeule kaum entwickelt. Beine schlank, Vorderschienen gerade, am Innenrande gegen die Spitze kaum bemerkbar gezähnelt. Flügeldecken weiss oder schmutzig weiss bestäubt, grauweiss kurz behaart, die Haare auf den Punktstreifen kleine Fleckchenreihen bildend, Körper schwarz, oft rötlichgelb mit dunklerem Kopf und Halsschild. Lg. 7.5-10.5 mm. - Südliches Russland, Sarepta. (L. hololeucus Motsch. Bul. de Mosc. XVIII. 1845 i. p. 101/2; Cleonus longirostris Kindermann i. l.; L. bicolor Schönh. L. coloratus Kind. i. l.) - G. Curc. III. 137. 52. L. idoneus Sch. Körper von eiförmigem oder fast elliptischem Umriss 13.

13. Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als der Halsschild, oder
kaum von Halsschildlänge 14.
Rüssel beim ♂ von Halsschildlänge, beim ♀ wesentlich
länger
14. Der Körper nach hinten fast ebenso zugespitzt als nach
vorne, schmäler oder breiter elliptisch: auf dem 3. Zwischen-
raume und auf dem Seitenrande der Flügeldecken eine
ununterbrochene Längsbinde 15.
Körper eiförmig oder länglich eiförmig, zur Flügeldecken-
spitze stumpfer gerundet als nach vorne 18.
15. Schenkel vor der Spitze von unten her deutlich eingeschnürt,
Körper 6—7 mm
Schenkel vor der Spitze von unten her nicht eingeschnürt,
Körper grösser, über 9 mm 17.

<sup>1)</sup> Nach einem Exemplar des k. Museums in Petersburg.

16. Körper verlängert fast elliptisch, Rüssel cylindrisch, in beiden Geschlechtern wesentlich kürzer als der Halsschild, tast gerade, Kicl und Grübchen an der Basis obsolet, bis zur Spitze behaart, dicht fein runzlig punktirt; Stirne nicht breiter als die Rüsselspitze, mit feinem Grübehen. Halsschild triangulär, ctwas breiter als lang, Seiten schwach gerundet nach vorne verengt, mit deutlichen Augenlappen, mit entfernten deutlich isolirten Punkten, deren Zwischenräume fein und nicht runzlig punktirt, glänzend sind; zwischen den Punkten zerstreut glänzende, unpunktirte, flache Beulen; die weisse Bchaarung bildet 3 schmale Mittel- und eine breitere Seitenbinde; die länglich-eiförmigen Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Halsschildhinterrand. hinter derselben quer eingedrückt, an der Spitze einzeln spitzig gerundet, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume glänzend fein punktirt, die weissliche Behaarung verdichtet sich auf den 3 crsten und den 3 äussersten Zwischenräumen zu einer ununterbrochenen Naht- und Seitenbinde; die Seitenbinde ist auf dem 9. Zwischenraume im vorderen Drittel unterbrochen, auf dem 8. Zwischenraume befinden sich in der Regel 3 weisse kleine Haarflecken, der 1. hinter der Schulter, der 2. in der Mitte, der 3. vor der Spitze. Schenkel deutlich gekeult. Unterseite ziemlich dicht weiss behaart. Beim of zieht sich eine seichte Mittelfurche vom 1. bis zum letzten Scgment. Die Vordertibien am Innenrande stark gezähnelt. Lg. 6-7 mm. - Sicilien, Spanien, Algier; nach Schönherr findet sich die Art auch am Schegal. (L. Chevrolati Schh. VII./II. 22, 67.) — Schönh. Curc. VII./II. 21, 66, L. siculus Schh.

Die weisse Binde auf dem zweiten Zwischenraume der Flügeldecken in der Mitte unterbrochen.

#### v. interruptus Desbr.

Körperumriss wie beim vorigen, aber kürzer und breiter, Rüssel dieker und zur Spitze schwach verjüngt, oben flach, an der Basis beiderseits des Mittelkiels tief gefurcht. Stirne deutlich breiter als die Rüsselspitze. Halsschild kürzer als beim vorigen, ohne Mittelbinden, nur mit dichter behaarter Scitenbinde, sehr dicht fast gleichartig, runzlig punktirt, die grösseren Punkte wenig hervortretend, mit einzelnen, zerstreuten glänzenden nicht punktirten Stellen. Die

Behaarung der Flügeldecken nicht weiss, sondern grau und fein, der 3. Zwischenraum und der Seitenrand etwas dichter behaart; Haarflecken fehlen. Das einzige mir bekannt gewordene & befindet sich in der Sammlung des k. Museums in Petersburg. Es stammt aus Algier und ist von C. Mora witz gesammelt. Lg. 6 mm.

L. Jacobsoni n. sp.

Anmerkung: Larinus Jacobsoni n. sp. Lg. 6 mm. 1 of: femina ignota. Subellipticus, niger, subtiliter cinerco pubescens, ferrugineo fubfarinosus. Oculi ovati, depressi; antennae breves, ferrugincae, articulo Iº funiculi IIº longiore; rostrum rectum, thorace multo breviore, crassum, apicem versus paulo attenuatum, supra fere planum, basi sat profunde bissulcatum, dense ruguloso-punctatum; frons foveolata; prothorax transversus, confertim ruguloso - punctulatus, verrucis parvis instructus, lateribus apicem versus rotundato-angustatus, pone oculos lobatus, basi bisinuatus, lateribus albescente vittatis. disco absque vittis; elytra ovata, pone basin ad humeros nonnihil ampliata, post humeros rotundato-angustata, apice singulatim rotundata, subtiliter punctato-striata, interstitiis planis, subtiliter rugulosis, cinereo tomentosa, interstitio IIIº lateribusque albescente-fusco-vittata. Pedes breviores, tarsis dilatatis, tibiis anticis denticulatis. Subtus cinereo pubescens. - Algerien, Algier im kaiserl. Museum in Petersburg. Herrn Custos Jacobson zu Ehren benannt

Von dem sehr ähnlichen *L. siculus* Schönh, unterschieden durch breiteren, gedrungeneren Körper bei gleicher Länge, dickeren, oben deutlicher und tiefer gefurchten Rüssel, feinere, dichter runzlige Punktirung des Halsschildes, in welcher sich kaum grössere Punkte erkennen lassen, das Fehlen der Haarbinden auf der Scheibe des Halsschildes, schmutzig brännlichgelbe Behaarung der Oberseite, welche bei *L. siculus* rein weiss ist etc.

17. Körper gewölbt. Ockergelb und fleckigweiss bestäubt. Rüssel wesentlich kürzer als der Halsschild, gerade, etwas dicker als die Vorderschenkel, an der Basis beiderseits grubig vertieft, mit kräftigem Mittelkiel. Stirne so breit wie der Rüssel an der Spitze. Halsschild gewölbt, an der Basis viel breiter als lang, die Seiten beim ♂ fast gradlinig nach vorne verengt, hinter der Spitze kaum eingeschnürt, beim ♀ deutlich

gerundet, hinter der Spitze deutlicher eingeschnürt, mit sehwaeh entwickelten Augenlappen, fast gleichartig dicht punktirt, mit undeutlichen zerstreuten Punkten und grösseren etwas erhabenen glänzenden Beulen, besonders an den Seiten eine seichte Mittelfurche und eine breite Seitenbinde, die sich vorne weit auf die Scheibe erstreckt, dichter weiss behaart und weiss bestäubt. Flügeldecken von den Schultern, beim ? etwas mehr gerundet zur Spitze verengt und hier etwas spitzig einzeln gerundet, punktirt gestreift, mit schwach gewölbten, fein punktulirten Zwischenräumen, hinter der Basis quer eingedrückt, eine Längsbinde auf dem 2. und 3. Zwischenraume, von denen besonders die erstere häufig unterbrochen ist, eine Seitenbinde, sowie einige Fleeken auf dem 7. und 8. Zwischenraume dicht weiss behaart und weiss bestäubt. Unterseite und Beine weiss behaart, die Vordersehenkel vor der Spitze unten nicht eingeschnürt, bis zur Spitze gleichmässig verdickt, Vorderschienen am Innenrande ausgebuchtet, kräftig gezähnelt. Lg. 9-11.5 mm. Aegypten. (L. Kirschi Cap., nec Reitter; L. mutabilis Bedel.) L. elegans Desbr.

Dem vorigen in der Gestalt und Grösse sehr ähnlich, durch folgende Merkmale von demselben verschieden: Rüssel merklich kürzer, Halsschild stärker gewölbt, an den Seiten stark gerundet und bis vor die Mitte kaum, dann plötzlich gerundet verengt, die Spitze kaum abgeschnürt; die Punktirung fein, dicht, die grösseren Punkte deutlicher, die glänzenden Körner sehr spärlich und klein auch an den Seiten, die Mittelfurche sehr seicht, vorne stark vertieft und etwas erweitert und nur hier dichter behaart, die seitliche Haarbinde sehr breit, aber vorne nicht auf die Scheibe erweitert. Die Flügeldecken auf den drei ersten Zwischenräumen, am Seitenrande, auf der Basis und Spitze dicht weiss behaart und bestäubt, so dass nur ein schwarzer, rauher Höcker an der Basis des 4. Zwischenraumes und ein unregelmässig dreieckiger Diskalfleck dunkler ockergelb bestäubt sind. Unterseite dicht weiss behaart und bestäubt. Lg. 9 mm. - Aegypten, Kairo; das einzige mir bekannte d in der Reitter'schen Sammlung. (L. Böhmi Reitter i. l.)

Capiomont erwähnt und beschreibt (Monogr. p. 76) eine Varietät des L. clegans, deren Beschreibung auf diese Art

passt, ohne sie jedoch zu benennen. Ich halte die angeführten Unterschiede für genügend, um ihr Artrecht zu begründen. — (L. Kirschi Cap. nec Reitter, var.)

L. discoideus n. sp.

Anmerkung: Larinus discoideus n. sp. Lg. 9 mm. 1 d. Larino eleganti Desbr. magnitudine et statura subsimilis, sed thorace convexiore, rostro breviore, signatura clytrorum etc. diversus. Rostrum subrectum, capite nonnihil longius, basi carinatum et bisulcatum. Oculi valde elongati, sublineares. Thorax transversus, valde convexus, subpulvinatus, nitidus, subremote punctatus, confertim punctulatus, medio postico parum profunde, post apicem profundius canaliculatus ibique foveolatus, lateribus rotundatis, ante apicem vix marginatus, lobatus, cinereo, lateribus densius tomentosus, nonnullis verrueis nitidis, parvis e pube prominentibus instructus. Elytra subelongato-ovata, pone basin nonnihil ampliata, ab humeris apicem versus subrotundatoattenuata, apice subacuminato-rotundata, intra humeros subimpressa, punctato-striata, interstitiis planis, subtilissime punctulatis, pube albida dense tecta, disco macula majore triangulari obscuriore ornata. Pedes breviusculi, validi, femoribus haud clavatis, tibiis anticis margine interna denticulatis, tarsis dilatatis, subtus spongiolis parvis instructis. Femina ignota. — (L. Böhmi Reitter i. l.). Acgypten, Kairo (col. Reitter).

18. Stirne gefurcht, Rüssel kurz und dick, an der Basis flach zweifurchig, dreikielig, auf der Spitze dreifurchig und vierkielig; Halsschild quer, entfernt, grob punktirt, zwischen den Punkten wenig punktuliert in der Mittellinie vorne gefurcht, auf der Scheibe jederseits mit zwei Eindrücken, alle Vertiefungen dicht weiss behaart und bestäubt, der Vorderrand mit schwachen Augenlappen versehen; Flügeldecken kurz eiförmig, an der Basis kaum breiter als der Halsschild, kräftig punktirt gestreift, eine Basal-Makel und zahlreiche kleinere Flecken dichter weiss behaart und weiss bestäubt. Lg. 7 mm. Nur 1 Männchen bekannt. Trapezunt. — Monogr. pag. 283 (55), 22.

L. atomarius 1) Cap.

Rüssel höchstens an der Basis zweifurchig, nie auf der Spitze gefurcht und gekielt; Stirne nicht oder kaum gefurcht

<sup>1)</sup> Mir blieb die Art unbekannt. Nach der Rüsselform und Sculptur könnte dieselbe auch in die Nähe des *L. scolymi* gehören.

- (L. aeruginosus), Halsschild ohne seitliche, dichter weiss behaarte und weiss bestäubte Eindrücke auf der Scheibe 19.
- 19. Flügeldecken kurz eiförmig, fein kurz behaart, braun bestäubt, auf der hintern Hälfte in der Gegend des 3. und 4. Zwischenraumes und neben dem Seitenrande mit dichter weiss behaarten, schmutzig weiss bestäubten grösseren und kleineren Tropfen, ebenso an der Basis des 2. und oft auch des 4. Zwischenraumes, Halsschild nur mit einer Seiten-, ohne Mittelbinden. Rüssel dick, gerade, auch beim of fast von Halsschildlänge, an der Basis zweifurchig und gekielt, Furchen und Kiele zuweilen obsolet. Halsschild triangulär, die Seiten desselben nach vorne schwach gerundet verengt, hinter den Augen schwach gelappt, ziemlich dicht, etwas runzlig punktirtdie Zwischenräume der Punkte dicht punktulirt. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschild, hinter der Basis kaum quer eingedrückt, mit kaum bemerkbarer Schulterbeule, die Zwischenräume der Punktstreifen eben, dicht, fein runzlig punktirt. Lg. 8 mm. — Südliches Europa, Sicilien, Algerien. (L. guttifer Schh.; guttulatus Schh.) - En. Tom. V. 83, 281. L. maurus Oliv.

20. Körper cylindrisch mit parallelen Seiten, Halsschild mit einfacher, dicht und flachrunzliger Punktirung; klein.

Körper grauweiss, nicht sehr kurz anliegend behaart, gelblich bestäubt, der 3. Zwischenraum der Flügeldecken, ihr Seitenrand, sowie die Basis des 2. Zwischenraumes scharf abgegrenzt heller, ebenso auf dem Halsschild fünf Längsbinden. Rüssel fast gerade, dicker als die Vorderschenkel, kürzer als der Halsschild, dicht punktirt und behaart mit obsoletem Basalkiel und Grübchen, Halsschild schwach konisch, mit allmählich nach vorne verengten, wenig gerundeten Seiten, hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt, mit deutlichen Augenlappen, sehr dicht und fein flachrunzlig, gleichartig punktirt. Flügeldecken länglich eiförmig mit parallelen Seiten und stumpfer, fast gemeinschaftlich abgerundeter Spitze, hinter der Basis schwach quer eingedrückt, ohne Spur einer Schulterbeule, fein punktirt-gestreift. Unterseite wie die

Oberseite etwas länger behaart. Vordertibien am Innenrande ausgebuchtet und kräftig gezähnt. Lg. 6 mm. — Algier. — Ins. Alg. 446.

L. cardopathii Lucas.

21. Das 1. und 2. Abdominalsegment, oft auch die Seiten der Flügeldecken mit Schuppenhaaren besetzt, die Punktirung des Halsschildes sehr fein, aber nicht runzlig, mit zerstreuten grösseren Punkten.

Rüssel wesentlich länger als der halbe Halsschild, mit tiefen Furchen an der Basis und deutlichem Kiele, bis über die Mitte behaart, gerade. Halsschild triangulär, die Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, mit undeutlichen Augenlappen, mit dicht behaarter Seitenbinde, aus welcher einzelne glänzende Körner hervorragen. Die Flügeldecken länglich eiförmig, eine breite, von der Naht bis zum 4. Zwischenraume reichende, auf der Basis des 1. und 4. Zwischenraumes abgekürzte Nahtbinde und eine vom 8. Zwischenraume bis zum Seitenrande reichende, auf dem 8. Zwischenraume mehrfach unterbrochene Seitenbinde dicht weiss behaart und bestäubt; unter den einfachen Haaren am Seitenrande befinden sich auch Schuppenhaare. In der dichten Behaarung der Unterseite und der Beine befinden sich kleine nackte Punkte. Lg. 12 mm. - Tunis. - Das einzige Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn von Heyden in Frankfurt und wurde von Schmiedeknecht eingesendet. L. subverrucosus n. sp.1)

<sup>1)</sup> Larinus subverrucosus n. sp. Lg. 12 mm. Larini brevis Herbst varietati St. Balmae Abeille similis, sed abdominis segmento Io et IIo squamulato, punctis denudatis instructo, thorace subtilius punctato aliaque signatura elytrorum certe distinctus. Elongata-ovatus. Rostrum thorace brevius, basi carinatum, bisulcatum et tomentosum. Thorax subtriangularis, lateribus obliquis, vix rotundatis, apice lobatus, remote punctatus, subtiliter punctulatus, albo-bivittatus, verrucis nonnullis e pube prominentibus instructus. Elytra elongato-ovata, vitta albescente suturali, interstitio Io et IVo basi abbreviata, et laterali, interstitio VIIIo interrupta, ornata, in vittis albo-pollinosa. Abdomen segmento Io et IIo albo-squamulatum, punctis denudatis instructum. Femora subclavata. — Tunis.

Thorax subtilissime ruguloso-punctulatus, elytra etiam interstitio Vo, VIo et VIIo densius maculatim tomentosa. Lg. 9 mm. — Tunis (col. Heyden.)

v. simplex n. var.

Die feine Punktirung des Halsschildes äusserst schwach runzlig, die weisse Behaarung auch auf dem 5. 6. und 7. Zwischenräume dichter, fleckig; in der Seitenbinde der Flügeldecken fehlen Schuppenhaare. Lg. 9 mm. — Tunis (col. Heyden).

v. simplex n. v.

Das 1. und 2. Abdominalsegment einfach behaart, die Punktirung des Halsschildes fein oder grob runzlig. . 22.

Halsschild ohne Spur eines Mittelkieles; Schenkel schwach gekeult, vor der Spitze von unten her kaum eingeschnürt 24.

23. Körper klein, eirea 6 mm; Flügeldecken mit ununterbrochener' ziemlich scharf abgegrenzter Seitenbinde und oft deutlicher hervortretender Längsbinde auf dem 3. Zwischenraume, Halsschild fein und dicht runzlig punktirt, ohne deutliche, aus der Behaarung hervortretende Körner oder Runzeln.

Rüssel beim ♂ kürzer, beim ♀ fast von Halsschildlänge, mit deutlichen Basalgrübchen und Kiel, beim ♂ bis zur Spitze grob runzlig punktirt, beim ♀ in der Spitzenhälfte fein punktirt, glänzend, fast gerade. Halsschild quer, an den Seiten bis vor die Mitte schwach, dann stärker gerundet verengt, die Spitze schwach abgeschnürt, mit deutlichen Augenlappen. Flügeldecken eiförmig, an der Basis etwas quer eingedrückt, fein punktirt-gestreift mit flachen fein punktirten Zwischenräumen. Behaarung grau. — Alma, westliche Krim (k. Museum in Petersburg, col. mea); westliches Sibirien nach Schönherr und Capiomont. — Curc. III. p. 131, 42.

L. sibiricus Schönh.

Körper grösser, 8—11 mm; Flügeldecken höchstens mit einigen nie zusammenhängenden Flecken am Seitenrande und auf dem 3. Zwischenraume, Halsschild ziemlich grob runzlig punktirt, an den Seiten mit deutlichen Körnern und Runzeln.

Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als die Halsschildseite, an der Basis tief gefurcht und gekielt. Halsschild quer mit mässig gerundeten, nach vorne verengten Seiten, hinter der Spitze kaum eingsechnürt mit undeutlichen Augenlappen,

sehr dünn und spärlich behaart, oft mit angedeuteter Haarbinde in der Mitte hinter dem Vorderrande und schwacher Seitenbinde, der Mittelkiel deutlich, oft ziemlich kräftig, oft in einer seichten Mittelfurche gelegen. Flügeldecken etwas länglich eiförmig, gewölbt, hinter der Basis sanft quer eingedrückt, die Punktstreifen fein und wenig tief, ihre Behaarung spärlich, fein und kurz, einzelne Flecken auf dem 3. Zwischenraume und neben dem Seitenrande länger und dichter behaart. Unterseite ebenfalls spärlich behaart. Färbung des Chitinskeletts schwarzbraun, zuweilen heller. Bestäubung braun. Lg. 8-11 mm. - Frankreich, Deutschland Thüringen, Frankfurt), Krain, Tirol. (L. senilis Fbr; lineatocollis Schh.; pollinis Laichart.) — Käfer, 6. 127.

L. brevis Herbst.

Grösser, gestreckter, etwas flacher, Halsschild mit fast gerade nach vorne verengten Seiten, etwas tieferer runzliger Punktirung, Oberseite etwas glänzender. Lg. 11-14 mm. -Frankreich, S. Beaumé. — A. 1872, 43.

#### v. Sanctae Balmae Abeille.

Körper gedrungener, gewölbter, Halsschild breiter, mit stark gerundeten Seiten, dicht körnig gerunzelt. Lg. 10-11 mm. - Oestliches Mitteleuropa, Siebenbürgen (col. mea), Croatien, Herzegovina (col. Reitter), Südrussland, Sibirien, Irkutsk nach Schönherr. — Schönh. Curc. VII/II, 11, 25. v. granicollis Boh.

24. Halsschild mit einer seichten Mittel- und je einer seichten Seitenfurche auf der Scheibe, die im Grunde dicht behaart und weiss bestäubt sind; die Seiten des Halsschildes, die Flügeldecken und die Unterseite mit längeren, weissen, anliegenden Haaren bedeckt und weiss bestäubt, 4 Längsbinden auf dem Halsschild, eine Fleckenreihe auf der Mitte des 7. Zwischenraumes der Flügeldecken und auf der Basishälfte des 8. Zwischenraumes kahl, glänzend schwarz.

Rüssel dick, gerade, etwa von halber Halsschildlänge, d, behaart, an der Basis stumpf gekielt und beiderseits gefurcht, längsrunzlig punktirt. Stirne schwach gewölbt, von der Breite der Rüsselspitze, mit seichtem, undeutlichem Grübchen. Halsschild etwas quer, an den Seiten gerundet, nach vorne verengt, die Spitze abgeschnürt, Augenlappen

deutlich, ziemlich dicht, etwas runzlig punktirt, mit fein und sparsam punktulirten Runzeln zwischen den Punkten; die gewölbten Flügeldecken länglich eiförmig, hinter der Basis schwach quer eingedrückt, fein punktirt-gestreift, Zwischenräume etwas gewölbt, fein punktuliert. Die Vorderschenkel vor der Spitze von unten her schwach eingeschnürt, die Vorderschienen am Innenrande schwächer als bei den vorhergehenden und der folgenden Art gezähnelt. Lg. 8.5 mm. — Das einzige Exemplar in der Reitter'schen Sammlung soll aus Persien stammen.

Von der vorigen Art, der sie sehr nahe steht, durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Der Körper breiter, der Halsschild stärker quer, es fehlt jede Andeutung von Längsfurchen auf dem Halsschild, die Behaarung gleichmässig vertheilt, feiner und kürzer, an den Seiten etwas dichter, die Punktirung etwas feiner und flacher. Die Flügeldecken etwas breiter eiförmig, an der Spitze stumpfer gerundet, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen eben, die Behaarung feiner, kürzer, grau, auf dem 3. Zwischenraume und am Seitenrande die Bestäubung gelb, der dritte Zwischenraum und der Seitenrand scharf begrenzt, weiss bestäubt, ebenso eine schmale Mittelbinde und die Seiten des

Dem Larinus aeruginosus ähnlich, von demselben verschieden durch schmälere, gestrecktere Gestalt, bis über die Mitte gekielten und gefurchten Rüssel, schmälere Augen, weniger queren, stärker runzlig punktirten Halsschild, mit drei seichten aber deutlichen Längsfurchen auf der Scheibe, gleichmässig dichte, weisse Behaarung der Flügeldecken und weisse Bestäubung, welche nur auf den oben bezeichneten Stellen fehlt oder durch dunklere Färbung gezeichnet ist etc. —

<sup>1)</sup> Larinus humeralis n. sp. Lg. 7:5 mm. Elongato-ovatus, niger, dense albo-tomentosus, supra albo-, subtus flavo-pollinosus. Oculis angustis, ovatis, infra subacuminatis; antennis validis articulo Iº et IIº funiculi elongato, subaequali; rostro brevi, crasso, recto, basi bisulcato, tricarinato, in sulcibus albo-tomentoso, ruguloso-punctato; fronte lata, ruguloso-punctata; prothorace subtransveso, triangulari, lateribus apicem versus rotundato-angustatis, apice coarctato, basi bisinuato, vix lobato, confertim grossius ruguloso-punctato, disco anguste trisulcato et in sulcibus albo-trivittato, lateribus albo tomentosis, verruca nitida instructis; elytris elongato-ovatis, basi thorace vix latioribus, lateribus subparallelis, pone medium apicem versus rotundato-angustatis, striato-punctatis, dense albo-tomentosis, interstitio VIO medio, interstitio VIIIº pone humeros et ante apicem denudatis vel his locis polline fusco tectis. Tibiae anticae fere rectae, intus denticulatae. Tarsi paulum dilatati. Persia (col. Reitter.)

Halsschildes, sowie die Unterseite; die Vorderschenkel vor der Spitze von unten her fast gar nicht eingeschnürt, der Innenrand der Vordertibien stärker gezähnelt. Lg. 6.5—8 mm.

— Persien, Kaukasien, Derbent, Ordubad, Transkaukasien (k. Museum in Petersburg, col. mea); Helenendorf im Kaukasus unweit Elisabethpol nach Hochhuth; Mesopotamien (col. Heyden); Araxesthal (Col. Reitter). Nach einem Exemplar der Sammlung des Herrn Desbrochers auch auf dem Balkan. Bei einem 3 aus Mesopotamien (col. Heyden) ist die ganze Oberfläche der Flügeldecken etwas dichter behaart und die Bahaarung verdichtet sich auch auf dem 1. und 2. Zwischenraume desselben, so dass eine breitere Nahtbinde entsteht. — Bul. de Mosc. XXIV. 1851, i. p. 90.

Zwei stark defecte Exemplare, deren Flügeldecken und Körperhälfte durch zu dicke Nadeln theilweise zersprengt sind, führe ich mit einigem Zweifel als Varietät der vorigen Art an, obgleich sie durch mehr parallel scheinende, etwa an L. cardopathii erinnernde Körperform, etwas weniger runzlig punktirten Halsschild, dünnen, glänzenden Rüssel mit obsoletem Kiel an der Basis und kaum bemerkbaren Basalgrübchen, sowie durch geringere Grösse abweichen; auch die Vorderschenkel scheinen stärker gekeult zu sein. Lg. 5 mm. — Persien. — (K. Museum in Petersburg, col. mea).

v. persicus n. var.

25. Punktirung des Halsschildes grob und tief, mit ziemlich gedrängten grossen, oft runzelartigen, glänzenden, stark hervortretenden Erhabenheiten; die groben Punkte oft zusammenfliessend, ihre Zwischenräume zum Theil fein punktirt, Rüssel beim δ fast von Halsschildlänge, beim φ wesentlich länger, in der Basishälfte stumpf gekielt und zu beiden Seiten des Kieles gefurcht. Fühler vor (δ) oder in der Mitte (φ) eingefügt, die beiden ersten Geisselglieder länger als dick und gleichlang, die folgenden mehr weniger quer, das 7. eng an den Knopf angeschlossen. Augen flach, schmal, keilförmig nach unten zugespitzt. Halsschild breiter als lang, nach vorne gerundet verengt, der Spitzenrand undeutlich abgeschnürt, Augenlappen schwach entwickelt, Mittellinie seicht vertieft, oft undeutlich gekielt, die Scheibe mit 3 schmalen Haarstreifen, die Seiten mit breiter Seitenbinde. Flügeldecken

länglich-eiförmig, breiter als der Halsschild, mit schwachem, zuweilen durch den dritten Zwischenraum unterbrochenen Quereindruck hinter der Basis, wenig vortretender Schulterbeule, punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein runzlich, ihre weisslichgraue Behaarung auf dem 3. Zwischenraume und am Seitenrande vom 9. Zwischenraume an zu deutlich hervortretenden Längsbinden verdichtet, doch besteht die Neigung zur Bindenbildung auch auf dem 5., 6. und 7. Zwischenraume. Unterseite ebenso behaart. Schenkel keulenförmig verdickt, Vorderschienen des Männchens gegen die Spitze gekrümmt, am Innenrande kräftig gezähnelt. Lg. 8—12 mm.
— Menorka, Spanien, Frankreich. (L. ursus Fbr.) — Sp. Ins. 164.

Scheibe des Halsschildes weniger runzlig, die Zwischenräume der etwas entfernter stehenden, breitern Tuberkeln ebener. Lg. 10—13 mm. — Algerien, Tunis. (L. albicans Luc.) — Curc. VII./II., 2. 18. v. rugicollis Schönh.

Punktirung feiner und flacher, Tuberkeln sparsamer und weniger über das Niveau des Halsschildes hervortretend.

Tuberkeln deutlich entwickelt, breit, etwas erhaben, die feine Punktirung auf den flachen Zwischenräumen der grösseren Punkte und Tuberkeln deutlich entwickelt; Zeichnung der Flügeldecken wie bei *L. vittatus* mit der Neigung zur Verdichtung der Haare auf allen Zwischenräumen. Lg. 9—13 mm. — Spanien, Sicilien, Syrien. — Schönh. Curc. VII./II., 7, 15.

Halsschild dicht, oft längsrunzlig punktirt, die feine Punktirung kaum erkennbar, Tuberkeln auf der Scheibe spärlich, schmal; Zeichnung der Flügeldecken wie bei *L. vittatus*, aber die Längsbinden auf dem 3., 8. und 9., oft auch auf

<sup>1)</sup> Da sich die Unterscheidung der Arten dieser Gruppe auf die Halsschildsculptur, Zeichnung der Flügeldecken und zum Theil auch auf die Grösse, also sehr veränderliche Merkmale stützt, und die zahlreichen Uebergänge die sichere Unterscheidung besonders im abgeriebenen Zustande sehr erschwert, so wird man wohl mit Capiomont (Monogr. p. 70) zur Ansicht geführt, dass man es hier mit verschiedenen Rassen derselben Art zu thun hat, welche allerdings in den extremsten Fällen (L. vittatus Fbr. — L. Genei Schh.) den Anschein guter Arten erwecken. L. albarius Bohmit seinen Varietäten bildet das Bindeglied zwischen L. vittatus und rugicollis einerseits und L. Genei anderseits. In diesem Sinne möge auch die obige Markirung dieser Beziehungen verstanden werden.

einem Theile des 5. und des Nahtzwischenraumes schärfer hervortretend. Lg. 8—12 mm. — Russland (Zectova), Palästina, Syrien, Griechenland. (*L. lineolatus* Reitter i. l.; *L. vittatus* Cap.) v. **Bedeli** Reitter.

Halsschild bald wie bei *L. albarius*, weniger runzlig punktirt mit etwas grösseren Tuberkeln, bald wie bei *P. Bedeli* mehr runzlig punktirt mit kleineren, aber immer etwas erhabenen, glänzenden Körnern; Flügeldecken ohne bestimmte Längsbinden und wenig dicht behaart, die Behaarung besonders auf dem 3. Zwischenraume und neben dem Seitenrande zu Längsreihen von Haarflecken verdichtet. Lg. 8—10 mm. — Dalmatien, Niederösterreich (Mödling, Reitter), Italien, Türkei, Griechenland, Sicilien, Sardinien Kleinasien. — Curc. III. 121, 28.

#### v. carinirostris Schh. (3)

Halsschild sehr fein, flach und dicht runzlig punktirt, Tuberkeln auch an den Seiten desselben kaum bemerkbar als kleine Körnchen. Zeichnung der Flügeldecken wie bei L. vittatus, im allgemeinen sparsamer behaart, aber die ununterbrochene Längsbinde auf dem 3. Zwischenraume und neben dem Seitenrande deutlich ausgeprägt. Lg. 7—11 mm. — Sardinien, Italien (col. Heyden), Corsica, Sicilien (col. mea). — Curc. VII./II., 17, 58.

Die Längsbinden auf den Flügeldecken lösen sich, wie bei var. carinirostris, in Makeln auf. v. corsicus n. var.

- 27. Flügeldecken auf dem 3. Zwischenraume und am Seitenrande (9. und 10. Zwischenraum) mit dichten weisslich behaarten, scharf abgegrenzten ununterbrochenen Längsbinden, oder im frischen Zustande Oberseite hellgelb bestäubt, auf dem Halsschilde 1 Mittel- und 2 Seitenbinden, auf den Flügeldecken eine scharf abgegrenzte Längsbinde, auf dem 3. Zwischenraume und am Seitenrande milchweiss. Rüssel dick, von Kopflänge, gerade, auf dem Rücken flach, etwas uneben, oft der Länge nach eingedrückt, dicht, etwas runzlig punktirt, zur Spitze kaum erweitert, dicht kurz behaart, Stirne eben, zerstreut punktirt, ohne Stirngrübchen. Augen schmal, nach unten keilförmig zugespitzt. Fühler kurz, Schaft

kürzer als die Geissel, erstes Geisselglied etwas länger als breit, die übrigen breiter als lang. Halsschild an der Basis breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorne verengt, der Vorderrand hinter den Augen deutlich ausgerandet, der Rücken nach vorne ziemlich stark herabgewölbt, etwas entfernt punktirt, die glänzenden Zwischenräume der Punkte fein und ziemlich dicht, aber nicht oder zuweilen sehr schwach runzlig punktulirt, der Hinterrand jederseits flach ausgebuchtet, der Mittellappen kurz, stumpf gerundet und versenkt. Flügeldecken fast länglich viereckig, von der Basis zu den Schultern plötzlich erweitert, hinter der Basis schwach quer eingedrückt, Schulterbeule schwach entwickelt, die Seiten ziemlich parallel, die Spitze abgestutzt zugerundet, die Punktstreifen ziemlich kräftig punktirt, ihre Zwischenräume schwach gewölbt, fein punktulirt; die Behaarung ist fein, kurz anliegend grau. Die Unterseite etwas dichter einfach behaart. Die Vordertibien am Innenrande gezähnelt. Lg. 5-7 mm. - Kaukasus, Turkestan. Persien. — Monogr. 75 (51), 17. L. ochroleucus Cap.

Körper grösser, robuster, breiter, Halsschildpunktirung etwas entfernter, oft auf dem Halsschild mehrere unbestimmte Eindrücke. Lg. 8 mm. — Thian-Schan, Tekethal, Transcaspia, Merw., Turkestan, Astrabad.

#### v. pachyrrhinus n. var.

28. Abdomen mit zweitheiligen Schuppenhaaren bedeckt, Augen oval. Halsschild triangulär mit fast geradlinig nach vorne verengten Seiten. Körper oben gelblich und weisslich, fleckig bestreut, auf dem Halsschilde die Seiten bis auf die Scheibe dicht grau, die Mitte spärlich, die Flügeldecken fleckig behaart. Rüssel etwas länger als der Kopf, fast gerade und cylindrisch, zur Spitze nicht erweitert, dicht und ziemlich grob runzelig punktirt. Stirne flach mit feinem Stirngrübchen, dicht runzlig punktirt. Erstes Geisselglied der Fühler etwas länger als breit, zweites auch so lang als breit. Halsschild wenig breiter als lang, hinter dem Vorderrande seicht eingeschnürt, dieser selbst gerade abgestutzt, entfernt kräftig punktirt, die ebenen Zwischenräume der Punkte fein, nicht

runzlig punktulirt, die Scheibe flach gewölbt. Die Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Halsschild, zur Schulter kaum erweitert, die Seiten fast parallel, die Spitze abgestutzt abgerundet, dadurch fast viereckig, im Verhältniss zum Halsschild ziemlich kurz, fein gereiht-punktirt, die Zwischenräume eben, die Streifen gegen die Spitze und an den Seiten vertieft. Die Vorderschienen am Innenrande gezähnelt. Lg. 5-7 mm. — Kaukasus, Guvernement Tiflis; Ordubad, Guvernement Eriwan.

29. Stirne mit verhältnissmässig grossem mehr weniger deutlichem, ovalem oder rundlichem Grübchen, Flügeldecken fleckig behaart, gelblich und weisslich fleckig bestäubt, Rüssel von Kopflänge.

Rüssel dick, gerade, stumpfkantig, zur Spitze deutlich erweitert (von vorne gesehen), auf dem Rücken in der Regel der ganzen Länge nach leicht gefurcht, etwas uneben, ziemlich dicht, aber nicht runzlig doppelt punktirt. Stirne wie der Rüssel punktirt. Fühler kurz, erstes Geisselglied etwas länger als breit, die übrigen Glieder quer. Halsschild breiter als lang, gewölbt, die Seiten zur Spitze gerundet verengt. der Vorderrand hinter den Augen schwach gelappt, nicht sehr dicht, oft entfernt punktirt, die Zwischenräume der Punkte fein punktulirt, glänzend, die Scheibe sehr fein und sparsam, die Seiten dicht behaart, die Flügeldecken länglicheiförmig, von der Basis zur Schulter plötzlich erweitert, gegen die Spitze gerundet verengt, neben den Schultern mit seichtem Eindruck, ziemlich kräftig punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben oder flach gewölbt, glänzend, fein punktulirt, gewölbt. Lg. 7-8 mm. - Ost-Turkestan, Samarkand, Margellan, Buchara (Bergkette Rabatan), Tokmak. Scheint nicht selten zu sein. (L. inflatirostris Reitter.) — Stettiner E. Z. 1885, 166. L. Capiomonti Faust.

Stirne höchstens mit feinem Grübchen, Flügeldecken gleichmässig fein behaart, Rüssel kürzer als der Kopf. . . 30.

30. Körper breiter, im Durchschnitt auch grösser, Flügeldecken eiförmig, an den Seiten deutlich gerundet.

Rüssel gerade, dick, dicht behaart, oft mit feiner Mittelrinne, grob punktirt, die Zwischenräume der Punkte sehr dicht punktulirt. Die Stirne flach, ebenso aber etwas weniger dicht und grob punktirt, an der Wurzel des Rüssels kaum bemerkbar quer eingedrückt. Die Augen schmal keilförmig, die Fühler kurz. Der Halsschild quer, stark, nach vorne fast kissenartig herabgewölbt, von der Basis bis vor die Mitte an den Seiten gerundet, aber kaum verengt, dann plötzlich zur Spitze verjüngt, der Vorderrand mit schwachen Augenlappen, die Scheibe glänzend, entfernt punktirt, die Punkte nach vorne sehr fein werdend, die Zwischenräume der Punkte nicht sehr dicht, fein punktulirt; die Behaarung ist auf der Scheibe sehr fein und sparsam, an den Seiten dichter. Die Flügeldecken an der Basis nicht breiter als der Halsschildhinterrand, die Seiten zur Schulter kaum erweitert und schwach gerundet, die Spitze gemeinschaftlich nicht sehr stumpf abgerundet, die Punktstreifen sehr fein, nach hinten noch feiner werdend, die Zwischenräume der Streifen eben, fein punktulirt, glänzend; die Behaarung sehr fein und sparsam, an den Seiten etwas dichter. Lg. 6-6.5 mm. -Kaukasus, Araxesthal; Armenien nach Hochhuth. — Bul. Mosc. XXIV. 1851, i. p. 86. L. brevirostris Hochhuth.

Vom vorigen im wesentlichen nur durch die Halsschildform und schwächere Wölbung verschieden: Der Halsschild ist am Hinterrande auch kaum schmäler als die Basis der Flügeldecken, aber die Seiten desselben verengen sich nach vorne fast gleichmässig, schwach gerundet; dadurch erhält der Körper einen mehr ovalen Umriss, während er beim vorigen mehr länglich und etwas parallelseitig erscheint Die Oberseite ist ockergelb, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, eine schmale, abgekürzte Längsbinde hinter der Vorderrandsmitte des Halsschildes, ein unbestimmter Fleck an der Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen, sowie ein Theil der Unterseite weisslich bestäubt. Lg. 4·5-5 mm. — Kaukasus, Araxesthal. — W. E. Z. VIII. 5. p. 205. 1889.

<sup>1)</sup> Die "typischen" Exemplare der Reitter'schen Sammlung, die, zum Theil wenigstens, Faust zur Beschreibung vorlagen (von ihm herrührende Etiquetten), bildeten ein Conglomerat von drei Arten, aus denen ich ausschied: *L. ochroleucus, brevirostris* und *Reitteri*, da demnach die

Von den beiden vorigen hauptsächlich durch viel schmälere, etwas cylindrische Gestalt, die an den Seiten kaum gerundet ist, etwas breitere Augen, durchschnittlich geringere Grösse, schmälere, wenig erweiterte Tarsen und durch dichtere, graue Behaarung der Oberseite, welche sich an den Seiten der Flügeldecken zu einigen Flecken verdichtet verschieden. Schienen und Tarsen in der Regel rötlichgelb. Lg. 4—45 mm. — Transcaspien, West-Turkestan, Buchara, Tokmak, China (col. Heyden). Soll in den Samen der Artemisia cina orientalis leben. — V. E. Z. 1890, 250.

L. liliputanus Faust.

31. Halsschild aussergewöhnlich stark, fast grubig und stellenweise besonders in der Mitte wenig dicht punktirt, Vorderrand der Flügeldecken sehr stark lappenförmig, fast stumpfwinklig vorgezogen und die Punktstreifen hinter der Basis breit abgekürzt.

Rüssel in beiden Geschlechtern etwas länger als der Halsschild, deutlich gebogen, dicht, etwas längsrunzlig, auf der Spitzenhälfte oft mit feinem abgekürztem Längskiel. Stirne mit deutlichem, tiefem Grübchen, etwas schmäler als die Rüsselspitze, kaum bemerkbar quer eingedrückt, wie der Rüssel, aber etwas feiner punktirt. Augen länglich-eiförmig, nach unten zugespitzt. Erstes Geisselglied der Fühler länger, 2. so lang als breit, die übrigen quer. Halsschild breiter als lang, an den Seiten hinten schwach, vorne stark gerundet verengt, der Vorderrand schwach abgeschnürt mit deutlichen Augenlappen, zuweilen in der Mitte mit abgekürztem Mittelkiel, sehr spärlich und fein, an den Seiten etwas dichter behaart. Die Flügeldecken von der Basis zur Schulter plötzlich stark erweitert, neben und hinter der Schulter tief eingedrückt, die Basis stark lappig vorgezogen und mit den Lappen auf den Hinterrand des Halsschildes übergreifend, die Punktstreifen an der Basis stark punktirt, nach hinten sehr fein und kaum vertieft; die graue Behaarung sparsam, hie und da Flecken bildend. Die Beine wenig kräftig, die Vorderschienen am Innenrande schwach gezähnelt, an der Spitze aussen abgerundet. Lg. 7 mm. - Südliches

Beschreibung Faust's unzuverlässig ist, legte ich die Beschreibung Hochhuth's zu Grunde als Kriterium der Arten; doch erhalte ich den Eindruck, als ob L. Reitteri als Art kaum haltbar sein werde.

Sibirien, Ussuri. (K. Museum in Petersburg, col. mea, je ein Exemplar.)

Diese Art hat die grösste Aehnlichkeit mit *L. scrobirostris* Faldm., unterscheidet sich aber sicher von derselben durch die an der Spitze aussen abgerundeten Vordertibien, welche bei *L. scrobirostris* an der Spitze aussen deutlich zahnförmig erweitert sind. (*L. impressus* Gebler var.)

#### L. variolosus n. sp.1)

Halsschild grob oder fein punktirt, die Punkte nie so gross und gleichartig scharf isolirt. Flügeldecken an der Basis zwar einzeln gerundet, aber nicht auffallend vorgezogen, Punktstreifen in der Regel nur wenig gegen die Basis abgekürzt, diese mehr weniger erreichend. . . . . . . . . 32.

32. Zweites Fühlergeisselglied etwas länger als das erste, Halsschild entweder grob punktirt, Körper grösser, oder feiner punktirt mit deutlich isolirten Punkten, Körper kleiner 33.

Zweites Geisselglied der Fühler kürzer als das erste, Halsschild runzlig punktirt, selten mit gut isolirten Punkten 35.

33. Halsschild grob punktirt, Körper grösser, an grössere Stücke des *L. sturnus* in Grösse und Gestalt erinnernd . . . 34.

<sup>1)</sup> Larinus variolosus n. sp. Lg. 7 mm. ♂♀. Oblongus, niger, supra pube grisea variegatus. Rostrum crassum, subarcuatum, fere longitudine thoracis, dense duplo strigoso-punctatum, ante apicem carinula abbreviata instructum; antennae rufo-picea, articulo funiculi primo elongato, secundo longiore; oculi ovati, depressi. Thorax subcylindricus, nonnihil transversus, lateribus apicem versus vix angustatus, ante apicem constrictus, subtubulatus, lobatus, grosse, subremote varioloso-punctatus, interstitiis punctorum inaequalibus, confertim punctulatis, basi profundo bisinuatus. Elytra thorace multo latiora, lateribus subparallelis, apice conjunctim obtuse rotundata, punctato-striata, striis basi abbreviatis, apicem versus subtilioribus, basi singulatim valde rotundato-lobata, pone humeros impressa. Pedes graciliores, tibiis anticis apice exteriore rotundatis, haud dentiforme dilatatis, tarsis dilatatis. — Sibiria orientalis-meridionalis, Ussuri. (Kaiserliches Museum in Petersburg, col. mea.)

Nach der Beschreibung scheint L. impressus Gebler var.? Mem. soc. Mosc. (n) II. 32. p. 64/65 synonym zu sein.

Von dem sehr ähnlichen L. scabrirostris Falderm., welcher identisch ist mit scabricollis Schönh. (nach einem Exemplare des k. Museums in Petersburg) und ebenso mit L. impressus Gebler, Mem. Soc. Mosc. (n) II. 32. p. 173 (ebenfalls nach einem Exemplare dieses Museums), unterscheidet sich L. variolosus schon durch die Form der Vorderschienen hinreichend. —

Halsschild fein punktirt, die grösseren Punkte gut isolirt, in Form und Behaarung etwas an *L. grisescens* erinnernd, aber etwas kleiner, mit kürzerem und dickerem Rüssel.

Körper fast regelmässig oval. Rüssel beim o etwas kürzer, beim Q kaum länger als der Halsschild, etwas gebogen, oft an der Basis etwas eingedrückt, dicht runzlig punktirt mit zerstreuten groben Punkten, matt, beim 2 zuweilen mit der Spur eines Kielchens. Zweites Fühlerglied deutlich länger als das erste, die folgenden quer. Augen länglich eiförmig. Der quere Halsschild besitzt nach vorne gleichmässig gerundete Seiten, am Vorderrande ist er hinter den Augen nur schwach ausgerandet, die Scheibe ziemlich fein, nicht sehr dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte fein runzlig punktulirt, die graue Behaarung wenig dicht, an den Seiten und jederseits auf der Scheibe zu schwachen Längsbinden verdichtet. Die eiförmigen Flügeldecken sind an der Basis kaum breiter als der Halsschild, zur Schulter wenig erweitert, die Seiten schwach gerundet, an der Basis neben der Schulterbeule ein schwacher Eindruck bemerkbar, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen eben, runzlig punktirt, die Behaarung graufleckig, einfach. Beine ziemlich kräftig, Vorderschienen am Innenrande schwach zweibuchtig gezähnelt, beim o an der Spitze gebogen. Lg. 7-9 mm. - Anatolien nach Capiomont, Syrien (col. Heyden), Haifa, Palästina (col. Reitter), Tripolis, Russland, Zeitoon (col. Reitter).

Als *L. sanctus* Faust beschreibt Faust Thiere aus Palästina, die ich von *L. ovaliformis* nicht zu trennen vermag; sie sind ziemlich abgerieben und die Flügeldecken scheinen zur Schulter etwas stärker erweitert zu sein, auch ist der Halsschild weniger gleichmässig nach vorne gerundet verengt. — Monogr. 315 (87), 62.

L. ovaliformis Cap.

34. Halsschild dicht und grobfaltig gerunzelt, die erhabenen Runzeln nur vereinzelt punktirt. Rüssel des ♂ fast gerade, von Halsschildlänge, längsrunzlig punktirt, der des ♀ etwas länger als der Halsschild, feiner punktirt. Augen flach, länglich eiförmig. Halsschild quer, Seiten nach vorne gerundet verengt, hinter der Spitze eingeschnürt, mit deutlichen Augenlappen, in der Mitte mit seichter Längsfurche, die Behaarung bei sämtlichen mir vorliegenden Exemplaren erscheinen abgerieben, nur an den Seiten sind Spuren einer schmalen,

spärlich behaarten Seitenbinde. Flügeldecken etwas länglich eiförmig, von der Basis zur Schulter plötzlich und stark gerundet erweitert, an den Seiten wenig gerundet, hinter den Schultern schwach eingedrückt, der quere Eindruck hinter der gerundet vorgezogenen Basis sowohl neben dem Schildchen als neben den Schultern tief, die grob punktirten Sfreifen gegen die Spitze feiner, die stark gerunzelten Zwischenräume deutlich gewölbt, die Scheidewände der Punkte in den Punktstreifen hie und da als quere Falten auf die Zwischenräume übergreifend. Die Behaarung besteht aus zahlreichen, kleinen weissen Haarmakeln, deren Zwischenräume unbehaart sind. Die Unterseite ist dünn und kurz grau behaart. Die Beine wenig kräftig, Vorderschienen nur an der Basis des Innenrandes deutlich ausgebuchtet, kaum bemerkbar gezähnelt, beim d gegen die Spitze gebogen. Lg. 9-10.5 mm. - Japan: Hakodate (k. Mus. in Petersburg, col. mea), Yokohama (col. Heyden).

#### L. meleagris Faust.

Dem vorigen sehr ähnlich. Das einzige bekannte Weibchen besitzt einen dickeren, fast vollkommen geraden, sehr fein punktulirten, nicht runzligen Rüssel, zwischen dessen feinen Pünktchen nur sehr zerstreut etwas grössere Punkte sich befinden. Auch die Stirne ist ähnlich wie der Rüssel punktirt. Der Halsschild ist breiter und länger, mit fast gleichmässig nach vorne verengten schwach gerundeten Seiten, der Vorderrand kaum abgeschnürt, die Ausrandung hinter den Augen kaum merklich, die Punktierung besteht aus groben, ziemlich gut isolirten nicht sehr dichten Punkten, deren Zwischen räume dicht und nicht allzufein punktulirt sind; auf der Scheibe jederseits der Mitte befindet sich ein grösserer Flecken, der der groben Punkte entbehrt und nur punktulirt ist. Die Behaarung der Scheibe ist sehr spärlich und fein, dagegen an den Seiten eine deutliche Seitenbinde bemerklich. Die Flügeldecken sind schon von den Schultern allmählig nach hinten verschmälert, an der Spitze ebenfalls gemeinschaftlich abgerundet. Die Zwischenräume der kräftigen Punktstreifen sind auch gewölbt, aber etwas feiner gerunzelt. Die ganze Oberseite der Flügeldecken ist dünn und fein behaart, die Behaarung zu zahlreichen Flecken verdichtet. Die Beine sind etwas kräftiger als beim vorigen, besonders

die Vorderschenkel. Lg. 10.5 mm. — 1 Weibchen in der Sammlung des Herrn Reitter aus Japan, Yokohama. Männchen unbekannt.

L. formosus n. sp. 1)

Dem *L. meleagris* Faust am nächsten stehend, von ähnlicher Gestalt und Grösse, aber mit etwas dickerem, längerem, feiner punktirtem Rüssel, kaum runzlig punktirtem Halsschild, etwas schmäleren Flügeldecken, weniger grob punktirten Streifen auf denselben, feiner runzlig punktirten Zwischenräumen u. s. w. Von grossen Stücken des *L. sturnus*, dem er sich in der Gestalt ebenfalls nähert, unterscheidet ihn das längere 2. Fühlerglied, die grob punktirten Streifen auf den Flügeldecken u. s. f.

35. Die ganze Oberseite fein und gleichmässig kurz behaart; Körper etwas länglich-eiförmig, matt.

Rüssel beim ♂ von Halsschildlänge, beim ♀ wenig länger, schwach gebogen, dicht runzlig punktirt, matt. Das 1. Geisselglied der Fühler, oft auch das 2., kaum so lang als breit, die folgenden quer. Stirne von Rüsselbreite, wie dieser punktirt, ohne Grübchen, kaum etwas quer eingedrückt. Halsschild quer, trinangulär mit schwach gerundeten Seiten, hinter dem Vorderrande kaum merklich eingeschnürt mit deutlichen Augenlappen, dicht runzlig punktirt, die Runzeln fein punktulirt, die feine Behaarung an den Seiten, zuweilen auch auf der Scheibe zu je einer Längsbinde verdichtet; zuweilen ist auf der Mitte des Halsschildes ein abgekürztes Kielchen angedeutet. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschild, an den parallelen Seiten hinter den Schultern kaum eingezogen, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet,

<sup>1)</sup> Larinus formosus n. sp. Ig. 10.5 mm. Q. Elongato-ovatus, niger, griseo-variegatus. Rostrum subrectum, crassum, thorace nonnihil longius, subtiliter disperse duplo punctatum, haud carinatum; antennae articulo funiculi secundo primo distincte longiore; oculi ovati, fronte lata. Thorax triangularis, nonnihil transversus, lateribus obliquis, apicem versus vix rotundato-attenuatis, apice subtubulatus, lobatus, medio abbreviatim canaliculatus, confertim varioloso-punctatus, vix rugosus, subtiliter punctulatus, utrinque disco plaga exclusive subtiliter punctulata sine punctis variolosis instructus. Elytra thorace latiora, elongato-ovata, pone humeros apicem versus paulatim rotundato-attenuata, apice conjunctim rotundata, grosse punctata, striata, interstitiis convexis, striis nonnihil latioribus, subtiliter rugosis. Pedes validiusculi, femoribus clavatis, tibiis anterioribus intus denticulatis. Japan, Yokohama (col. Reitter).

hinter der Basis sehr schwach quer eingedrückt, die Punktstreifen gegen die Spitze feiner, die Zwischenräume dicht granulirt. Die Beine nicht sehr kräftig, die beim & gegen die Spitze gebogenen Schienen nur an der Basis des Innenrandes ausgebuchtet, der Innenrand kaum gezähnelt. Die Bestäubung ist rotbraun, auf der Innenseite der Augen und an den Seiten des Halsschildes safrangelb. Lg. 6.5—9.5 mm.
— Spanien, Escorial, Malaga. — Annal. 1866, 402.

Bei einem vom Escorial stammenden ♀ besteht die Punktirung des Halsschildes aus tieferen, ziemlich isolirten Punkten, der Rüssel ist an den Seiten der Basis etwas niedergedrückt, wodurch ein Fältchen emporgehoben wird, dessen Kanten nach vorne divergiren, um in der Mitte zu verschwinden.

v. punctiger n. var.

Fast regelmässig oval, von der Gestalt des L. ovaliformis, mit der Rüsselform des weiblichen L. jaceae, von beiden durch die dichte, kurze, weissgraue, reifartige Behaarung der Flügeldecken und die eigenthümliche Halsschildsculptur verschieden, indem der Halsschild bei schwächerer Vergrösserung keine eigentliche Punktirung, sondern nur eine sehr fein runzlige, matte Scheibe zeigt, die sich bei starker Vergrösserung auflöst in eine dichte, oberflächliche, runzlige Punktirung, deren Runzeln eine noch feinere Punktulirung aufweisen. Behaarung ziemlich weissgrau, auf dem Halsschilde 2 Längsbinden jederseits sichtbar; in der reifartigen Behaarung der Flügeldecken macht sich ein kleiner weisslicher Fleck an der Basis des 2. und 4. Zwischenraumes. unter der Schulter und am Seitenrande in der Mitte bemerkbar Rüssel deutlich länger als der Halsschild oder die Vorderschenkel, kaum von der Dicke der Vorderschenkel, schwach gebogen, sehr dicht und fein runzlig punktulirt, matt, Fühlereinlenkung in der Mitte, Basishälfte dicht, Spitzenhälfte weniger dicht und lang behaart, hier ein undeutliches Längskielchen sichtbar. Stirne von Rüsselbreite, fast eben, wie

<sup>1)</sup> Brisout scheint bei der Beschreibung nur Männchen vor sich gehabt zu haben, indem er von dem Rüssel dieser Art behauptet, er sei kürzer als der Halsschild; nach ihm soll der Rüssel des of länger und schmäler als beim  $\mathcal{Q}$  sein, was der in dieser Gattung herrschenden Regel widerspricht und ich nicht bestätigen kann.

der Rüssel punktirt, mit kleinem Grübchen. Fühler an der Basis rötlichgelb, das 1. und 2. Geisselglied kaum länger als breit, das 2. nicht länger als das 1. Die Augen länglichoval, nach unten nicht zugespitzt. Der Halsschild quer, die Seiten nach vorne gerundet verengt, vor der Spitze deutlich eingeschnürt, die Augenlappen schwach entwickelt, auf der hintern Hälfte der Mitte sehr seicht der Länge nach vertieft. Flügeldecken eiförmig, an der Basis kaum breiter als der Halsschildhinterrand, zur Schulter etwas gerundet erweitert, die Seiten schwach gerundet, hinter der Schulter kaum merklich eingezogen, an der Spitze fast zusammen abgerundet, gestreift, die Streifen gegen die Basis etwas vertieft und erweitert, undeutlich und entfernt punktirt. Unterseite sehr dicht und etwas länger anliegend graulichweiss behaart. Die Schenkel gekeult, die Vorderschienen am Innenrande nur an der Basis ausgebuchtet, in der Spitzenhälfte deutlich gezähnelt. Lg. 7 mm. — Uralsk, südöstliches Russland. 1 weibliches Exemplar von Herrn Karl Tief in Uralsk eingesendet.

L. pruinosus n. sp.1)

36. Halsschild triangulär, mit fast geradlinig nach vorne verengten, äusserst schwach gerundeten Seiten, äusserst fein, dicht runzlich punktirt, oder gröber punktirt, mit deutlich isolirten Punkten und zwei behaarten Querbinden auf der hintern Hälfte der Flügeldecken. Rüssel beim ♂ dick, kaum von Halsschildlänge, beim ♀ dünner, merklich länger als der Halsschild, etwas gebogen, ungekielt, beim ♂ dicht,

<sup>1)</sup> Larinus pruinosus n. sp. Lg. 7 mm. Q. Larino jaceae similis, sed corpore magis ovato, thorace subtilissime ruguloso et pube cinerea, in elytris aequaliter dense disposita, pruinosa, distinctus. Rostrum thorace longius, femoribus anticis vix crassius, nonnihil arcuatum, confertim subtiliter ruguloso-punctatum, opacum, apicem versus subcarinatum. Frons foveolata, ruguloso-punctata. Antennae breves. Oculi elongato-ovati. Thorax transversus, lateribus apicem versus rotundato-angustatus, subtubulatus, sublobatus, medio postice impresso, disco subtilissime rugulosus, haud punctatus. Elytra ovata, pone basin nonnihil rotundato-ampliata, apice conjunctim rotundata, striata, striis basin versus profundioribus, vix punctatis, aequaliter dense griseo tomentosa. Femora clavata, tibiis intus vix arcuatis, denticulatis. Subtus griseo pubescens. — Uralsk, Süd-Ost-Russland von Herrn Tief eingesendet. (col. mea.). —

beim o etwas weniger dicht runzlig punktirt. Stirne schwach gewölbt, wie der Rüssel punktirt, ohne Stirngrübchen, kaum von der Breite der Rüsselspitze. Halsschild mit starken Augenlappen, fein grau behaart, mit deutlichen Seiten- und zwei undeutlichen Mittelbinden. Flügeldecken an der Basis etwas zu den Schultern gerundet erweitert, innen neben den Schultern seicht vertieft, an den Seiten äusserst schwach gerundet, an der Spitze stumpf zugerundet, seicht und schwach punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein runzlig punktirt, eben; die Behaarung zahlreiche Flecken bildend. Beine kräftig. Vorderschienen breit, am einfach gebuchteten Innenrande deutlich gezähnelt. Lg. 7 mm. - Transkaukasien, Tiflis (kais. Museum in Petersburg); Armenien nach Hochhuth; vielleicht auch Sarepta. Hochhuth vergleicht die Art nur mit L. sturnus und conspersus, ohne die grössere Aehnlichkeit mit L. jaceae zu erkennen. - Bul. Mosc. XX. 1847, i. 538.

## L. adspersus Hochhuth.

Flügeldecken an der Spitze (von oben gesehen) sehr breit abgestutzt und gemeinschaftlich gerundet, so dass der Spitzenrand mit dem Seitenrand unter einem stumpfen, etwas abgerundeten Winkel zutammenstösst. Oberseite schwarz, ctwas glänzend, sehr fein, wenig und kurz anliegend grau behaart, die Behaarung an den Seiten des Halsschildes etwas dichter, auf den Flügeldecken bildet sie eine am Seitenrande erweiterte Querbinde in der Mitte, die bis zum 3. Streifen reicht und eine zweite Querbinde vor der Spitze. Rüssel dicker als die Vorderschenkel, gebogen, fein und nicht dicht doppelt punktirt, glänzend, etwas länger als der Halsschild (c1), an der Basis schwach quer eingedrückt. Stirne einfach fein und dicht punktirt, mit kleinen Grübchen und undeutlicher Längsfurche dem Scheitel zu. Augen länglich-eiförmig, flach; Fühler kurz. Halsschild triangulär, etwas kegelförmig, mit gerade nach vorne verengten Seiten, Vorderrand schwach abgeschnürt, Augenlappen stark entwickelt, ziemlich grob, nicht allzudicht punktirt und fein punktulirt, glänzend mit seichter, vorne und hinten abgekürzter Mittelfurche, am Hinterrande beiderseits ausgebuchtet. Flügeldecken fast doppelt so breit als der Halsschild, an der Basis stark gerundet, zu den Schultern erweitert, von den Schultern nach hinten schwach gerundet verengt, hinter den Schultern schwach

eingezogen, an der Basis mit vollständig getrenntem, ziemlich tiefem Schulter- und Schildcheneindruck, kräftig punktirtgestreift, die Punktstreifen nach aussen und gegen die Spitze feiner, die Zwischenräume etwas gewölbt, äusserst fein chagrinirt, glänzend. Beine schlank, Vorderschienen schmal, etwas gebogen, der Innnenrand nicht gebuchtet, ohne Spur von Zähnchen. Lg. 6 mm. — Ein einziges Männchen aus Chartum, Ostafrika, im k. Museum in Petersburg. Die Art ist kaum mit einer andern Art der Gattung, am ehesten noch mit kleinen L. jaceae, vergleichbar.

L. abbreviatus n. sp.1)

37. ²) Oberseite glänzend, wenig dicht, auf den Flügeldecken oft bindenartig fleckig behaart, auf dem Halsschild bildet die Behaarung in der Regel nur undeutliche Längsbinden. Rüssel des ♂ von Halsschildlänge (seitlich gesehen), dick, schwach gebogen, fein, etwas runzlig punktirt, oft matt, beim ♀ etwas länger als der Halsschild, feiner, weniger dicht, nicht runzlig punktirt, gegen die Spitze namentlich glänzend, zuweilen mit seichter abgekürzter Mittelfurche, zuweilen gegen

Die Art lässt sich kaum mit einer andern Art der Gattung vergleichen, höchstens mit *L jaceae*, von dem sie jedoch schon durch Halsschildform und Punktirung, sowie durch die hinten breit und sehr stumpf abgerundeten Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden ist. —

<sup>1)</sup> Larinus abbreviatus n. sp. Lg. 7 mm. Breviter ovatus, niger, subnitidus, pube subtili grisea, altera lateribus thoracis vittisque duabus, altera transversali medio elytrorum, ante apicem magis condensata tectus. Rostrum femoribus anticis crassius, arcuatum, thorace longius, subtiliter punctatum, nitidum, haud carinatum. Frons subtiliter punctata, foveolata, vertice subsulcata. Oculi elongata-ovato, depressi. Antennae breves. Thorax subconicus, tateribus obliquis, apice subtubulatus, valde lobatus, nonnihil remote punctatus et subtiliter confertim punctulatus, medio abbreviatim canaliculatus. Elytra thorace multo latiora, pone basin ad humeros valde ampliata, lateribus post humeros apicem versus rotundato-angustatis, apice late, valde obtuso-rotundata, post basin intra humeros et pone scutellum distincte impressa, punctato-striata, interstitiis subconvexis, alutaceis, subnitidis. Pedes graciles, tibiis anticis angustis, intus denticulatis. — Chartum. Ostafrika. Ein einziges Exemplar im k. Museum in Petersburg.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Die drei folgenden Arten lassen sich schwer und nur bei direktem Vergleich von einander unterscheiden, da *L. jaceae* sehr variabel ist; das sicherste Unterscheidungsmerkmal bietet der Penisbau.

die Spitze fein gekielt. Halsschild quer, die Seiten bald mehr, bald weniger gerundet, vor der Mitte oft plötzlich gerundet verengt, an der Spitze eingeschnürt, mit schwachen Augenlappen, fein punktirt, die Zwischenräume der Punkte fein, oft etwas runzlig punktulirt, die grösseren Punkte bald mehr bald weniger deutlich isolirt. Die Flügeldecken an der Basis erheblich zur Schulter erweitert, die Seiten kaum gerundet, hinter der Schulter etwas eingezogen, kurz eiförmig, an der Spitze zusammen abgerundet, hinter der Basis quer eingedrückt, der Schultereindruck tiefer als der Schildcheneindruck. Die Punktstreifen ziemlich fein, gegen die Basis etwas stärker, gegen die Spitze feiner werdend. Die Vordertibien sind am Innenrande deutlich zweibuchtig, kräftig gezähnelt. Lg. 4—9 mm. Die Art ist über das ganze mittlere

Halsschild sehr stark quer, fast von der Breite der Flügeldecken, mit stark gerundeten Seiten, in der Regel etwas deutlicher isolirten Punkten, Körper grösser. Lg. 7—9 mm.

— Dalmatien, Herzegowina, nach Capiomont über das ganze südliche Europa verbreitet. Nach Schönherr soll sich die Art von L. jaceae hauptsächlich unterscheiden durch gekielten Rüssel, was ich nicht bestätigen kann, indem der Rüssel höchstens wie bei L. jaceae an der Spitze fein gekielt ist. — Schönh. III, 120, 27.

v. stellaris Steven.

und südliche Europa bis Turkestan verbreitet. —

Kleiner, von fast ovalem Körperumriss, schwächerem Quereindruck an der Basis der Flügeldecken. Lg. 5—6.5 mm. — Sicilien. — Rivista col. it. 1904, 129.

v. zancleanus Vitale.

L. jaceae 1) Fbr.

Körper gedrungen, Halsschild etwas stärker quer, aber viel schmäler als die Flügeldecken, Oberseite dichter und länger bindenartig behaart, auch die Längsbinden des Halsschildes in der Regel sehr deutlich behaart. — Südöstliches Russland, Kirgisensteppen. (L. kirgisicus? Motsch.) — Bul. Mosc. XXXVII, 1864, i., 483. v. volgensis Becker.

Der Forceps aller dieser verschiedenen Formen des jaceae stimmt mit dem der Stammform überein. Er ist (von oben gesehen) lang, schmal, linear, im Spitzenteil kaum etwas

Syst. ent. 129.

<sup>1)</sup> Siehe auch Nr. 60; L. subvariolosus.

verjüngt, die Spitze spatelförmig geformt, der ganzen Länge nach von der Basis bis zur Mündung mit schmaler deutlich eingesenkter, heller gefärbter, häutiger Längsfurche, die sich von der Basis zur Spitze schwach verbreitert. Von der Seite gesehen, ist er in flachem Bogen ziemlich gleichmässig gekrümmt; die Seiten der Spitzenpartie sind nicht eingedrückt. —

Körper ziemlich regelmässig kurz oval, hoch gewölbt, sehr dicht grau, auf den Flügeldecken etwas fleckig behaart, die Discalbinden des Halsschildes deutlich. Rüssel beim dick, dicht feinrunzlig punktirt, kürzer als der Halsschild, beim Q dünner, fein punktirt, von Halsschildlänge, in beiden Geschlechtern matt. Halsschild fast von der Breite der Flügeldecken, gewölbt, mit deutlich gerundeten Seiten, die Punktirung ist gröber, dicht und fein runzlig punktirt, ebenfalls matt. Basaleindrücke und Schulterbeule der Flügeldecken kaum bemerkbar. Die Färbung ist schwarz, bei unausgefärbten Stücken die Flügeldecken rotbraun.

Der Forceps, von oben gesehen, im Spitzentheil deutlich verjüngt; über der häutigen Mündung desselben befinden sich zwei deutlich, zahnartig erhabene Lamellen, welche als Höcker besonders bei seitlicher Ansicht sich deutlich erheben. Von der Seite gesehen, ist er ebenfalls flach gebogen, die Spitzenpartie der Biegung aber deutlich flacher; die Seiten der Spitze unter den Lamellen sind deutlich und tief der Länge nach gefurcht. Lg. 4·5—7 mm. — Spanien (Escorial, Aragonien); Algier (col. Reitter). Bei kleineren Exemplaren scheint die Behaarung weniger dicht zu sein. — An. 1866. 401.

L. escorialensis 1) Bris.

Durchschnittlich viel kleiner als *L. jaceae* und von kleinen Stücken desselben mit Sicherheit nur durch den Forceps zu unterscheiden. Rüssel kaum gebogen, in beiden Geschlechtern feiner und kaum runzlig punktirt, die Halsschildpunktirung feiner, die grösseren Punkte von den feineren kaum zu unterscheiden, Flügeldecken regelmässiger oval, Basaleindrücke und Schulterbeule schwächer, auch die Seiten hinter der

<sup>1)</sup> Brisout vergleicht die Art mit *L. confinis* Bec., mit dem er jedoch weniger Aehnlichkeit hat, als mit gewissen Formen des *L. jaceae*, namentlich mit *L. v. zancleanus*, von dem er sich durch geringeren Glanz der Oberseite, namentlich des Halsschildes, gröbere Punktirung desselben, stärkere Behaarung und etwas breitere Form u. a. äusserlich unterscheidet.

Schulter nicht eingezogen. Behaarung ähnlich der des L. jaceae. Der Forceps (von oben gesehen) ist wie bei L. jaceae und dem vorigen, schmal, linear, zeigt aber vor der Spitze eine deutliche seitliche Einschnürung, wodurch die Spitze deutlicher spatelförmig abgesetzt erscheint; die dorsale Längsfurche wie bei L. jaceae, aber vor der Basis verschwindend; von der Seite gesehen ist er im basalen Theile stärker gekrümmt als im Spitzenteile, und letzterer besitzt seitlich, wic L. escorialensis, eine deutliche Längsfurche, es fehlen aber die zahnartigen Lamellen über der Mündung. Lg. 4·5—7 mm. — Algier (k. Mus. in Petersburg, col. mca); Aragonien col. Reitter). — Alg. 447.

38. Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer, oder höchstens so lang als der Halsschild, in der Regel etwas kantig . . . . 39.¹)

Rüssel wenigstens beim ♀ länger als der Halsschild, beim

♂ etwa von Halsschildlänge, mehr weniger cylindrisch 59.

39. Rüssel vollkommen gerade, deutlich kegelförmig zur Spitze verjüngt, mehr oder weniger deutlich gekielt, fein längsrunzlig punktirt.

Körper kurz eiförmig, gelblich bestäubt, fleckig grau behaart. Halsschild quer, nach vorne gerundet verengt, ziemlich dicht, fein doppelt, nicht selten runzlig punktirt, mit schwachen Augenlappen. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, mit deutlichen Basaleindrücken, fein punktirtgestreift, die Punkte in den Streifen undeutlich. Lg. 5·5—9·5 mm.

— Durch das ganze mittlere und südliche Europa, Kaukasus, Turkestan bis zum Tian-Schan, Madeira (col. Heyden), — Schönh. III, 125, 34.

L. turbinatus Gyll.

<sup>1)</sup> Hieher müsste auch mit Rücksicht auf die Rüssellänge L. planus gestellt werden; da jedoch der Rüssel cylindrisch geformt ist, mochte ich ihn nicht von seinen nächsten Verwandten trennen, ebenso L. soricinus.

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> Ob *L. carthami* Ol. und *L. griseotessellatus* Cap. hieher oder in die nächste Gruppe gehören, kann ich nicht entscheiden, da ich diese Thiere nicht gesehen habe.

Abdomen einfach behaart . . . . . . . . . . . . . . . . . 48.

41. Die kurze, anliegende Behaarung gleichmässig, ohne fleckenartige Verdichtung über die Flügeldecken vertheilt, Körper sehr flach, Flügeldecken an der Spitze einzeln zugerundet 42.

Die Behaarung auf den Flügeldecken fleckig vertheilt 43.

42. Körperoberseite ganz matt, körnig-runzlig rauh, im frischen Zustande kastanienbraun bestäubt. Rüssel fast gerade, einfach kräftig gekielt, etwas länger als der halbe Halsschild, zur Spitze nicht verjüngt (von der Seite gesehen); Stirne etwas flach, Augen schmal oblong. Halsschild quer, der Länge nach gewölbt, auf dem Rücken etwas flach, die Seiten stark gerundet, nach vorne verengt, der Vorderrand hinter den Augen kaum gelappt, an der Basis beiderseits flach ausgerandet, sehr entfernt punktirt, die flachen Zwischenräume rauh körnig-runzlig, an den Seiten dichter behaart. Die Flügeldecken sehr flach, von der Basis zur Schulter erweitert, die Seiten hinter der Schulter etwas eingezogen, dann zur Spitze allmählich verengt, an der Spitze einzeln etwas spitzig abgerundet, gestreift, in den Streifen kaum punktirt, die flachen, kaum gewölbten Zwischenräume wie der Halsschild sculptirt, matt. Die Unterseite weissgrau seidenartig behaart und beschuppt. Die Vorderschienen einfach, am Innenrande kaum gezähnelt. Lg. 10-12 mm. - Algier, Tunis (L. castaneus). — B. E. Z. 1872. pg. 184.

L. Kirschi Reitter (nec Cap.)

Oberseite des Körpers mehr weniger, besonders auf den Flügeldecken glänzend, ockergelb bestäubt. Rüssel fast gerade, zur Spitze (von der Seite gesehen), beim \( \pi \) weniger, beim \( \pi \) deutlich er ver jüngt, beim \( \pi \) etwa von halber Halsschildlänge, beim \( \pi \) kaum kürzer als der Halsschild, der Rücken flach, mit durchgehendem Mittelkiel, grob runzlig punktirt, die Runzeln namentlich beim \( \pi \) zu mehr weniger deutlichen Seitenkielchen entwickelt, welche mit dem Mittelkiel nach hinten convergiren. Stirne flach, an der Basis des Rüssels quer eingedrückt, oft gekielt. Die Fühler nicht sehr kräftig, Glied 1 und 2 der Geissel gestreckt, gleich lang. Halsschild vorne kissenartig herabgewölbt, quer, an den Seiten gerundet, nach vorne verengt, nicht allzudicht und nicht sehr grob punktirt, die Zwischenräume der Punkte glänzend, fein punktulirt, die Behaarung an den Seiten verdichtet, die Spitze gerade ab-

gestutzt, Augenlappen fehlen. Die Flügeldecken flach, länglicheiförmig, an der Basis nur wenig zu den Schultern erweitert, allmählich beim & etwas stärker als beim \$\mathbb{Q}\$, zur Spitze verengt und hier einzeln gerundet. Die Zwischenräume der feinen Punktstreifen, welche auf der Scheibe kaum vertieft sind, fein punktulirt, glänzend. Die Vorderschienen am Innenrande schwach zweibuchtig, fein gezähnelt, die Unterseite ziemlich dicht grau behaart und beschuppt. Lg. 6.5—11 mm. — Syrien, Persien (nach Capiomont), Transkaukasien (Tiflis), Turkestan, zwischen Arman und Sahad (k. Museum in Petersburg, col. mea), Kleinasien, Smyrna, Griechenland (col. Reitter), Rumelien, Candia, Palästina (col. Heyden). (L. sericatus Schh.) — Curc. III. 136, 51.

L. syriacus Schönh.

Oberseite des Käfers mehr weniger glänzend, die Zwischenräume der zuweilen entfernt stehenden Punkte auf dem Halsschilde fein, kaum runzlig punktulirt, glänzend . . . 45.

44. Rüssel fast gerade (von der Seite gesehen), zur Spitze etwas verjüngt, beim o kaum länger als der halbe Halsschild. beim & wesentlich kürzer als der Halsschild (von oben gesehen), zur Spitze deutlich erweitert, wie bei L. syriacus sculptirt, dem die Art sehr ähnlich ist. Augen oval. Stirne flach gewölbt, an der Rüsselbasis undeutlich quer eingedrückt, dicht und fein einfach runzlig punktirt mit feinem Grübchen. Halschild quer, flach gewölbt, mit gerundet nach vorne convergirenden Seiten, Vorderrand ohne Augenlappen, mit undeutlichen Haarbinden auf der Scheibe, an den Seiten etwas dichter behaart, fein etwas entfernt punktirt, mit dicht runzlig punktirten Zwischenräumen, zwischen den stärkeren Punkten matt; Flügeldecken länglich - eiförmig, flach, mit nach hinten allmählig, beim o etwas stärker verengten Seiten, von der Basis zur Schulter gerundet erweitert, auf der Basis seicht quer eingedrückt, an der Spitze einzeln ziemlich spitzig gerundet, punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein runzlig punktirt, matt, scheckiggrau behaart, Unterseite wie bei L. syriacus behaart und beschuppt. Vorderschienen

am Innenrande fein gezähnelt. Lg. 5.5—11 mm. — Südliches Europa von Dalmatien bis Spanien, in nördlicher Richtung bis Herzegowina (Mostar, Reitter), Algier, Tunis (col. Heyden). (L. planus Hbst. [descr. non figura], L. teres Hbst., L. carinifer Boh., L. lynx Küst.) — Ins. sp. I., p. 386, 530.

L. flavescens Germ.

Rüssel fast gerade, zur Spitze nicht verjüngt (seitlich gesehen) und nicht erweitert (von oben gesehen), etwas kürzer als der Halsschild, oben flach mit durchgehendem Mittelkiel, dicht runzlig punktirt, die Runzeln höchstens an der Seitenkante zu einem mit dem Mittelkiel parallelem Seitenkielchen vereinigt. Stirne ganz flach, etwas eingedrückt, dicht runzlig punktirt. Halsschild schwach quer, triangulär, mit fast geradlinig convergirenden Seiten, ohne Augenlappen, schwach gewölbt, dicht runzlig, aber flach punktirt und sehr dicht punktulirt, matt, Haarbinden auf der Scheibe undeutlich, an den Seiten deutlich. Flügeldecken eiförmig, von der Basis zur Schulter gerundet erweitert, die Seiten kaum gerundet, parallel oder nach hinten etwas erweitert, an der Spitze stumpf, fast gemeinschaftlich abgerundet, hinter der Basis flach quer eingedrückt, sehr fein punktirt-gestreift, die runzlig punktulirten Zwischenräume flach, matt, die Behaarung fleckiggrau. Vorderschienen am Innenrande kaum gezähnelt. Unterseite grau behaart und beschuppt. Oberseite im frischen Zustande ockergelb bestäubt. Lg. 7-8 mm. - Transcaucasien, Elisabethpol (k. Museum in Petersburg, col. mea); Kaukasus, Araxesthal (col. Reitter); Persien nach Schönherr. (L. depressirostris Reitter.) — Curc. III. 117, 22.

L. nubeculosus Schönh.

- 46. Körper grösser (8 mm), Oberseite fein und kurz, auf den Flügeldecken wolkig, bräunlichgrau behaart mit rostbraunem Pulver bestäubt. Rüssel kaum von halber Halsschildlänge, schwach gekrümmt, grob runzlig punktirt, mit durchgehendem Mittelkiel und zwei nach vorne divergirenden Seitenkielchen, die auf der Spitze mit dem Mittelkiele zwei tiefe Grübchen

einschliessen. Stirne flach, dicht runzlig punktirt, an der Rüsselbasis seicht quer eingedrückt mit kleinem Stirngrübehen. Fühler kurz und kräftig, nur das 1. Geisselglied etwa so lang als breit, die übrigen quer. Augen flach gewölbt, oval. Halsschild stark quer, mit schwach gerundeten nach vorne verengten Sciten, die Spitze abgeschnürt, ohne Augenlappen, der Rücken nach vorne stark kissenartig gewölbt, entfernt kräftig punktirt, die Zwischenräume der Punkte fein punktulirt, glänzend, mit seichtem schiefem Eindruck vor den etwas nach aussen gerichteten, nach hinten vorgezogenen Hinterwinkeln, ziemlich gleichmässig dicht, an den Seiten kaum dichter bräunlichgrau behaart. Flügeldecken kurz, fast viereckig, an der Basis kaum breiter als der Halsschildhinterrand, zur Schulter kaum etwas erweitert, die Seiten kaum gerundet, hinter den Schultern schwach eingezogen, nach hinten schwach verengt, an der Spitze breit, stumpf, einzeln abgerundet, hinter der Basis nur mit seichtem Schultereindruck, die feinen Punktstreifen gegen die Spitze sehr fein und nur schwach punktirt, die Zwischenräume kaum gewölbt, sehr fein punktulirt, glänzend. Die Beine kurz, wenig kräftig, die Vorderschienen am einfachen Innenrande nur gegen die Spitze äusserst schwach gezähnelt. Die Unterseite dicht und ziemlich lang weissgrau behaart und beschuppt. Lg. 8-10 mm. - Syrien, Alexandretta (col. Heyden, col. mea), Akbes (col. Heyden und Reitter), Beyrut (col. Reitter). L. crassiusculus Desbr.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber höchstens 6.5 mm lang. Behaarung oben mehr gelblichgrau oder grau, unten nicht weissgrau, sondern wie die Oberseite und viel kürzer und weniger dicht; Rüssel fast gerade, ähnlich, aber weniger scharf wie beim vorigen sculptirt. Halsschild wie beim vorigen, aber viel feiner und dichter punktirt. Flügeldecken hinter der ganzen Basis seicht quer eingedrückt, die Punktstreifen feiner, an der Basis wenig gröber als an der Spitze. Lg. 5—6.5 mm. — Sicilien (col. Ragusa, col. mea); Griechenland (col. Reitter); Türkei (col. Heyden, Reitter); Kleinasien, Smyrna; Syrien, Haifa; Akbes (col. Reitter); Gouv. Elisabethpol; Tiflis (k. Museum in Petersburg, col. mea); Kaukasus (col. Heyden, Reitter).

(L. brevis Gyll.? in Schönh. Curc. III, 129, 39 nec Capiomont.¹)

— Bull. Mosc. XXIV. 1851, I. pg. 88/89.

L. curtus Hochhuth.

47. Körper länglich eiförmig, etwas cylindrisch.

Rüssel zur Spitze erweitert (von vorne gesehen), von <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Halsschildlänge, in der Regel mit deutlichem Mittelkiele, beim of jederseits ein Paar undeutlicher, beim of oft scharf ausgeprägter Seitenkiele, die mit dem Mittelkiel nach hinten convergiren, an der Basis jederseits des Mittelkiels oft deutlich vertieft. Stirne mit deutlichem, tieferem oder flacherem, zuweilen undeutlichem Grübchen, flach, wie der Rüssel grob zerstreut punktirt und fein, etwas runzlig punktulirt. Halsschild quer und mehr weniger kissenartig gewölbt, seitlich gerundet, nach vorne verengt, die Spitze abgeschnürt, Augenlappen kaum angedeutet, die Hinterwinkel spitz nach hinten und durch einen leichten Quereindruck oft etwas nach aussen gerichtet, oft auch ein Quereindruck jederseits auf der Mitte der Scheibe, die Punktirung ist bald mehr bald weniger dicht, die fein punktulirten Zwischenräume glänzend. Die Flügeldecken von der Basis zur Schulter etwas erweitert, an den Seiten fast parallel, an der Spitze stumpf abgerundet, hinter der Basis mit querem flachem Eindruck, welcher neben den Schultern stärker vertieft ist; die Punktstreifen fein, die Zwischenräume fein punktulirt, glänzend. Oberseite hellgrau behaart, auf dem Halsschild eine Scheibenbinde jederseits und die Seiten dichter behaart, auf den Flügeldecken die Behaarung fleckig. Die Bestäubung scheint hell ockergelb zu sein. Unterseite grau behaart und beschuppt, die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, fein gezähnelt. Lg. 7.5-11 mm. - Syrien, Turkestan, Kaukasus, Persien. - Curc. III, 114, 17. L. bardus<sup>2</sup>) Schönh.

<sup>1)</sup> L. curtus Hoch. ist jedenfalls oft mit L. ferrugatus Gyll = brevis Cap. verwechselt worden; von Herrn Kelecsényi erhielt ich zwei aus Sizilien stammende Exemplare als L. ferrugatus Gyll; dass aber L. brevis Gyll. der aus Persien stammt, wahrscheinlich auch auf diese Art zu beziehen ist, geht aus der Beschreibung hervor: Bei L. brevis heisst es a. a. O.: pedes ut in L. obtuso omnino; bei L. ferrugatus Gyll. dagegen (Schh. Curc. III. 132, 43): tibiis rectis.

<sup>2)</sup> Ich hielt früher grössere Exemplare (besonders ander Rüssel an der Basis beiderseits des Mittelkiels stärkere Grübehen besitzen, während die Seitenkiele undeutlich oder ganz geschwunden sind, deren Rüssel-

Dem vorigen sehr ähnlich, aber flacher und durchschnittlich grösser. Rüssel mit ähnlicher Sculptur, zur Spitze deutlicher erweitert, beim of von 3/4 Halsschildlänge, beim wenig kürzer als der Halsschild. Dieser etwas weniger quer, flach gewölbt, triangulär mit schwach bogenförmig convergirenden Seiten, etwas gröberer weitläufiger Punktirung, ein querer Discal- und ein schräger Eindruck vor den Hinterwinkeln in der Regel angedeutet. Die flacher gewölbten Flügeldecken sind verhältnissmässig breiter, die Schulterbeule kräftiger, die Spitze weniger stumpf zugerundet. Lg. 10·5—13 mm. — Ost-Buchara (k. Mus. in Petersburg, col mea, col. Reitter) — Curc. III, 116, 19.

- 48. Rüssel fast gerade oder nur schwach gebogen . . . 49. Rüssel deutlich, zuweilen fast knieartig gebogen . . 58.
- 49. Flügeldecken sehr flach gewölbt mit einem länglichen Haarflecken an der Basis des Seitenrandes dicht unter der Schulter. Oberseite rostbraun, die Seitenbinden des Halsschildes und der Schulterfleck der Flügeldecken hellgelb bestäubt. Rüssel gerade, oben flach, beim o von 1/2, beim von 4/5 Halsschildlänge, mit durchgehendem Mittelkiele, grob runzlig punktirt, in der Regel jederseits zwei, beim Q deutlichere, mit dem Mittelkiele nach hinten convergirende Seitenkiele. Stirne flach. Halsschild flach gewölbt, triangulär, die Seiten schwach gerundet, nach vorne convergirend, der Vorderrand schmal abgeschnürt, mit schwachen Augenlappen, dicht flach runzlig punktirt, mit fein runzlig punktulirten Runzeln. Flügeldecken länglich eiförmig, von hinten gesehen sehr flach gewölbt, von der Basis zur Schulter gerundet erweitert, die Seiten beim & schwach nach hinten verengt, beim parallel, an der Spitze einzeln gerundet, der quere Basaleindruck hinter der Basis seicht, fein punktirt gestreift, die Punktstreifen auf der Basis etwas erweitert und vertieft. Die Flügeldecken kleinfleckig grau, die Unterseite dicht silber-

culptur demnach etwas an die des L. onopordinis erinnert, für eine besondere Art und belegte sie mit dem Namen L. cylindricus m. i. lit. Solche Thiere hat Herr Desbrochers unter der Bezeichnung L. nidificans versendet.

¹) Nach der Angabe Schönherrs betreffend die Rüssellänge scheint ihm von dieser Art thatsächlich ein ♂ vorgelegen zu haben, während bei L. bardus die diesbezügliche Angabe eher auf ein ♀ passt.

grau einfach behaart. Die Vorderschienen an der Innenseite kaum zweibuchtig, fein gezähnelt. Lg. 9—12 mm, nach Capiomont bis 15 mm. — Mittelmeerländer bis Tirol, Oran, Madeira (col. Heyden). — Ins. spec. I, p. 383, 527.

L. scolymi¹) Germ.

51. Körper grösser, breiter, plumper, stark gewölbt, Oberseite matt, Halschild stark quer mit deutlich gerundeten Seiten, die Bestäubung kann ich nicht sicher konstatieren, sie scheint aber wenigstens auf dem Halsschild weisslich oder hellgelb, Rüssel dick, fast gerade, zur Spitze kaum etwas erweitert (sowohl von vorne als von den Seiten gesehen), wesentlich kürzer als der Halsschild und beim of etwas länger als der halbe Halsschild, mit durchgehendem Mittelkiel, dicht runzlig punktirt, auf der Spitze beiderseits des Mittelkiels seicht gefurcht, mit zwei schwach ausgeprägten Seitenkielchen, die in der Regel in Runzeln aufgelöst sind, beiderseits. Stirne wie der Rüssel punktirt, flach, mit seichtem Grübchen, an der Basis des Rüssels seicht quer eingedrückt. Fühler kurz, auch die beiden ersten Geisselglieder, wenigstens beim o, kaum so lang als breit. Augen flach gewölbt, länglich eiförmig. Halsschild quer, mit stark gerundet nach vorne verengten Seiten, schmal und seicht abgesetztem Vorderrand, der hinter den Augen kaum ausgerandet ist, gewölbt, nicht sehr dicht, etwas flach punktirt und sehr dicht und fein runzlig punktulirt, matt, gleichmässig, an den Seiten kaum dichter bräunlich grau behaart. Flügeldecken eiförmig, von der Basis zur Schulter sehr wenig gerundet erweitert, die Seiten fast parallel, die Spitze gleichmässig, fast gemeinschaftlich ge-

<sup>1)</sup> Ein Exemplar meiner Sammlung aus Tanger besitzt am Rüssel über der Fühlereinlenkung jederseits einen kräftigen, dreieckigen Zahn; trotz dieser Bildung glaube ich es nur mit einer Rüsselmonstrosität zu thun zu haben, da der Käfer sonst nicht von einem normalen L. scolymi abweicht.

rundet, gewölbt, hinter der Basis sehr seicht quer eingedrückt, fein, bis zum Seitenrande gleichmässig punktirt-gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt, fein und dicht runzlig granulös punktirt, matt, gleichmässig, bräunlichgrau behaart Die Unterseite wie die Oberseite behaart, die Beine kurz, wenig kräftig, die Vorderschienen am Innenrand schwach zweibuchtig, schwach und stumpf gezähnelt. Lg. 7.5—9 mm.

— Spanien, Escorial, Pozuelo de Calatrava. (K. Museum in Madrid, col. mea.) Wurde mir von Herrn José Maria de la Fuente als L. Reichei zugesendet. — Andal. 26.

## L. meridionalis Rosenh.

Körper klein, ziemlich schmal, der Halsschild mit äusserst schwach gerundeten, fast gerade (3) nach vorne verengten Seiten, Oberseite schwach gewölbt, etwas glänzender. Rüssel dick, kurz, kantig, zur Spitze von vorne gesehen kaum, bei seitlicher Ansicht deutlich zur Spitze erweitert, schwach gekrümmt, dicht runzlig punktirt, der durchgehende Mittelkiel oft an der Spitze, die Seitenkielchen in der Regel mehr weniger in Runzeln aufgelöst. Fühler sehr kurz, alle Glieder der Geissel, auch die ersten mehr weniger quer. Halsschild fast konisch, schwach gewölbt, Vorderrand kaum abgeschnürt, fast gerade abgeschnitten, dicht seicht runzlig punktirt und punktulirt, etwas glänzend, fein und wenig dicht grau, an den Seiten etwas dichter behaart. Flügeldecken etwas länglich, von der Basis zur Schulter kaum erweitert, mit äusserst schwach gerundeten Seiten, an der Spitze einzeln, etwas stumpf gerundet, die feinen Punktstreifen nur in der Basishälfte deutlich punktirt, gegen die Spitze feiner und kaum punktirt, äusserst fein und sparsam gleichmässig chagrinirt und behaart. Oberseite ockergelb bestäubt. Schwarz, die Schienen, Tarsen und Fühler rötlichgelb, die Beine kurz, kräftig, die Vorderschienen schwach zweibuchtig. stumpf gezähnelt. Lg. 4-5.5 mm. - Spanien, Pozuelo de Calatrava, von Herrn Fuente entdeckt. — Annal. Soc. Esp. XXVI, 1897, 241. L. adjectus Fuente.

- 53. Vorderrand des Halsschildes hinter den Augen deutlich ausgerandet, mit deutlichen Augenlappen. Rüssel beim & deutlich,

beim Q wenig kürzer als der Halsschild, fein, wenig dicht punktirt, schwach gebogen mit durchgehendem Mittelkiel, der sich oft auf die flache Stirne fortsetzt, zu beiden Seiten des Kieles an der Basis, beim d auch auf der Spitze seicht gefurcht. Das 1. und 2. Geisselglied der Fühler wenigstens so lang als breit. Augen flach gewölbt, länglich eiförmig. Halsschild quer, kurz, triangulär, beim od die Seiten fast geradlinig, beim a etwas gerundet, nach vorne verengt, die Spitze schmal abgeschnürt, ziemlich fein und dicht, zuweilen etwas runzlig punktirt, und fein und dicht punktulirt, mit zwei mehr weniger deutlichen Quereindrücken auf der Scheibe jederseits der Mitte. Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt, von der Basis zur Schulter gerundet erweitert, die Seiten hinter der Schulter etwas eingezogen, an der Spitze breit und stumpf abgerundet, hinter der Basis neben Schildchen und Schulter seicht eingedrückt, fein punktirt-gestreift, die Streifen gegen die Spitze etwas feiner und nur undeutlich punktirt. Oberseite fein anliegend behaart, Behaarung an den Seiten des Halsschildes zu einer Seitenbinde, auf den Flügeldecken zu Flecken verdichtet, Bestäubung rostrot. Beine nicht sehr kräftig, Vorderschienen am Innenrande besonders beim of zweibuchtig und nur äusserst undeutlich gekerbt. Der Käfer hat einige Aehnlichkeit mit L. sturnus, der Rüssel ist jedoch in beiden Geschlechtern viel kürzer und die Flügeldecken an der Spitze stumpfer gerundet. Lg. 9 mm. -Altaigebirge. — Monogr. 305 (77), 48.

L. ferrugineus Cap.

Halsschild am Vorderrande hinter den Augen nicht oder nur äusserst schwach ausgerundet, ohne Augenlappen, Rüssel in beiden Geschlechtern deutlich kürzer als der Halsschild 54.¹)

<sup>1)</sup> Hieher dürfte auch Platz finden, falls die Art nicht in die Gruppe mit beschupptem Abdomen gehört:

L. carthami Oliv. ent. V. 83, 278, Cap. Monogr. 304 (76) 47. Oblongo-ovatus, convexus, piceus, dense umbrino-pubescens, rostro thorace breviore, subcylindrico, sensim arcuato, unicarinato, apice sat late, sed parum profunde bisulcato, dense ruguloso-punctato; oculis oblongis, subdepressis, nigris; pronoto conico, basi fere elytrorum latitudine, antice constricto et submarginato, basi profunde bisinuato, sat dense varioloso-punctato, superficie interjecta confertim ruguloso-punctulata, lateribus dense, in disco parce umbrino pubescente; scutello sat magno, triangulari, nigro, laevi; elytris breviter ovatis, sat profunde striato-punctatis, interstitiis

54. Oberseite ockergelb bestäubt, ziemlich dicht, nicht sehr kurz, anliegend, auf den Flügeldecken fleckig grau behaart, auf dem Halsschilde bildet dichtere Behaarung zwei Seitenbinden und eine abgekürzte Mittelbinde hinter dem Vorderrand. Rüssel dick, in beiden Geschlechtern deutlich kürzer als der Halsschild, kaum gebogen, beim ♀ bis zur Spitze dicht behaart, dicht und stark längsrunzlig punktirt, mit oft undeutlichem Mittelkiel. Augen länglich-eiförmig, flach. Fühler kurz, das erste Geisselglied dicker als das 2. und etwa so lang als breit, das 2. bald so lang, bald etwas kürzer als breit. Halsschild quer, flach gewölbt, triangulär, mit schwach gerundeten Seiten, der Vorderrand abgeschnürt, nicht sehr dicht, flach punktirt und sehr dicht und fein runzlig punktulirt, matt. Flügeldecken etwas länglich-eiförmig, von der Basis zur Schulter etwas erweitert, die Seiten fast parallel, die Spitze fast gemeinschaftlich und etwas spitzig zugerundet, mit seichten, gesonderten Basaleindrücken, fein punktirt gestreift, die flachen Zwischenräume fein punktulirt, glänzend. Die Vorderschienen aussen gerade, innen undeutlich zweibuchtig, kaum gezähnelt. Unterseite einfach grau behaart. Lg. 6-9.5 mm. - Kaukasus, Araxesthal, Buchara (col. Reitter); Transkaukasien, Talysch, Ordubad (kais. Museum in Petersburg, col. mea). Dem L. canescens sehr ähnlich, aber flacher, besonders der Halsschild weniger gewölbt, Flügeldecken weniger stumpf gerundet etc. — W. E. Z. VIII., 5, 203. 1889. L. Lederi Faust.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner, Flügeldecken gleich von der Schulter an nach hinten allmählig verengt, an der Spitze noch schärfer und deutlicher einzeln zugerundet, Rüssel etwas kürzer und dünner, bei seitlicher Ansicht etwas zur Spitze erweitert, an der Basis ohne Spur eines

subtiliter coriaceis, fasciculis umbrinis adspersis. Lg. 10-12 mm. - Egypten. Nach einem einzigen Exemplare aus Chevrolat's Sammlung beschrieben. Mir unbekannt geblieben.

Nach Capiomont soll das Thier grosse Aehnlichkeit mit *L. crassus* besitzen, jedoch länger und weniger gedrungen und weniger gewölbt sein; ferner soll es sich von *L. crassus* durch deutlich gebogenen, einkieligen Rüssel mit zwei seichten Grübchen auf der Spitze, durch längeren, weniger breiten, vorne kaum herabgewölbten Halsschild, bräunliche Pubeszenz, und auf den Flügeldecken einen metallischen Glanz u. s. w. unterscheiden.

queren Eindrucks. Die Vorderschienen am Innenrande tief zweibuchtig, der Aussenrand nicht gerade, sondern in der Mitte etwas eingebogen; auf dem Halsschild befindet sich auf der Scheibe jederseits etwas hinter der Mitte je ein tiefer querer Eindruck. Auf dem ersten Abdominalsegmente sind ausser spärlichen einfachen Haaren zahlreiche Schuppenhaare. Lg. 7.5 mm. — Das einzige mir bekannte & stammt aus dem Kaukasus und befindet sich in der Sammlung des Herrn Reitter.

L. marginicollis 1) Parreys.

55. Rüssel in beiden Geschlechtern nicht länger als der Kopf, bei seitlicher Ansicht, besonders beim ♂, deutlich zur Spitze erweitert.

Dem L. obtusus sehr ähnlich, aber der Rüssel fast gerade, nur schwach gebogen, etwas weniger dick und etwas kürzer, die Punktstreifen der Flügeldecken stärker, die Beine, namentlich die Vorderbeine, schlanker und länger. Rüssel auf dem Rücken eben, an den Seiten kantig, dicht runzlig punktirt, mit durchgehendem Mittelkiel, an den Seiten oft mit einem Seitenkielchen (2). Stirne flach, mit Mittelgrübehen, wie der Rüssel punktirt. Die ganze Oberseite mit dem Halsschild in einer Flucht gewölbt. Halsschild quer, gewölbt, die Seiten stark gerundet nach vorne verengt, der Vorderrand schmal und wenig scharf abgeschnürt, fast gerade abgeschnitten, hinter den Augen nur äusserst schwach ausgerandet, etwas entfernt punktirt, die Punkte ziemlich gut isolirt, die Zwischenräume derselben fein punktulirt glänzend, an den Seiten dichter behaart, auf der Scheibe unbestimmte Haarbinden. Flügeldecken kurz eiförmig, von der Basis zu den Schultern

<sup>1)</sup> Ich fand dies Exemplar unter diesem Namen vor. Ob wir es hier aber thatsächlich mit der Parreys'schen Art zu thun haben, kann ich nicht entscheiden, da mir die Beschreibung und ein dem Autor vorgelegenes Exemplar nicht zugänglich sind; auch ist bei Capiomont die Art nur in der Bestimmungstabelle aufgeführt, die eingehendere Beschreibung fehlt. Ob ein zweites, der Sammlung des Herrn Major Hauser angehöriges Exemplar vom Kopet-Dagh zu dieser Art gehört, scheint mir ebenfalls sehr fraglich; das Stück zeigt ausserdem einen monströs gebildeten Fühler mit achgliedriger Geissel, der Halsschild ist grob längsrunzlig, noch Sröber als bei L. sturnus sculptirt, der Rüssel aber kürzer als bei L. sturnus und die Flügeldecken sehr stumpf gerundet, wodurch sich die Art dem L. ferrugineus nähert.

wenig gerundet erweitert, die Seiten schwach gerundet, die Spitze ziemlich stumpf einzeln verrundet, hinter der Basis seicht quer eingedrückt, der Eindruck neben den Schultern etwas mehr vertieft, fein punktirt-gestreift, die Streifen wenig vertieft, die flachen Zwischenräume fein runzlig punktirt, wenig glänzend, die Behaarung kurz, weissgrau fleckig. Die Beine wenig kräftig, die Vorderschienen am Innenrande schwach zweibuchtig, fein gekerbt. Bestäubung rostbraun. Lg. 6 mm. — Frankreich (col. Heyden, Reitter); Kaukasus¹) (col. mea). — Monogr. 303 (75), 46.

L. australis Cap.

Rüssel in beiden Geschlechtern etwas länger als der Kopf, bei seitlicher Ansicht zur Spitze nicht erweitert . . . 56.

56. Halsschild am Vorderrande hinter den Augen deutlich ausgerandet, Augenlappen deutlich, Vorderschienen in beiden Geschlechtern mit gerader Aussenkante und fast rechtwinkligem äusserem Spitzenwinkel, deren Bildung etwas an die Schienenform des Subgenus *Cryphopus* erinnert.

Rüssel zur Spitze, auch von vorne gesehen, nicht erweitert, etwas gebogen, dicht längsrunzlig punktirt, mit feinem, oft obsoletem Mittelkiel, Stirne flach, mit tiefem Mittelgrübchen, wie der Rüssel punktirt; Fühler kurz, Geisselglieder, das 1. Glied ausgenommen, alle quer und etwas nach innen erweitert. Augen länglich-eiförmig, flach, Halsschild quer, stark gewölbt, mit gerundet nach vorne verengten Seiten und abgeschnürtem Vorderrand, nicht sehr dicht punktirt und fein dicht, etwas runzlig punktulirt. Flügeldecken kurz eiförmig, auch der Länge nach gewölbt, von der Basis zur Schulter wenig gerundet erweitert, an der Spitze fast gemeinschaftlich stumpf gerundet, neben dem Schildchen und der Schulter seicht eingedrükt, fein punktirt-gestreift, die Punktstreifen nach aussen stärker vertieft, nach hinten feiner und kaum bemerkbar punktirt, fein, wenig dicht grau, auf den Flügeldecken fleckig behaart, auf dem Halsschilde eine Seitenbinde und drei wenig deutliche Scheibenbinden dichter behaart. Bestäubung ockergelb. Lg. 5-7.5 mm. - Süd-

<sup>1)</sup> Mein aus dem Kaukasus stammendes Exemplar wurde mir von Herrn Merkl ebenfalls als L. ferrugatus Schh. zugesendet.

russland, Sarepta, Kaukasus; Transkaukasien, Kasikoporan; Alpes Chokand, Dshungarei. — Monogr. 306 (78), 50.

L. serratulae 1) Cap.

57. Rüssel etwa von <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Halsschildlänge beim ♂, etwas gebogen, mit durchgehendem Längskiel, zu beiden Seiten desselben an der Basis etwas niedergedrückt, fein und gleichartig dicht runzlig punktirt, die Runzeln am Seitenrande zusammenfliessend zu undeutlichen Seitenkielchen. Stirne fein runzlig punktirt, ohne Grübehen, der Rüsselkiel auf die Stirne fortgesetzt, an der Rüsselbasis schwach quer eingedrückt. Augen länglich-oval, nach unten kaum verschmälert. Fühler kurz. Halsschild quer, vorne stark herabgewölbt, mit stark gerundeten, nach vorne verengten Seiten, hinter dem Vorderrande etwas eingeschnürt, dieser mit äusserst schwachen Augenlappen versehen, ziemlich, schwach runzlig punktirt und fein runzlig punktulirt, matt, mit seichter, in der Mitte wenig bemerkbarer, vorne und besonders hinten vertiefter Mittelfurche. Flügeldecken breit, eiförmig, von der Basis zur Schulter etwas gerundet erweitert, die Seiten hinter der Schulter etwas eingezogen, schwach gerundet, zur Spitze gerundet verengt, diese einzeln etwas spitzig gerundet, hinter der Basis seicht quer eingedrückt, mit sehr feinen, seichten, gegen die Spitze undeutlichen Punktstreifen, sehr kurz, dicht, grau, fast gleichmässig behaart, die Behaarung namentlich auf den Punktreihen zu kleinen Fleckenreihen verdichtet; der Halsschild ist auf der Scheibe sparsam, an den Seiten dicht und etwas länger behaart; die Unterseite ist grau, etwas länger, einfach behaart. Die Beine nicht sehr kräftig, die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig o, kaum bemerkbar gekerbt. Lg. 9 mm. - Westlicher Kaukasus (col. Reitter). Die Bestäubung scheint,

<sup>1)</sup> Ein in meiner Sammlung befindliches Exemplar vom Chokand-Gebirge besitzt matt glänzenden, vollständig unpunktirten, glatten Rüssel; da sich das Thier sonst nicht von normalen *L. serratulae* unterscheidet, halte ich diese Rüsselbildung nur für eine Monstrosität.

wenigstens beim vorliegenden Exemplare, auf der Seite und Unterseite des Halsschildes ockergelb zu sein. — Bull. de Mosc. XVIII., 1845 i, 101.

L. ruber 1) Motsch.

Dem vorigen sehr ähnlich, weniger breit, der Rüssel selbst beim ♀ kaum von ³/4 Halsschildlänge, fast gerade, grob, ungleich runzlich punktirt, der Mittelkiel in den Runzeln oft undeutlich, die Runzeln oft hingegen beiderseits des Mittelkiels unterbrochene Seitenkiele bildend, dann erscheint er zu beiden Seiten des Mittelkiels seicht gefurcht. Stirne etwas feiner runzlig mit rundlichem flachem Eindruck, in welchem ein seichtes Mittelgrübchen sich befindet. Halsschild bei kleineren Exemplaren schwächer, bei grösseren stärker gewölbt, fast so breit oder kaum schmäler als die Flügeldecken, die Seiten bis vor die Mitte weniger stark gerundet, dann plötzlich verengt, die Augenlappen etwas deutlicher, die Punktirung wie beim vorigen, aber matter, ohne Mittelfurche, aber zuweilen mit zwei seichten Quereindrücken auf der Scheibe beiderseits der Mitte. Die Flügeldecken etwas schmäler, aber nicht kürzer, die Spitze stumpfer und fast gemeinschaftlich abgerundet, der basale Quereindruck tiefer, die Punktreihen stärker und bis zur Spitze deutlich punktirt, die Behaarung im Allgemeinen weniger dicht und weniger gleichartig, oft zu verworrenen Querbinden vereinigte Fleckenreihen bildend. Die Bestäubung der Oberseite ockergelb. L. 7-8 mm. -Ungarn, Spanien, Bosnien. (Schönh. Curc. III. 126. 35.) — Ins. Cat. 1826, 160. L. canescens<sup>2</sup>) Sturm.

Grösser, 9.5 mm, stärker gewölbt, breiter, Halsschild ziemlich zerstreut punktirt, die Zwischenräume aber auch dicht, fein runzlig punktulirt, die Wölbung des Halsschildes stärker, fast kissenartig. — Salcano, Küstenland (col. Reitter).

v. pulvinatus n. v.

Kleiner, 7 mm, Rüssel zu beiden Seiten des Mittelkiels tief gefurcht, Halsschild kurz, deutlich schmäler als die

<sup>1)</sup> Die Beschreibung Motschulsky's ist sehr dürftig; der Käfer soll die Form des *L. jaceae* besitzen, aber etwas grösser sein und sich von allen andern *Larinus*-Arten durch die ziegelrote Färbung der Oberseite auszeichnen, welche an den Seiten des Halsschildes hell gelb ist. Die eigentliche Heimat ist nach Motschulsky Kleinrussland, Elisabetgrad.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Schönherr muss kleine Exemplare dieser Art vor sich gehabt haben, da er den Halsschild als "supra parum convexus" bezeichnet.

Flügeldecken, schwach gewölbt, dichter und tiefer runzlig punktirt, die grössern Punkte in den Runzeln fast verschwindend. — Seealpen (col. Reitter).

v. rugulosus n. v.

Von grösseren Stücken des vorigen durch gedrungenere, breitere Gestalt, kürzere, eiförmige, an der Spitze stumpfer gerundete Flügeldecken, deren seichte Basaleindrücke durch die Basis des 3. Zwischenraumes schwach gesondert sind, durch etwas längeren Rüssel in beiden Geschlechtern, bei grösseren Exemplaren stärker gewölbten Halsschild, dessen Vorderrand fast gerade abgeschnitten ist, verschieden. Lg. 10—13 mm.— Kaukasus (col. Reitter), Tarsus (nach Capiomont)— Monogr. 296 (68), 38.

Den kleinsten Stücken des L. canescens sehr ähnlich, aber die Gestalt etwas schmäler, die Flügeldecken länglicher eiförmig, der Halsschild schmäler als die Seiten desselben, von der Basis an gleichmässig und allmählich bis zur Spitze gerundet verengt, der Vorderrand kaum abgeschnürt, fast gerade abgestutzt, der Rüssel etwas gebogen und von vorne gesehen, zur Spitze deutlich erweitert, an der Basis etwas eingesenkt, der Innenrand der Vorderschienen etwas deutlicher gekerbt, die ganze Oberseite etwas glänzender. Der Halsschild der Länge nach deutlich gewölbt. Lg. 7—7.5 mm. — Persien, Salto, Daghestan (k. Mus. in Petersburg, col. mea); Buchara (col. Reitter). — Curc. III., 117, 21.

Flügeldecken länglich-eiförmig. Den grössten Stücken des L. crassus ähnlich, aber länger, mit weniger stumpf abgerundeten Flügeldecken. Rüssel beim Sehr grob, beim viel feiner runzlig punktirt, in beiden Geschlechtern länger, beim etwa von 44 Halsschildlänge, beim kaum kürzer als der Halsschild, fast vollkommen gerade, mit stumpfem Mittelkiel, auf der Basishälfte mit je einer seichten, mit dem Mittelkiele convergirenden Furche jederseits, die beim sundeutlich, beim aber im Grunde behaart ist. Auf der Spitze des Rüssels befindet sich beim siglederseits des Mittelkiels ein seichtes

<sup>1)</sup> Schönherr beschreibt den Halsschild mit "supra transversim convexus, pulvinatus" und "confertim granulato punctatus", was auf die gegenwärtige Art nicht genau zutrifft.

Grübchen, das beim ♀ nicht bemerkbar ist. Der Halsschild ist wenig schmäler als die Flügeldecken, nach vorne gerundet verengt, vor der Spitze eingeschnürt, der Vorderrand gerade abgeschnitten; die Längswölbung des Halsschildes ist deutlich, aber nicht kissenartig, die gröbere Punktirung nicht sehr dicht, die feinere dicht runzlig und daher der Halsschild matt, wie die ganze Oberseite. Die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, kaum gekerbt. Oberseite ockergelb bestäubt, Flügeldecken fleckig grau behaart. Lg. 10—13 mm. Syrien, Akbes (col. Heyden, col. mea); Anatolien (col. Reitter).

58. Rüssel bei seitlicher Ansicht zur Spitze erweitert, sehr dick, kantig, auf dem Rücken eben, fast knieartig gebogen, mit einem in der grobrunzligen Punktirung oft undeutlichen Mittelkiel. Stirne etwas gewölbt, mit Grübchen. Augen länglich-eiförmig. Fühler sehr kurz, kräftig. Halsschild stark quer, kissenartig gewölbt, an den Seiten gerundet, nach vorne verengt, die Spitze kaum abgeschnürt, nicht sehr grob, doppelt punktirt, glänzend, die graue, kurze Behaarung an den Seiten dichter, Augenlappen deutlich entwickelt. Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt, an der Spitze einzeln stumpf abgerundet, der quere Basaleindruck seicht, die Schulterbeule kaum bemerkbar,

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich hieher gehört noch der mir unbekannt gebliebene L. griseo-tesselatus Cap. aus Biskra. Lg. 12 mm. Oblongo ovatus, spissus, convexus, niger, dense albido pubescens et pallido pollinosus; rostro thorace breviore, sensim arcuato, apice parum dilatato, unicarinato, dense rugoso-punctato; antennis nigris, clava rufescente; oculis oblongis, subdepressis, nigris; pronoto transverso, basi fere elytrorum latitudine, antice coarctato et submarginato, postice profunde bisinuato, antrorsum parum declivi, postice anguste canaliculato, utrinque in disco transversim (impresso), sat remote varioloso-punctato, superficie interjecta confertim coriacea, lineis quinque albidis, quarum laterales latae, pallido pulvereis, ornato; scutello immerso, vix conspicuo; elytris ovatis, postice transversim depressis, punctato-striatis, interstitiis confertim coriaceis, fasciculis plurimis pallido pulvereis adspersis; abdominis segmento primo medio late canaliculato, segmento secundo anguste obsoleteque bisinuato.

Dem L. crassus und L. carthami sehr nahe stehend, von ersterem durch die längliche Gestalt, merklich gebogenen Rüssel, vom letzteren durch den Mangel von Grübchen auf der Rüsselspitze, seitlich stark gerundeten Halsschild und die discalen Quereindrücke des Halsschildes verschieden. Mir unbekannt geblieben. —

die feinen Punktstreifen an den Seiten und auf der Spitze kaum tiefer eingeschnitten. Die Beine sehr kurz, die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, kaum gekerbt. Oberseite grau, fein und nicht sehr dicht fleckig behaart. Lg. 5.5—6.5 mm. — Siebenbürgen, Ungarn, Tirol, Görz, Oberkrain, Triest, Kaukasus, Buchara. (L. obtusus var. dissimilis Cap.) Schönherr Curc. III. 128, 38. — Ins. Cat. 1826, 160.

Rüssel bei seitlicher Ansicht zur Spitze nicht erweitert, bis zur Mitte gerade, dann plötzlich knieartig gebogen, dicht runzlig punktirt, mit durchgehendem Mittelkiel, beim Q auf der Spitzenhälfte oft mit Seitenkielchen. Stirne in der Mitte punktförmig eingedrückt, mit der Basishälfte des Rüssels eine gerade Ebene bildend. Fühler kurz. Augen länglicheiförmig. Halsschild weniger breit, als bei L. obtusus, mit schwach gerundeten nach vorne convergirenden Seiten, an der Spitze nicht eingeschnürt, der Vorderrand mit schwachen Augenlappen, dicht, doppelt, fein, aber nicht runzlig punktirt. Flügeldecken eiförmig, schmäler als bei L. obtusus, etwas breiter als der Halsschild, an der Spitze fast gemeinschaftlich abgerundet, die Basaleindrücke kaum angedeutet, die Punktstreifen kaum vertieft, sehr fein, die Zwischenräume eben oder schwach vertieft, fein punktulirt, glänzend. Die Behaarung ist sehr fein, kurz, wenig dicht, grau, auf den Flügeldecken fleckig. Bei den aus Sarepta stammenden Stücken ist die Behaarung oft auffallend länger und erscheint dadurch dichter. Die Bestäubung ist ockergelb. Lg. 5-6 mm. - Durch schmäleren Körper und die Rüsselform namentlich von L. obtusus verschieden. - Ungarn (col. Heyden), Herzegovina, Thessalien, Griechenland (col. Reitter), Südrussland, Sarepta (col. Heyden, Reitter, k. Museum in Petersburg, col. mea), Krim, Almo (k. Museum in Petersburg, col. mea), Kaukasus, Araxesthal (col. Reitter). — Schönh. curc. III. 129, 40. L. minutus Gyll.

<sup>1)</sup> Dass Capiomont (Monogr. 302, 45) den Rüssel des *L. obtusus* als fast gerade bezeichnet ("rostro subrecto") entspricht nicht der Tatsache. Dagegen beschreibt ihn Schönherr sehr treffend: "rostrum valde crassum, deflexum, incurvum etc."

Körper mehr cylindrisch, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild. Lg. 4—4.5 mm. — Kaukasus. (L. minutissimus Desbr.) — D. E. Z. 1896, I. 42, 17.

v. anceps Reitter.

Von der Stammform durch weniger knieartig, mehr allmählich gebogenen Rüssel, deutliche hervortretende grosse Punkte auf dem Halsschild, mehr bräunlichgraue Behaarung verschieden. Lg. 6 mm. — Syrien (col. Heyden).

v. puncticollis 1) Desbr.

Körper länglich, schmäler, mit mehr parallelen Seiten 62.

60. Von der Gestalt eines kleinen L. sturnus, Halsschild aber mit ziemlich grossen, gut isolirten nicht sehr gedrängt stehenden Punkten, deren Zwischenräume fein und oft etwas runzlig punktulirt sind. Rüssel in der Basishälfte deutlich gebogen, selten mit feinem durchgehendem Mittelkiel, in der Regel nur auf der Spitzenhälfte fein gekielt; doch fehlt beim o zuweilen der Kiel auch hier vollständig; beim o dicht runzlig punktirt, fast matt, von Halsschildlänge, beim ? weniger dicht fein punktirt, glänzend. Stirne gewölbt, mit länglichem Grübchen. Augen flach, länglich, nach unten verschmälert. Fühler mässig stark, Geisselglied 1 und 2 so lang als breit, gleichlang, die übrigen quer. Halsschild quer, am Hinterrande tief zweibuchtig, die Seiten bis vor die Mitte allmählich, dann plötzlich verengt, mit breit abgeschnürtem, hinter den Augen tief ausgerandetem Vorderrande, spärlich und fein behaart, mit zwei schmalen Haarbinden jederseits der Mitte. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, von der Basis zu den Schultern stark und jäh erweitert, kurz eiförmig, an der Spitze ziemlich stumpf, fast gemeinschaftlich abgerundet, hinter der Basis quer niedergedrückt, der Eindruck neben dem Schildchen und der Schulter stärker vertieft, fein punktirt-gestreift, die Streifen zur Spitze kaum feiner, aber oft

<sup>1)</sup> Bei beiden Varietäten stimmt die Forcepsbildung überein mit der der Stammform. Derselbe ist linear, von der Mitte an nach vorne (von oben gesehen) allmählich, nahe der Spitze gerundet verengt und schart zugespitzt, die Dorsalfurche sehr seicht und fein, von der Seite gesehen bildet er einen flachen Bogen.

undeutlicher punktirt, die Zwischenräume der Streifen flach oder etwas eingedrückt, fein runzlig punktirt, grau fleckig behaart. Beine wenig kräftig, die Vorderschienen am Innenrande tief zweibuchtig, deutlich gezähnelt. Die Bestäubung scheint ockergelb zu sein. Lg. 7—9 mm. — Halbinsel Sidemi bei Wladiwostok (k. Museum in Petersburg, col. mea); Ussuri, Südostsibirien (col. Reitter).

## L. subvariolosus n. sp.

Halsschild mehr oder weniger grob runzlig punktirt, nie mit scharf isolirten Punkten, an der Basis des 2. Zwischenraumes der Flügeldecken mit einem grösseren, stärker hervortretenden Haarfleck, der auch im bestäubten Zustande durch stärkere Bestäubung hervorgehoben wird . . . . . 61.

61. Vorderschienen mit einfach gebogenem, nicht zweibuchtigem Innenrand, beim ♂ sehr schmal, Körper durchschnittlich kleiner als die kleinsten Stücke des L. sturnus, etwas schmäler und länglicher, Rüssel auch beim ♀ äusserst schwach gebogen oder fast vollkommen gerade, im Allgemeinen kürzer als bei L. sturnus.

Rüssel in beiden Geschlechtern äusserst schwach gebogen, fein gekielt, bei kleineren Thieren der Kiel oft obsolet, beim of etwas kurzer als der Halsschild, dicht runzlig punktirt, matt, beim Q kaum länger als der Halsschild, weniger dicht und runzlig punktirt, glänzend; Augen länglich-oval, flach; Fühlergeisselglied 1 und 2 gestreckt, 2 so lang oder etwas länger als 1. Halsschild triangulär, mit fast geradlinig nach vorne verengten Seiten und schwach abgeschnürtem, mit deutlichen Augenlappen versehenem Vorderrand, dicht, wenig tief und grob runzlig punktirt, die Runzeln äusserst sparsam, oder gar nicht punktulirt, schwach glänzend, auf der Scheibe sehr zerstreut fein behaart, an der Seite mit grauer Haarbinde. Flügeldecken länglich-eiförmig, von der Basis Schulter deutlich gerundet erweitert, viel breiter als Halsschild, die Seiten sehr schwach gerundet, hinter Schultern etwas eingezogen, neben dem Schildchen und der Schulter flach eingedrückt, die Eindrücke durch den dritten Zwischenraum schwach getrennt, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, fein punktirt-gestreift oder gereiht punktirt, die Punktreihen zur Spitze feiner werdend, sparsam grau fleckig behaart. Beine schlank. Die Stücke, die ich untersucht habe, hatten eine Länge von 7—8 mm. — Nach Faust beträgt die Länge 4·5—7 mm. — Griechenland, Morea; Malaga (col. Reitter). Der Forceps ist linear, an der Spitze abgerundet, diek, mit sehr feiner, hinten abgekürzter Dorsalfurche versehen, die Krümmung flach und ziemlich gleichmässig. Er hat einige Aehnlichkeit mit dem des L. jaceae, doch ist er kürzer, im Querschnitt dieker, schwächer gebogen, zur Spitze kaum verengt und die Dorsalfurche hinten abgekürzt. Von L. jaceae unterscheidet sich diese Art ferner durch längere, schmälere Gestalt, viel kürzeren Rüssel und einfachen Innenrand der Vorderschienen. — D. E. Z. 1890, II. 324.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber bedeutend grösser, die beiden ersten Geisselglieder der Fühler gleich lang, oder das 1. länger als das 2., Rüssel oft vollkommen gerade, beim ♂ von Halsschildlänge und dicht runzlig punktirt, beim ♀ merklich länger als der Halsschild, sehr grob längsrunzlig, nur auf der äussersten Spitze fein und zerstreut punktirt, die Runzeln des Halsschildes gleichmässig fein punktulirt, die Flügeldecken noch länger im Verhältniss zum Halsschild als beim vorigen. Der Forceps dieser Art ist im Querschnitt vollkommen kreisförmig, auf der Dorsalseite ganz verhornt und zeigt nur auf der äussersten Spitze eine schwache Spur der Dorsalfurche. Lg. 7—10·5 mm. — Krim, transkaspisches Gebiet (k. Museum in Petersburg, col. mea).

L. rectinasus n. sp¹)
Rüssel beim ♂ etwa von Halsschildlänge, beim ♀ viel
länger, oft mehr als 1¹/2mal länger, mehr oder weniger

<sup>1)</sup> Larinus rectinasus n. sp. Lg. 7—10.5 mm. J. Q. Larino Brenskei Faust similis, sed major, rostro fere recto, longiore et elytris lon gioribus diversus; a Larino jaceae differt rostro recto, corpore minus lato, elongato, tibiis anticis linearibus, haud denticulatis, thorace grossius rugoso punctato; a Larino sturno magnitudine minore, rostro recto, breviore, statura magis elongata, elytris distinctius punctato-striatis, thorace minus grosse, profundius punctato etc. Rostrum crassum, rectum, in utroque sexu thorace nonnihil longius, subtiliter carinatum, confertim strigoso-punctatum. Antennae breves, articulo funiculi primo et secundo aequilongo. Oculi oblongo-ovati. Thorax conicus, lateribus obliquis, haud rotundatis, apice subtubulatus, lobatus, bivittatus, confertim profunde rugoso-punctatus et subtilissime punctulatus. Elytra elongata-ovata, thorace latiora, pone basin nonnihil rotundato-ampliata, lateribus vix rotundatis subparallelis, apice conjunctim rotundata, intra humeros et pone scutellum subimpressa, distincte punctato-striata,

deutlich gebogen, mit feinem, selten fehlendem, oft aber nur bis zur Fühlereinlenkung reichendem Mittelkiel, beim o bis zur Spitze doppelt mehr weniger längsrunzlig, beim ♀ nur in der Basishälfte doppelt längsrunzlig punktirt, die gröberen Punkte stark in die Länge gezogen, die Spitzenhälfte ist beim anur zerstreut einfach, fein punktirt und glatt glänzend oder ebenfalls längsrunzlig. Die Stirne schwach gewölbt, die Augen länglich-oval, an der Fühlergeissel Glied 1 und 2 gestreckt, gleichlang, oder das 1. länger als das 2. Halsschild triangulär, mit covergirenden Seiten, die beim & schwach, beim 9 stärker gerundet sind, Vorderrand abgeschnürt, mit deutlichen Augenlappen, die Scheibe der Länge nach kaum gewölbt, in der Regel dicht, etwas grob runzlig punktirt, mit fein punktulirten Runzeln, mehr weniger glänzend, sehr selten sind die Punkte entfernt und einigermassen isolirt; oft zeigen sich in der Mittellinie, oft auch auf der Scheibe beiderseits Eindrücke, zuweilen ist auch ein Mittelkiel zu beobachten; die Behaarung des Halsschildes auf der Scheibe sehr sparsam, fein, gleichmässig, an der Seite zu einer Längsbinde verdichtet, zuweilen auch die Mittellinie etwas dichter behaart. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, länglich-eiförmig, von der Basis zu den Schultern deutlich gerundet erweitert, hinter den Schultern eingezogen dann allmählig gerundet, zur gemeinschaftlich abgerundeten Spitze verengt, hinter der Basis quer eingedrückt, Schulterund Schildcheneindruck kaum gesondert, seicht punktirtgestreift, die Streifen gegen die Spitze schwach punktirt, gegen die Seiten und die Basis mehr vertieft, spärlich fleckig grau behaart, ein Fleck an der Basis des 2. Zwischenraumes grösser, glänzend. Die Vorderschienen kräftig, am Innenrande zweibuchtig, gekerbt. Unterseite einfach behaart. Oberseite ockergelb, auf den Flügeldecken fleckig bestäubt. -Mittleres und südliches Europa bis Petersburg, Mittelmeergebiet, Kaukasus, Transkaspisches Gebiet, Turkestan, Persien.

interstitiis planis, alutaceis, cinereo maculatim tomentosa. Pedes subvalidi, femoribus clavatis, tibiis anticis sublinearibus, subarcuatis, intus haud denticulatis. Subtus cinereo-pubescens. — Krim. (Kaiserliches Museum in Petersburg, col. mea.) —

Lg. 8—13 mm. — (L. conspersus 1) Dej.) L. fringilla Sahlborn ist nach einem Stücke des k. Museums in Petersburg mit L. sturnus synonym, ebenso L. pollinis Laich.

L. sturnus Schall.

Die Art ist nach Grösse, Halsschildform, Rüssellänge, selbst Behaarung sehr abänderungsfähig. Alle Abweichungen als besondere Arten oder Varietäten aufzuführen wäre zwecklos. Als extreme Formen, die besondere Namen verdienen, führe ich folgende 3 Varietäten an: Flügeldecken tief punktirt gestreift, die Punkte in den Streifen bis zur Spitze deutlich vertieft. — Algier.

v. striatopunctatus n. v.

Körper gedrungen, ganze Oberseite sehr dicht grau behaart, dadurch glanzlos; Halsschild sehr kurz, stark der Länge nach gewölbt, Rüssel kürzer (beim & kaum so lang, beim Q wenig länger als der Halsschild. — Spanien: Escorial v. hispanicus n. v.

Körper gross, Rüssel sehr lang, beim  $\mathcal{Q}$  etwas länger, beim  $\mathcal{Q}$  fast doppelt so lang als der Halsschild, an der Basis des Rückens oft tief eingeschwungen, besonders beim  $\mathcal{Q}$ , Vorderrand des Halsschildes hinter den Augen tief ausgerandet. — Siebenbürgen, Russland, Kaukasus, Persien.

Persien. v. proboscideus n. v. 62. Zweites Fühlerglied in beiden Geschlechtern constant und deutlich länger als das erste.

Rüssel beim of von Halsschildlänge, dicht runzlig punktirt, matt, beim of viel länger, etwa von halber Körperlänge, feiner und weniger dicht punktirt, etwas glänzend, schwach gebogen, fein gekielt. Halsschild quer, mit stark nach vorne verengten Seiten, hinter der Spitze schwach eingeschnürt, der Vorderrand fast gerade abgeschnitten, entfernt punktirt. die Punkte in der Regel gut isolirt, ihre Zwischenräume sehr fein und dicht punktulirt, matt, fein, wenig dicht, an den Seiten dichter behaart. Flügeldecken länglich-eiförmig, kaum breiter als der Halsschild, an den Seiten parallel, an der Spitze zusammen abgerundet, die Basaleindrücke schwach, punktirt-gestreift, die Zwischenräume beinahe eben, oder etwas gewölbt, fein, etwas runzlig punktirt, glänzend

<sup>1)</sup> Schon Bohemann (in Schönh. Curc. VII. p. 12, 27) sagt von L. conspersus Dej.: "vix species a Larino sturno satis distincta mihi videtur."

fein gleichmässig, selten etwas fleckig grau behaart. Vorderschienen schmal, zweibuchtig, kräftig gezähnelt. Lg. 6—9 mm.
— Mittelmeergebiet. (*L. virescens* Boh.) — Schönh. curc. III. 123. 31.

L. rusticanus<sup>1</sup>) Gyll.

Zweites Fühlergeisselglied kürzer als das erste, Halsschild deutlich schmäler als die Flügeldecken, mit deutlichen Augenlappen, seitlich weniger gerundet, dicht runzlig punktirt, nie mit deutlich isolirten grösseren Punkten, Rüssel auch beim ♀ viel kürzer, wenig oder kaum länger als der Halsschild. ²) 63.

63. Rüssel des ♂ kaum, der des ♀ eben, von Halsschildlänge, bei ersterem dicht längsrunzlig punktirt, matt, bei letzterem feiner, entfernter punktirt, glänzend, an der Basis mehr oder weniger eingedrückt, gekielt und zu beiden Seiten des Kiels kurz, zuweilen undeutlich gefurcht. Halsschild quer, fast triangulär, die Seiten etwas gerundet, nach vorne verengt, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, mit deutlichen Augenlappen, dicht runzlig, oft etwas körnig punktirt, Flügeldecken länglich-eiförmig, etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten fast parallel, an der Spitze zusammen abgerundet, die Basaleindrücke oben angedeutet, fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben, fein punktulirt, glänzend. Oberseite fein und sparsam grau, die Seiten des Halsschildes und zahlreiche Flecken auf den Flügeldecken dichter behaart. Oberseite ockergelb bestäubt. Die Beine kurz, die Vorderschienen am Innenrande schwach zweibuchtig, fein gekerbt. Unterseite einfach grau behaart. Lg. 5-8 mm. - Durch das ganze mittlere und südliche Europa, auch im Kaukasus. (L. carlinae Oliv.) — Syst. el. II. p. 441, 11 E. S. I., II. 405, 25. L. planus 3) Fabr.

<sup>1)</sup> L. Stierlini Mars. (L. longirostris Stierl.) bezieht sich wahrscheinlich auf Weibehen des L. rusticanus.

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> Hierher gehört auch *L. indicus* Motsch. aus Ostindien (k. Mus. in Petersburg), Rüssel etwa von Halsschildlänge, kräftig gebogen, Halsschild fast so lang als breit, konisch, ziemlich grob runzlig punktirt, mit sehr starken Augenlappen, Flügeldecken länglich, hinter der Mitte am breitesten, an der Basis stark gelappt, zur Schulter stark erweitert. Von *Lixus* ähnlicher Form.

<sup>3)</sup> Die Sculptur des Rüssels ist ziemlich veränderlich; oft und besonders beim Q ist der Rüssel an der Basis vollständig walzenförmig, ohne

Dem vorigen sehr ähnlich, gestreckter, Rüssel des of von Halsschildlänge, der des Q etwas länger, Halsschild etwas feiner körnig-runzlig punktirt, die weisslichgraue Behaarung der Flügeldecken gleichmässiger, kaum fleckig vertheilt, neben dem Seitenrande zu einer nicht scharf abgegrenzten Binde verdichtet, die gegen die Spitze der Flügeldecken deutlicher wird, die Punktstreifen der Flügeldecken tiefer eingeschnitten, der basale Eindruck neben der Schulter tiefer. Bestäubung hell gelb. Lg. 6—8·5 mm. — Algier. — Schönherr, Curc. VII/II., 10, 22. L. sulphurifer Boh.

Dem vorigen sehr ähnlich und vielleicht kaum als Art haltbar. Das einzige bekannte Stück (3) in der Sammlung des Herrn von Heyden ist grösser, breiter, der Halsschild breiter, an den Seiten etwas mehr gerundet, als bei L. sulphurifer, fein körnig-runzlig punktirt; der Hauptunterschied besteht in der gleichmässigen feinen und wenig dichten bräunlichen (?) Behaarung und rostbraunen Bestäubung der Oberseite. Lg. 8 mm. — Algier. L. Heydeni Cap.

Den kleinsten Stücken des L. planus sehr ähnlich und schwer nach äussern Merkmalen von ihm zu unterscheiden. Rüssel des o von Halsschildlänge, ungekielt, fein, etwas längsrunzlig punktirt, glänzend, wie beim ♀ des L. planus; beim Q etwas länger als der Halsschild, an der Basis kaum eingedrückt, ebenfalls ungekielt, fein längsrunzlig punktirt. Halsschild fast vollkommen triangulär, mit fast geradlinig nach vorne verengten Seiten, starken Augenlappen, ebenso sculptirt, wie bei L. planus. Form und Behaarung der Flügeldecken wie beim L. planus, die Punktstreifen etwas tiefer, der erste und zweite Streifen an der Basis deutlich vertieft und kräftiger punktirt. Den sichersten Unterschied findet man im Forceps. Derselbe ist linear, an der Spitze gerundet, die gelbe häutige Dorsalfurche ist vor der Spitze über der Oeffnung unterbrochen und braun derb chitinisirt, der Spitzentheil vor der Oeffnung ist häutig, dursichtig und wird getragen durch eine chitinige Leiste, welche gegen einander gebogen sind, ohne an der Spitze selbst zu verwachsen; bei seitlicher

Spur von Kiel und Grübchen; zuweilen ist das Kielchen durch ein schwaches Fältchen ohne Grübchen angedeutet, zuweilen zieht sich der Kiel als feine glatte Linie bis zur Spitze.

Ansicht erscheint der Forceps schwach gebogen, die ganze Spitze aber winklig herabgebogen. Bei L. planus ist der Penis ebenfals linear, an der Spitze gerundet, die Dorsalfurche aber breit und bis zur Oeffnung gelb, häutig, bei seitlicher Ansicht schwach, bis zur Spitze gleichmässig gebogen, der Spitzentheil ganz chitinisirt, nicht häutig. Lg. 55 mm. — Kaukasus (col. Reitter, wenn ich nicht irre, auch col. Heyden, col. mea).

L. soricinus n. sp. 1)

65. Rüssel in beiden Geschtern min destens von halber Körperlänge, fast gerade, kaum gekielt, beim δ dicht doppelt punktirt, matt, fein anliegend behaart, beim Ω dünner und länger, fein zerstreut punktirt, in der Basishälfte behaart, in der Spitzenhälfte nackt, glänzend. Stirne mit strichförmigem Grübchen. Halsschild quer, triangulär, mit fast geradlinig nach vorne verengten Seiten, vor der Spitze kaum eingegeschnürt, ohne Augenlappen, entfernt punktirt und sehr dicht fein punktulirt, bräunlich behaart, mit heller, schmutziggelblich-weisser Seitenbinde, je einer vorne und hinter der Mitte unterbrochener, in zwei Längsmakeln aufgelösten Discalbinde und einer stark abgekürzten Mittelbinde hinter dem Vorderrande. Flügeldecken ziemlich flach gewölbt, breiter

<sup>1)</sup> Larinus soricinus n. sp. Lg. 5.5 mm. o Q. Larino plano Fabr. simillimus et valde affinis, differt tamen corpore minore, rostro maris nonnihil longiore, haud carinato, basi haud sulcato, ruguloso et remotius punctato, nitido imprimis forma forcipis.

Rostrum etiam maris thoraci aequilongum, parum arcuatum, remotius subtiliter strigoso-punctulatum, nitidum. Thorax subtriangularis, lateribus obliquis, vix rotundatis, bivittatus, dense subtilissime rugoso-punctulatus, lobatus. Elytra elongata, thorace nonnihil latiora, subtiliter seriatim punctata, interstitiis planis subtilissime punctulatis, subtiliter, haud dense maculatim tomentosa. Caetera ut in L. plano. Forceps linearis, apice rotundatus, sulco dorsali membranaceo ante apicem supra foramen abbreviato, parum arcuatus, ante apicem subito deflexus, parte apicali ante foramen medio membranacea, membrana lateribus furca chitinosa instructo. — Kaukasus (col. Reitter, col. mea, forsitan col. Heyden).

Ich habe diese Art trotz des ungekielten Rüssels mit ihren nächsten Verwandten, Larinus planus etc., in eine Gruppe gebracht.

als der Halsschild, seitlich fast parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, an der Basis quer eingedrückt, kräftig gestreift-punktirt, die Zwischenräume gewölbt, graubraun behaart mit hellerer Seitenbinde, auf dem 2.—4. Zwischenraume mit heller bestäubter Längsbinde, ausserdem mit mehr oder weniger zahlreichen helleren Flecken auf den Streifen. Unterseite bräunlichgrau beschuppt. Beine kräftig, Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, gezähnelt. Long. 10—12 mm. — Algier (col. Heyden). — Monogr. 321 (93), 69.

Rüssel in beiden Geschlechtern kaum oder wenig länger als der Halsschild, deutlich gebogen . . . . . . . . 66.

66 Rüssel beim o von Halsschildlänge, doppelt und etwas längsrunzlig punktirt, beim Q etwas länger, besonders gegen die Spitze feiner und entfernter punktirt, bis zur Fühlerinsertion gekielt. Stirne mit ziemlich grossem rundlichem Grübchen. Halsschild quer, flach gewölbt, die Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, hinter der Spitze tief eingeschnürt, mit schwachen Augenlappen, auf der Scheibe entfernt punktirt, die Punkte tief eingestochen, scharf isolirt, die Zwischenräume zwischen den Punkten auf der Scheibe glatt, glänzend, wie polirt, am Seitenrande fein und dicht runzlig punktulirt, 3 stark abgekürzte Mittel- und je eine schmale Seitenbinde weiss beschuppt und behaart. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, stark verlängert eiförmig, hinter den Schultern etwas eingezogen, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, Basaleindrücke und Schulterbeule äusserst schwach, kräftig gestreift - punktirt, die ebenen Zwischenräume glänzend, glatt, oder äusserst fein und flach gerunzelt und zerstreut punktulirt mit mehr oder weniger zahlreichen weissen Schuppenflecken, die sich auf dem 3. Zwischenraume zu einer unterbrochenen Längsbinde ordnen. Seitenrand mit weisser Schuppenbinde. Unterseite graulichweiss beschuppt, Beine kräftig, kurz, die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, gezähnelt. Lg. 10-14 mm. -Spanien, Portugal, Algerien, Marokko. (L. acanthiae Gyll.) — Curc. III., 110, 9. L. afer Schönh.

Dem vorigen sehr ähnlich in Gestalt und Grösse, aber die Oberseite matt, indem der Halsschild überall dicht und flach, runzlig punktirt, die Zwischenräume der Punkte dicht runzlig punktulirt sind und die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken eine dichte und deutlich runzlige Punktirung zeigen. Die Oberseite ist nicht weiss beschuppt, sondern mit sehr kurzen, kleinen graubraunen Schüppchen und Haaren bekleidet, welche sich am Seitenrande der Flügeldecken zu einer wenig scharf begrenzten Seitenbinde und auf dem Halsschilde zu ähnlichen Mittelund Seitenbinden wie beim vorigen verdichten. Lg. 11—14 mm. — Spanien, Algerien. — Monogr. 320 (92), 68.

L. Schönherri Cap.

68. Rüssel in beiden Geschlechtern etwa von halber Körperlänge, fast vollkommen gerade. Oberseite bräunlich-grau behaart und beschuppt, mit weisslich-grauen Flecken, welche sich auf dem 3. Zwischenraume und am Seitenrande zu nicht scharf begrenzten Längsbinden ordnen; die Unterseite gelblichgrau beschuppt. Zweites Geisselglied der Fühler höchstens so lang als das erste. Halsschild quer, nach vorne schwach gerundet verengt, hinter der Spitze kaum eingeschnürt, der Vorderrand fast gerade abgestutzt, mit doppelter, etwas runzliger, feiner Punktirung, einer helleren Seiten-, je einer Discal- und einer stark abgekürzten Mittelbinde. Flügeldecken breiter als der Halsschild, von der Basis zu den Schultern steil gerundet erweitert, die Seiten parallel, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, kräftig punktirt-gestreift, die Streifen zur Spitze etwas feiner und seichter, die seitlichen stärker vertieft, die Basaleindrücke schwach. Die Beine kräftig, die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, gezähnelt. Lg. 7-8 mm. - Kaukasus (col. Reitter), Transkaukasien, Ordubad (k. Museum in Petersburg). — W. E. Z. VIII., 5, 203, 31. Mai 1889.

69. Rüssel beim ♀ kaum von Halsschildlänge ¹), beim unbekannten ♂ noch kürzer, von der Seite gesehen, schwach zur Spitze verjüngt, sehr schwach gebogen.

<sup>1)</sup> Das Q erkennt man auch an der in der Mitte des Rüssels befindlichen Fühlerinsertion (beim of ist sie näher der Spitze gerückt) und an dem wenigstens in der Spitzenhälfte feiner punktirten, glänzenden Rüssel.

In der Gestalt an einen L. ovaliformis erinnernd, sind die Flügeldecken dicht, gleich mässig grau behaart, auf dem Halsschilde verdichtet sich die Behaarung zu einer Seiten-, je einer Discal- und einer abgekürzten Mittelbinde. Rüssel in der Basishälfte ziemlich grob, längsrunzlig, doppelt punktirt und behaart, auf der Spitzenhälfte ist die Punktirung zerstreut, einfach und sehr fein, zur Spitze ist er, von vorne gesehen, nicht erweitert. Fühler kurz, 1. Geisselglied länger als das 2., Halsschild quer, gewölbt, mit stark gerundet nach vorne verengten Seiten, hinter der Spitze kaum eingeschnürt, der Vorderrand gerade abgeschnitten, auf der Scheibe etwas entfernt punktirt, die Punkte scharf isolirt, ihre Zwischenräume fein punktulirt, glänzend. Die Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, von der Basis zu den Schultern wenig gerundet erweitert, die Seiten fast parallel, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Basaleindrücke äusserst schwach, punktirt-gestreift, die ebenen Zwischenräume fein punktulirt, glänzend. Die Beine kurz, die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, gezähnelt. Lg. 8 mm. - Kaukasus, Mardin (col. Reitter). L. scolopax n. sp.1)

Rüssel in beiden Geschlechtern merklich länger als der Halsschild, Flügeldecken kurz eiförmig . . . . . . . 70.

70. An *L. albocinctus* erinnernd, aber die Gestalt breiter, der Rüssel viel weniger gebogen. Flügeldecken gleichmässig bräunlichgrau behaart, die Haare untermischt mit weissen Schuppen, welche auf dem 3. Zwischenraume eine undeutliche

<sup>1)</sup> Larinus scolopax n. sp. Lg. 8 mm. Q. Magnitudine et forma Larini grisescentis, tamen rostro in utroque sexu breviore, minus arcuato. tenuiore, pube cinerea, in elytris aequaliter disposita etc. certe diversus. Rostrum filiforme, parum arcuatum, thorace nonnihil brevius, parte basali strigoso-punctulata et pubescente, parte apicali subtilissime remote punctulata, nitida. Antennae breves, articulo funiculi Io secundo longiore. Oculi elongato-ovati. Thorax transversus, convexus, lateribus apicem versus valde rotundato-convergentibus, ante apicem vix marginatus, haud lobatus, vittis tomentosis quinque ornatus, remote, minus subtiliter quam in L. grisescente punctatus et confertim subtiliter punctulatus. Elytra elongato-ovata, thorace nonnihil latiora, pone basin nonnihil rotundato-ampliata, lateribus sutparallelis, apice conjunctim rotundata, post basin vix impressa, punctato-striata, striis prope basin profundioribus, aequaliter cinereo-pubescentia. Pedes breviusculi, femoribus clavatis, tibiis intus biarcuatis, denticulatis, tarsis dilatatis, subtus spongiosis. Subtus cinereo-squamulatus. Mas ignotus. — Kaukasus, Mardin (2 QQ col Reitter).

Längsbinde und eine Seitenbinde am Aussenrande bilden. Rüssel fast vollkommen gerade (d) oder schwach gebogen (2), beim & so lang als der Kopf und Halsschild, kaum kürzer als beim 9, dicht, etwas längsrunzlig, gegen die Spitze etwas feiner punktirt, matt, beim ? fein und wenig dicht punktirt, glänzend. An den Fühlern das 1. und 2. Glied gleich lang, oder das 2. etwas kürzer. Stirne mit undeutlichem Grübchen, Halsschild quer, die Seiten gerundet, nach vorne verengt, hinter der Spitze schwach eingeschnürt, ohne Augenlappen, mit deutlicher Seiten- und undeutlicher Discal- und Mittelbinde, doppelt runzlig punktirt. Flügeldecken kurz eiförmig, mit schwachen Basaleindrücken, breiter als der Halsschild, an den Seiten schwach gerundet, die Spitze zusammen abgerundet, fein punktirt-gestreift, die Punkte in den Streifen undeutlich. Die Beine kräftig, die Vorderschienen schlank, gebogen, am Innenrande schwach zweibuchtig, gezähnelt. Bestäubung wahrscheinlich gelb, auf den Binden weiss. Lg. 5.5-6 mm. - Kaukasus, Araxesthal (col. Reitter). L. filiformis n. sp.1)

An L. jaceae v. volgensis erinnernd, von diesem leicht zu unterscheiden durch die stärkere Halsschildpunktirung, deren Punkte scharf isolirt sind, und den dünneren Rüssel. Behaarung der Flügeldecken graufleckig; Längsbinden und Schuppen fehlen auf denselben. Rüssel in beiden Geschlechtern etwa so lang als Kopf und Halsschild, beim  $\mathcal{S}$  etwas dicker, dicht, etwas runzlig punktirt, matt, beim  $\mathcal{Q}$  dünner, etwas zur Spitze verjüngt, sehr fein zerstreut punktirt, glänzend.

<sup>1)</sup> Larinus filiformis n. sp. Lg. 5·5—6 mm.  $\circlearrowleft$  Q. Forma Larini albocincti, paulum major, latior, rostro maris subrecto, feminae vix arcuato, signatura elytrorum minus distincta etc. diversus.

Rostrum filiforme, maris subrectum, confertim, apicem versus remotius et subtilius punctulatum, nitidum, feminae gracilius, subarcuatum, remote, subtiliter punctatum, nididum. Oculi oblongiusculi. Antennae breves, articulo Iº et IIo funiculi subaequali. Thorax modice convexus, transversus, apice subtubulatus, vix lobatus, lateribus apicem versus rotundato angustatis, remotius subtiliter punctatus et confertim subtilissime punctulatus, vittis quinque ornatus, vittis lateribus fere hirsutis. Elytra ovata, thorace latiora, pone basin rotundato-ampliata, lateribus subrotundatis, apice rotundata, intra basin subimpressa, convexa, punctato-striata, interstitiis alutaceis, planis, cinereo-pubescentia, vitta marginali et interstitio IIIo minus distincte signata. Pedes breviusculi, femora clavata, tibiae intus biarcuatae, denticulatae, tarsis dilatatis. Subtus cinereo-squamulosus. — Araxesthal (col. Reitter).

Zweites Geisselglied der Fühler kürzer als das erste. Stirne mit kleinem punktförmigem Grübchen. Halsschild etwas polsterartig gewölbt, die Seiten entweder allmählich zur Spitze verengt, etwas gerundet, oder bis vor die Mitte sehr schwach, dann plötzlich zur Spitze gerundet verengt, ziemlich stark, zerstreut punktirt, die Punkte gut isolirt, ihre Zwischenräume fein punktulirt, Augenlappen deutlich, dünn fein behaart, mit dichter behaarten Seiten. Flügeldecken kurz eiförmig, viel breiter als der Halsschild, stark gewölbt, mit fast parallelen Seiten, an der Spitze gemeinschaftlich stumpf abgerundet, die Basaleindrücke deutlicher, punktirt-gestreift, die Streifen an der Basis und an den Seiten kaum stärker vertieft. Die Beine kurz, die Vorderschienen am Innenrande einfach gebogen, schwach gekerbt. Das Abdomen, vorwiegend nur auf den beiden ersten Segmenten, auch beschuppt. Bestäubung der Oberseite fleckig rostgelb. Lg. 6.5—7 mm. — Russland, Sarepta (k. Mus. in Petersburg, col. Heyden, Reitter, mea), Gouvernement Petersburg, Kreis Luga (k. Mus. Petersburg, col. mea). — L. ungulatus Cap. nec Schönh., L. centaureae Becker i. l., L. ungulatus autorum. L. Beckeri 1) nom. nov.

<sup>1)</sup> Mit dieser Art vergleicht Faust seinen mir unbekannt gebliebenen Larinus contractus (Stett. Ent. Z. 1885, 170): L. ungulato Schh. proximus, sed rostro breviore, prothorace lateribus vix angustato, ante apicem subito contracto, elytris minus convexis, apice obtusissime rotundatis. pedibus longioribus fere unice diversus est. Long. 7.5, lat. 4 mm. Tasch. kend (Balassoglo). - L. ungulatus autorum kann auf L. ungulatus Schönh. nach der Beschreibung (Curc. III, 133, 46) nicht bezogen werden. Schönherr bezeichnet seine Art als "oblongo-ovatus" und vergleicht sie mit L. flavescens ("magnitudo et fere statura Larini flavescentis"), was beides auf L. Beckeri nicht im Entferntesten passt; sie ist vielmehr kurz eiförmig und müsste mit L. jaceae verglichen werden. Ebenso wenig passt auf unsere Art, was Schönherr (a. a. O. p. 134, 47) bei der Vergleichung des L. grisescens Schh. mit L. ungulatus sagt: "Larino ungulato simillimus et nimis affinis, dimidio tamen minor, praesertim brevior." L. unqulatus Schönh. muss also viel grösser als L. grisescens und noch gestreckter gewesen sein als dieser, was auf L. Beckeri nicht zutrifft. Viel ungezwungener passte die Beschreibung des ungulatus Schönh. etwa auf L. remissus Faust, auf den auch die Vergleichung mit L. grisescens besser zuträfe. Jedenfalls lässt sich mit Sicherheit der L. ungulatus Schönh. nicht deuten, auf L. Beckeri aber sicher nicht beziehen. - Capiomont hat seine Beschreibung (Monogr. 317 (89) 64) nach ihm vorliegenden Stücken des L. Beckeri gemacht, wesshalb sie auch ganz entsprechend

- - Auf den Flügeldecken fehlen deutliche Längsbinden 73.
- 72. Die Längsbinden auf den Flügeldecken nicht scharf abgegrenzt, Behaarung gelblichgrau fleckig, Bestäubung bräunlich und hellgelb, am Seitenrande die Haare auch mit Schuppen untermischt, Körper eiförmig. Rüssel in beiden Geschlechtern mässig gebogen, beim 2 etwas stärker und länger als Kopf und Halsschild zusammen, beim d bis zur Spitze, in der Basishälfte runzlig punktirt, matt, beim Q zerstreuter und feiner punktirt, glänzend. Fühler kurz, 1. Geisselglied länger als das zweite. Halsschild quer, triangulär, beim 2 mit etwas stärker gerundeten Seiten als beim d, vor der Spitze eingeschnürt, ohne Augenlappen, etwas zerstreut punktirt, fein und dicht punktulirt, eine Seitenbinde und drei schmale Mittelbinden heller behaart. Flügeldecken länglich-eiförmig, viel breiter als der Halsschild, Quereindruck hinter der Basis ziemlich deutlich, die Punktstreifen fein, an den Seiten und an der Basis kaum stärker vertieft. Beine wenig kräftig, schwarz, oft die Schienen und Tarsen rötlichgelb (v. consimilis Cap.), am Innenrande zweibuchtig, deutlich gezähnt. Lg. 4-7 mm. - Frankreich, Spanien, Algerien. (L. confinis Duv., L. filirostris Rosenh.) — Schönh. curc. III., L. Iongirostris Schönh. 124, 33.

Dem vorigen sehr ähnlich, etwas kürzer, nur eiförmig, Rüssel nicht länger als Kopf und Halsschild. Oberseite bräunlich gleichmässig behaart und rotbraun bestäubt; Halsschild in beiden Geschlechtern breiter, kürzer, mit stärker gerundeten Seiten, die milch- oder gelblichweissen Längsbinden auf Halsschild und Flügeldecken besser begrenzt. Beine schwarz, Tibien und Tarsen häufig rötlichgelb. Lg. 5—5:5 mm. — Spanien, Sicilien. (L. albomarginatus Cap.) — Rev. Z. 1866, 106.

73. Halsschild dicht, flach runzlig punktirt, grössere, etwas isolirte Punkte nicht erkennbar, sie lösen sich in Runzeln

lautet, doch ist die Stellung, welche er seinem L. ungulatus zwischen L. stellaris und jaceae gibt, jedenfalls auf die Aehnlichkeit seiner Art in der Gestalt begründet und nicht auf die Rüsselform.

auf, die gegen die Basis gröber und erhabener werden, dazwischen etwas feiner punktulirt. Rüssel verhältnissmässig dick, regelmässig gebogen, nicht länger als Kopf und Halsschild zusammen, beim o' bis zur Spitze dicht, gleichartig runzlig punktirt, matt, beim Q etwas dünner, feiner zerstreut punktirt, glänzend. Halsschild stark quer, triangulär, die Seiten gerundet nach vorne verengt, der Vorderrand schmal abgeschnürt, dünn grau behaart, eine Seitenbinde und hinter der Mitte des Vorderrandes eine stark abgekürzte Mittelbinde dichter behaart, die Discalbinden nur angedeutet. Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Halsschild, zu den Schultern wenig und allmählich erweitert, die Sciten schwach gerundet, zur Spitze allmählich verengt, die Spitzen einzeln abgerundet. Der ganze Körperumriss fast regelmässig elliptisch. Die Basaleindrücke der Flügeldecken sehr schwach, die Punktstreifen entfernt punktirt, gegen die Spitze feiner und fast unpunktirt. Die Behaarung kurz, fein, wenig dicht, graufleckig; die flachen Zwischenräume der Punktstreifen fein runzlig punktirt, die Vorderschienen gebogen, am Innenrande fein gekerbt. Lg. 5-7.5 mm. - Spanien, Algerien, Kaukasus, Tiflis. — Curc. III. 124, 32.

L. immitis Schönh.

74. Körper gestreckt, länglich, nicht elliptisch, Behaarung rötlichgelb, auf den Flügeldecken fleckig, ohne Spur von Binden, in der Körperform an L. longirostris erinnernd, aber noch gestreckter. Rüssel mässig gebogen, in beiden Geschlechtern länger als Kopf und Halsschild, Punktirung wie beim vorigen. Die beiden ersten Geisselglieder der Fühler gestreckt, gleich lang. Halsschild quer, mit gerundet nach vorne verengten Seiten, hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt, etwas punktirt und fein dicht punktulirt. Die Flügeldecken flach gewölbt, nach hinten allmählich, nicht steil abfallend, länglich-eiförmig, mit parallelen Seiten, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, punktirt-gestreift, die Streifen gegen die Spitze feiner, die äusseren nicht stärker punktirt. Die Behaarung bildet auf dem Halsschilde eine deutliche Seitenbinde von etwas hellerer Färbung und drei

wenig scharf abgegrenzte Mittelbinden. Von L. longirostris durch gestrecktere Gestalt, etwas weniger gebogenen Rüssel, gleichartige Färbung der Behaarung auf den Flügeldecken, ohne Spur von Binden verschieden. Long. 5—7 mm. — Algerien. — Monogr. 326 (98), 75. L. Westringi Cap.

Körper breiter von mehr elliptischem Umriss, die Behaarung in der Regel weiss- oder gelblichgrau, am Seitenrande der Flügeldecken nie Schuppen zwischen den Haaren eingestreut, Rüssel mehr oder sehr stark gebogen . . 75.

75. Gröbere Halsschildpunktirung mit gut isolirten grösseren Punkten, kürzerer, gleichmässig gebogener Rüssel kennzeichnen diese Art.

Rüssel ziemlich gleichmässig, mässig stark gebogen, beim ♂ kaum länger als der Halsschild, beim ♀ fast so lang als Kopf und Halsschild. Die sexuellen Unterschiede in der Rüsselpunktierung wie gewöhnlich. Halsschild quer, mit gerundet nach vorne verengten Seiten, hinter der Spitze eingeschnürt, ohne Augenlappen, mit 5 zum Theil wenig deutlichen Haarbinden, die Halsschildpunktirung deutlich stärker und gröber als bei den zwei folgenden und den beiden vorhergehenden Arten.

Flügeldecken schwach länglich-eiförmig, breiter als der Halsschild, von der Basis zu den Schultern etwas gerundet erweitert, bereits von den Schultern nach hinten schwach gerundet verengt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, punktirt-gestreift, die Punkte in den Streifen entfernt, die äussern Streifen deutlich vertieft. Die Vorderschienen am Innenrande zweibuchtig, gezähnelt. Lg. 8-11 mm. — Kaukasus, Tiflis; Syrien; Kleinasien, Smyrna; nach Capiomont auch Griechenland und Persien. — Entom. V. 33, 278.

Ausgezeichnet durch feine Halsschildpunktirung, längeren, gleichmässig gebogenen Rüssel.

Rüssel beim ♂ deutlich länger als Kopf und Halsschild, mit auffallender Punktirung, indem die Basishälfte doppelt, kaum runzlig, die Spitzenhälfte gleichartig fein und zerstreut punktirt, glänzend ist, beim ♀ fast von halber Körperlänge, in seiner ganzen Ausdehnung einfach fein zerstreut punktirt, glänzend. 1. und 2. Geisselglied der Fühler gleich lang, oder das 2. kaum etwas länger als das 1. Halsschild fein, zerstreut

punktirt, mit dichter feinrunzliger Punktulirung zwischen den Punkten; die grösseren Punkte nur gegen die Basis des Halsschildes bemerkbar. Die Behaarung ist auf den Flügeldecken fleckiggrau oder bräunlichgrau, sogar braun mit schwachem Metallschimmer (v. brunneus m.). Am Seitenrande der Flügeldecken finden sich keine Schuppenhaare. Zuweilen ist die Behaarung an der Naht und am Seitenrande bindenartig etwas dichter. Lg. 6.5-10 mm. - Italien, Griechenland, Kleinasien. - Curc. III. 135, 47.

L. grisescens 1) Schönh.

Lg. 14 mm. Halsschild bis zur Spitze deutlich mit gut isolirten, grösseren Punkten besetzt. - Mesopotamien Malatia (col. Heyden). var. gigas nov. var.

Ausgezeichnet durch feine Halsschildpunktirung und mässig

langen, stark, fast knieartig gebogenen Rüssel.

Rüssel beim & kaum so lang als Kopf und Halsschild, beim ♀ etwas länger, sehr stark, an der Fühlerinsertion fast knieartig gebogen. Fühler ähnlich wie bei L. grisescens. Die Punktirung des Halsschildes ist noch etwas feiner als beim vorigen und etwas runzliger, die grösseren Punkte nur nahe der Basis sichtbar. Lg. 5-10 mm. - Griechenland, Kleinasien. — Monogr. 325 (97), 74.

L. orientalis Cap.

## Subg. Cryphopus.

76. Oberseite fein und dicht runzlich punktirt, matt, auf dem Halsschilde grössere Punkte in der runzligen Punktirung kaum erkennbar, höchstens nahe dem Hinterrande; Körper 

Oberseite mehr weniger glänzend, Halsschild deutlich doppelt oder einfach, aber nicht runzlig punktirt; Körper kleiner, 5-

77. Körper sehr gross, breit und plump, Rüssel sehr dick, kantig, fast gerade, oben flach, 5kielig, an der Basis quer eingedrückt. Fühler kräftig, kurz, die beiden ersten Geisselglieder fast so lang als breit. Augen länglich-eiförmig, flach. Stirne mit sehr feinem Punktgrübchen. Halsschild quer, stark gewölbt, die Seiten nach vorne gerundet verengt, hinter dem

<sup>1)</sup> Die der Schönherr'schen Beschreibung zu Grunde gelegenen Stücke dieser Art müssen sehr klein gewesen sein.

Vorderrande kaum eingeschnürt, mit schwachen Augenlappen, der Vorderrand ringsum, auch oben, dicht und lang gewimpert, hinter den Augen sind diese Wimpern nur unwesentlich länger, auf der hintern Hälfte des Halsschildrückens mit seichter, nach hinten vertiefter Mittelfurche. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, von der Basis zur Schulter gerundet erweitert, an den Seiten parallel, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, hoch gewölbt, sehr seicht punktirt-gestreift, die Punkte kaum vertieft, an der Basis nur neben der Schulter flach eingedrückt. Beine kurz und kräftig. Oberseite kurz und gleichmässig bräunlich behaart und ockergelb bestäubt. Auf den beiden ersten Abdominalsegmenten befinden sich zerstreute Schuppen. Lg. 16—19 mm. — Algier. — Alg. 49. 444.

78. Körper breiter, etwa an L. cynarae erinnernd, Halsschild vor dem Schildchen mit tiefem, länglichem, bis zur Mitte der Scheibe reichendem Eindruck, dadurch abgeflacht erscheinend. Rüssel dick, fast gerade mit kräftigem Mittelkiel und zwei Paaren seitlicher schwächerer Kielchen. Stirne flach gewölbt, dicht runzlig punktirt. Zweites Geisselglied der Fühler beim  $\varphi$  etwas länger, beim  $\delta$  so lang als das erste. Halsschild quer, die Seiten gerundet, nach vorne verengt, hinter dem Vorderrande schwach eingeschnürt, mit schwachen Augenlappen und ähnlichem Wimperbesatz am Vorderrande wie beim vorigen. Flügeldecken breiter als der Halsschild, an den Seiten fast parallel, hinten gemeinschaftlich, etwas spitz zugerundet, an der Basis mit schwach gesondertem Schildchen- und Schultereindruck, fein und entfernt punktirt-gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt. Die ganze Oberseite mit weisslichgrauen Haaren gleichmässig bedeckt, auf dem Halsschild zwei Scheibenbinden kahler. Lg. 12 mm. - Algerien. -Monogr. 288 (60), 29. L. griseus Cap.

Etwa an einen grossen *L. rusticanus* in der Körperform erinnernd. Von dem vorigen verschieden insbesondere durch beinahe linear-längliche Gestalt. Rüssel wie beim vorigen. Halsschild quer, bis vor die Mitte mit schwach gerundeten, wenig verengten Seiten, die sich dann plötzlich gerundet

verengen; der Vorderrand schwach abgeschnürt, oben ohne Wimperbesatz; vor dem Hinterrande sind einige Punkte bemerkbar, eine Mittelfurche fehlt, Scheibe gleichmässig gewölbt. Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, länglich, an den Seiten parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, der Schildcheneindruck schwach, der Schultereindruck deutlich, die Punktstreifen vorne gröber, zur Spitze feiner und hier kaum punktirt. Oberseite kurz grau, wenig dicht behaart und gelblich bestäubt. Lg. 8—9 mm. — Frankreich nach Capiomont; Spanien, Tajo-Thal nach einem mir von Herrn Koltze in Hamburg freundlichst überlassenen Exemplare. — Monogr. 286 (58), 26.

L. Reichei Cap.

79. Halsschild mit sehr grossen, tiefen, wenig gedrängten Punkten, deren Zwischenräume fein punktulirt. In der Gestalt an *L. jaceae* oder *L. variolosus* erinnernd, unterscheidet er sich durch diese von allen andern Arten dieser Gruppe.

Rüssel cylindrisch, dicht runzlig punktirt, kaum gebogen, etwas kürzer als der Halsschild, etwa von Schenkeldicke, nicht oder sehr fein gekielt. Halsschild quer, die Seiten bis vor die Mitte schwach, dann plötzlich gerundet verengt, hinter dem Vorderrande tief eingeschnürt, mit deutlichen Augenlappen, mässig, nie kissenartig gewölbt, sehr spärlich, kurz, kaum bemerkbar, am Seitenrande etwas dichter und länger grau behaart. Flügeldecken länglich viereckig, breiter als der Halsschild, von der Basis zu den Schultern steil und stark gerundet erweitert, die Seiten parallel, in der Mitte etwas eingezogen, die Spitze sehr sumpf und flach einzeln gerundet, hinter der Basis mit tiefem querem Eindruck, kräftig punktirtgestreift, die Streifen auf der Basis vertieft und erweitert, gegen die Spitze sehr fein und undeutlich punktirt, sehr kurz und spärlich grau, etwas fleckig behaart. Lg. 7.5 mm. - Amurgebiet; Kiachta; Transbaikalien, Czita (k. Museum in Petersburg, col. mea); Peking (col. Heyden), Sibirien (col. Reitter). Nach einem Exemplare des kaiserlichen Museums in Petersburg ist L. scrobicollis Schönh. identisch mit L. scabrirostris Falderm. Nach einem zweiten Exemplare derselben Sammlung ist auch L. impressus Gebler mit aus der Gegend von Salair und Riddersk in Arctio Lappa L. scrobicollis Schönh, identisch, während die Varietät Gebler's von L. impressus, wie ich bereits oben gezeigt habe, mit meinem L. variolosus identisch zu sein scheint. — L. scrobicollis Schönh.; L. impressus Gebl. — Col. illustr. p. 93, 73.

L. scabrirostris Falderm.

Kleiner, schmäler, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, an der Spitze etwas weniger stumpf gerundet. Lg. 5 mm. — Bureja-Gebiet, Amur (k. Museum in Petersburg, col. mea).

v. pumilio n. var.

80. Punktirung des Halsschildes doppelt; sie besteht aus zerstreuten grösseren Punkten, deren Zwischenräume sehr fein punktulirt sind.

Von der Gestalt des *L. curtus*, sowie die beiden folgenden. Rüssel kurz, wenig gebogen, gekielt, längsrunzlig punktirt, die Längsrunzeln in der Regel zu 4 Seitenkielchen erhoben. Stirne seicht quer eingedrückt. Halsschild stark quer, mit gerundet nach vorne verengten Seiten, sehr schmal und undeutlich abgeschnürter Spitze, kaum angedeuteten Augenlappen. Flügeldecken sehr breit, breiter als der Halsschild, sehr kurz eiförmig, gewölbt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, an der Basis mit schwachem Schulter- und noch schwächerem Schildcheneindruck, punktirt- gestreift, die Streifen gegen die Spitze feiner. Flügeldecken gleichmässig dicht gelblichgrau, Unterseite einfach behaart. Lg. 7.5 mm. — Algerien col. Heyden). — Monogr. 287 (59), 27. L. puncticollis Cap.

81. Dem vorigen sehr ähnlich. Stirne flach, selten äusserst schwach vertieft. Die feine Halsschildpunktirung sehr dicht, aber nicht runzlig, so dass der Glanz durch die Punktirung wenig beeinträchtigt wird. Nicht selten bemerkt man hie und da einzelne grössere Punkte, doch fallen diese wenig auf, weil sie nur wenig grösser als die übrigen Punkte sind. Behaarung bräunlich-, oder gelblichgrau, auf den Flügeldecken fleckig verteilt. Häufig finden sich auf dem 1. und 2. Abdominalsegment einzelne Schuppenhaare. Lg. 5—7·5 mm.

Italien, Sicilien, Frankreich, Spanien, Algier.
L. brevis Cap. nec Schönh.
L. ferrugatus¹) Schönh.

Dem L. ferrugatus sehr nahe stehend und nur unterschieden durch noch feinere und dichtere Punktulirung des Halsschildes, welches den Glanz dadurch einigermassen verliert und matter erscheint, etwas stärker nach hinten verengte, dadurch einigermassen keilförmige Flügeldecken und gleichförmige, dichte, bräunliche Behaarung unterschieden. Lg. 6—7.5 mm. — Spanien, Algerien, Marokko. — Monogr. 289 (61), 30.

L. suborbicularis Cap.

## Subgenus Lachnaeus Schönh.

82. Halsschild kaum schmäler als die Flügeldecken, Körper dadurch von parallelseitig-länglichem Umriss; Halsschild sehr grob, etwas runzlig punktirt. Flügeldecken hinter der Basis mit tiefem Quereindruck, wodurch der Vorderrand derselben emporgehoben wird.

Rüssel gerade, dünner als die Vorderschenkel, an der Basis bis zur Mitte flach niedergedrückt, auf der Spitzenhälfte gekielt mit 2 runzelartigen Seitenkielchen, grob runzlig punktirt. Stirne dicht punktirt. Augen keilförmig, Oberrand derselben gerade abgeschnitten. Halsschild quer, Seiten bis vor die Mitte parallel, äusserst wenig gerundet, dann zur Spitze stark gerundet verengt, ohne Auppenlagen, dicht grob punktirt, dazwischen fein punktulirt, wie der übrige Körper

<sup>1)</sup> Unbekannt blieb mir L. maroccanus Cap. Lg. 75 mm. aus Marokko, der dem L. cinerascens in der Körperform nahe stehen soll: Breviter ovatus, convexus, niger, cinereo-pubescens; oculis ovatis, parum prominulis; rostro brevi, crasso, subrecto, lineis plurimis elvatis instructo, apice dilatato ibique utrinque breviter sulcato, dense rugoso; fronte inter oculos late impressa; pronoto transverso, basi elytris vix angustiore, antice coarctato et anguste marginato, lateribus rotundato, convexo, pon e oculos lobato, basi sat profunde bisinuato, nigro, nitido, dense punctulato, cinerzo-pubescente; scutello conspicue subtriangulari, nigro; elytris striatopunctatis, interstitiis alutaceis, cinereo-pubescentibus; pedibus nigris, tibiis anticis apice extus dilatatis. (Ex Capimont.) Nach der Beschreibung finde ich keinen anderen Unterschied von L. ferrugatus als etwa bedeutendere Grösse, seicht eingedrückte Stirne, deutlichere Augenlappen und gleichmässige Behaarung der Oberseite. Wenn dies die einzigen Unterschiede sind, dann dürfte nach zwei Stücken meiner Sammlung diese Art auch in Spanien, Andalusien vorkommen.

fein anliegend grau behaart, mit weisslichen, langen, aufgerichteten Borsten besetzt; Behaarung an den Seiten etwas dichter. Flügeldecken nicht breiter als der Halsschild, eiförmig an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, fein punktirtgestreift, die Streifen an der Basis vertieft, die flachen Zwischenräume mit einer Punktreihe; die langen aufgerichteten Borsten sind in Reihen geordnet, die der abwechselnden Zwischenräume deutlich kürzer. Lg. 5 mm. — Araxesthal; Transkaspien, Elisabethpol. — D. E. Z. 1890, 150, L. horridus Reitter.

Halsschild deutlich schmäler als die Flügeldecken, feiner punktirt, die Zwischenräume der Punkte nicht runzlig, der basale Quereindruck auf den Flügeldeken fehlt fast vollständig, oder ist nur angedeutet, der Vorderrand der Flügeldecken daher nicht emporgehoben . . . . . . . . . . . . 83.

83. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, stark gewölbt, kurz eiförmig, mit deutlich gerundeten Seiten. Rüssel sehr kurz, etwa so lang wie der Kopf, von der Stirne durch einen seichten Quereindruck getrennt, kaum gekielt, fein und dicht runzlig punktirt und behaart. Halsschild stark quer, mit gerundet nach vorne verengten Seiten, entfernt punktirt, die ebenen Zwischenräume der Punkte fein punktulirt, anliegend grau, an den Seiten dichter behaart, wie der Rüssel und die Flügeldecken mit aufgerichteten weissen Borsten besetzt. Flügeldeken an der Basis zu den Schultern gerundet erweitert, stark gewölbt, mit gerundeten Seiten, punktirt-gestreift, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe. Schwarz; oft die Flügeldecken und der ganze Körper rötlichgelb mit dunklerem Kopf und Halsschild. Lg. 4 mm. -Ost-Sibirien, Jakutsk (k. Museum in Petersburg, col. mea); Thian-Schan (col. Reitter, col. Hauser, col. mea). L. gibbosus n. spec.1)

<sup>1)</sup> Larinus (Lachnaeus) gibbosus n. sp. Lg. 4 mm.  $\sqrt[3]{Q}$ . Breviter ovatus, valde convexus, niger, immaturus piceus aut rubrotestaceus, subtiliter griseo-pilosus, albido-hirtus. Rostrum breve, subrectum, confertim ruguloso-punctatum, subtiliter carinatum. Frons plana, subtilius et minus dense punctata, rostro aequilata. Oculi oblongi, subtus acuminati, depressi. Antennae rubro-testaceae, articulo funiculi Io turbinato, IIo tenuiore, latitudine parum longiore, ceteris vix transversis, clava ovata, funiculo perspicue separato. Thorax transversus, basi longitudine fere duplo latior, lateribus valde convergentibus, vix rotundatis, vittis duabus discoidalibus et duabus

Dem L. horridus ähnlich, aber der Rüssel von Kopflänge. grob punktirt, ungekielt. Halsschild schmäler als die Flügeldecken, seine Seiten bis zur Mitte parallel, dann gerundet verengt, feiner punktirt, glänzend. Flügeldecken kurz eiförmig, an den Seiten fast parallel, hinter der Basis nicht quer eingedrückt, ihr Vorderrand daher nicht emporgehoben. Long. 2.5 mm. — Oestliches Mitteleuropa, Ungarn (col. mea), Balkan (col. Heyden), Sarepta (k. Museum in Petersburg). Soll auch in Siebenbürgen vorkommen. — Curc. III. 144, 61.

## Subgenus Eustenopus m.

84. Flügeldecken länglich-eiförmig, Rüssel schwach gebogen, beim of fast so dick als der Vorderschenkel, so lang wie der Halsschild, dicht runzlig punktirt, matt, beim Q etwas dünner, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, besonders gegen die Spitze etwas weniger dicht punktirt, in beiden Geschlechtern bis zur Spitze dicht anliegend gelblichgrau beschuppt und weisslich abstehend behaart. Augen schmal, nach unten zugespitzt. Fühler nicht sehr kurz. Geisselglied 1 und 2 gestreckt, fast gleich lang. Halsschild triangulär, mässig gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, hinter dem Vorderrande schwach eingeschnürt, mit schwachen, aber deutlichen Augenlappen, sehr dicht, etwas runzlig, gleichartig punktirt, dicht gelblichgrau, an den Seiten und auf zwei undeutlichen Längsbinden weisslich beschuppt und lang abstehend behaart. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, von der Basis zur Schulter gerundet erweitert, an den Seiten parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, hinter der Basis deutlich quer eingedrückt, der gerundete Vorderrand emporgehoben und etwas körnig gerunzelt, punktirtgestreift, die Streifen auf der Basis etwas vertieft und

lateralibus ornatus, subremote varioloso-punctatus et subtilissime punctulatus. Elytra breviter ovata, pone humeros rotundato-ampliata, lateribus subrotundato-angustatis, basi singulatim rotundata, thoracis basi arcte applicata, valde convexa, punctato-striata, interstitiis subconvexis, seriatim punctatis, punctis setis errectis, alternis interstitiis longioribus, instructa, pube grisea depressa tecta, fusco-pollinosa. Pedes parum validi, tarsis vix dilatatis, articulo unguiculari articulis ceteris aequilongo. Jakutsk, Sibiria orientalis (k. Museum in Petersburg, col. mea); Turkestan, Thian-Schan, valle fluminis Tekes col. Hauser, col. Reitter, col. mea).

erweitert, die flachen Zwischenräume entfernt fein punktulirt und mit einer Reihe etwas grösserer Pünktchen, dicht anliegend gelblichgrau beschuppt, die Naht gelblich, eine breite Längsbinde an den Seiten und auf der Scheibe unweit der Naht weiss, beide nicht scharf begrenzt, die langen aufgerichteten weissen Borsten reihenweise geordnet. Beine schlank, Schenkel in der Mitte kaum verdickt, Schienen schmal, am Innenrande gekerbt, Tarsen schmal, das dritte Glied schwach zweilappig, das Krallenglied dünn und lang. Beine und Unterseite weissgrau beschuppt und abstehend behaart. Lg. 5·7 mm. — Turkmenien, Buchara, Thianschan. — Stettin. E. Z. 1885, 168.

L. lanuginosus Faust.

Flügeldecken kürzer eiförmig, Rüssel schwach gebogen, etwa so lang wie Kopf und Halsschild, in beiden Geschlechtern viel dünner als die Vorderschenkel, beim Q entfernt punktirt, glänzend, bis zur Spitze anliegend braun beschuppt und abstehend behaart. Halsschild kürzer, gewölbter, triangulär mit deutlicher gerundeten Seiten, dicht runzlig punktirt, in der Mitte mit geglätteter, abgekürzter Mittellinie, auf der Scheibe braun, an den Seiten weiss anliegend beschuppt und abstehend behaart. Flügeldecken von der Basis zur Schulter wenig gerundet erweitert, die Seiten besonders beim 2 schwach gerundet, an der Basis ohne Quereindruck, der Vorderrand nicht emporgehoben, braun beschuppt und heller bräunlich lang abstehend behaart, an den Seiten und auf dem dritten Zwischenraume eine schmale schärfer begrenzte Längsbinde weiss. Lg. 3.8-4.6 mm. - Syrien, Akbes (col. Reitter); nach Schönherr Dardanellen und Mingrelien. - Schönh. Cure. VII./II., 23, 71. L. villosus Schönh.

### Gen. Microlarinus Hochhuth.

Körper klein, langgestreckt, nahezu cylindrisch. Augen rundlich, etwas gewölbt. Rüssel cylindrisch, schwach konisch. Fühler gekniet, mit siebengliedriger Geissel; das erste Glied derselben ist kaum länger als breit, unregelmässig verkehrt konisch, das viel dünnere zweite Glied länger oder so lang als das erste Glied, die folgenden queren Glieder an Breite zunehmend und fast aneinander geschlossen, das 7. an die Keule eng angeschlossen. Der Halsschild mindestens so lang

als breit, der Vorderrand von oben schief nach unten und rückwärts abgeschnitten, der Hinterrand in der Mitte kaum nach hinten vorgezogen, beiderseits des schwachen Mittellappens gerade abgeschnitten, demgemäss auch die Basis der Flügeldecken nicht gerundet nach vorne vorgezogen, sondern gerade abgeschnitten. Die Beine sind schlank, dünn, die Tarsen etwas erweitert, das 3. Glied zweilappig und unten deutlich, die zwei ersten Glieder undeutlich besohlt, d. h. mit Haarbürste versehen, das Krallenglied schlank, fast von der Länge der drei ersten Glieder, die Krallen an der Basis verwachsen. Die Körperbedeckung besteht aus feinen anliegenden einfachen Haaren und aufgerichteten, zarten Borsten. Ein Puder scheint frischen Exemplaren ebenfalls eigenthümlich zu sein.

Es sind folgende Arten beschrieben worden: M. Lareyniei Duv., Diecki Faust, rhinocylloides Hochhi, humeralis Tourn. und peloritanus Vitale. Die Gattung ist über die Mittelmeerländer und den Kaukasus verbreitet. Unbekannt blieb mir von den fünf Arten nur M. Diecki aus Spanien (Andalusien). Nach Faust (Stett. E. Z. 189, 111) unterscheidet sich diese Art von M. rhinocylloides durch etwas schmälere Stirne, viel mehr zugespitzten Rüssel, sowie durch geringere Längswölbung des Körpers. Alle Stücke, die mir aus Spanien (Madrid, Pozuelo) vorlagen, gehörten zu M. Lareyniei, der aber mit Faust's Angaben nicht übereinstimmt; ebensowenig ist dies der Fall bei den übrigen Arten, auf die nur "mehr zugespitzter Rüssel" zutrifft. M. peloritanus Vitale halte ich nur für eine Varietät des L. humeralis, doch führe ich ihn noch als gesonderte Art auf, da mir nur 1 Exemplar zur Untersuchung vorlag.

Die Gattung wird als solche kaum aufrecht erhalten werden können, sondern wegen des gestreckten cylindrischen Körpers, der in der Mitte des konischen oder cylindrischen Rüssels eingefügten Fühler mit der Gattung Lixus vereinigt werden müssen. Dieser Vereinigung stehen nicht im Wege die rundlichen Augen, da es mehrere Lixusarten (L. filiformis u. a.) mit ebensolchen Augen gibt. Auch für die Form des Anschlusses der Flügeldecken an dem Halsschild finden sich Belege bei den Lixus-Arten (L. sanguineus). Empfehlenswert

wäre die Vereinigung derselben mit den rundäugigen Lixus-Arten zu einer Untergattung.

1. Flügeldecken merklich breiter als der Halsschild, an den Seiten merklich gerundet. Rüssel kürzer als der Kopf, fein behaart, je ein kleiner Fleck neben dem innern Augenrand und einer in der Mitte der Stirne weiss, gerade, nur schwach kegelförmig, vom Kopfe nicht abgesetzt, auf dem Rücken dicht, wenig fein, längsrunzlig punktirt, undeutlich gekielt. Stirne breit, gewölbt. Halsschild fast so breit als lang, nach vorne schwach gerundet verengt, der Vorderrand hinter den Augen äusserst schwach und undeutlich ausgerandet, so dass eine kaum bemerkbare Ecke entsteht, der Rücken in der Längsrichtung nicht gewölbt, dicht und ziemlich grob, längsrunzlig punktirt, die Punktirung nach vorne feiner, die Zwischenräume der Punkte hie und da fein punktiert; aus den Runzeln tritt häufig ein abgekürztes Mittelkielchen hervor, das weder den Vorder-, noch den Hinterrand erreicht. Die feine graue Behaarung, an den Seiten dichter, bildet auf der Scheibe 3 undeutliche, schmale Binden. Die Flügeldecken, an der Basis nicht breiter als der Halsschild, erweitern sich von der Basis steil zu den Schultern, die Seiten sind sehr schwach gerundet, vom letzten Drittel rascher gerundet zur Spitze verengt und hier gemeinschaftlich abgerundet; an der Basis ist der erste Punktstreifen zu einem schwachen Schildcheneindruck vertieft und erweitert, neben der Schulter befindet sich ein breiterer, ebenfalls seichter Eindruck; ein schwacher, querer Eindruck zieht sich häufig von der Naht hinter die Schulter. Die deutlich punktirten Streifen sind fein und kaum vertieft, die Punkte in denselben viereckig, die Zwischenräume sind flach und breiter als die Streifen. Die feine niederliegende weisslichgraue Behaarung ist am Seitenrande dichter und bildet gewöhnlich einen Fleck an der Basis neben dem Schildchen, einen am Seitenrande in der Mitte und von diesem schräg nach hinten einen Fleck auf dem 6. Zwischenraume. Die aufgerichteten weissen Borsten sind lang, in Reihen geordnet und auf den abwechselnden Zwischenräumen kaum etwas kürzer. Die Unterseite ist grau behaart und jederseits von der Mitte der Abdominalsegmente befindet sich ein weisser Fleck. Der Körper ist schwarz, die Schienen

und Tarsen, bei unreifen Exemplaren die ganzen Beine oder auch die Flügeldecken, rötlichgelb. Lg. 4 mm. — Frankreich, Montpellier, Marseille (col. Reitter, Heyden); Spanien, Madrid (col. Reitter), Pozuelo (col. mea); Sicilien (col. mea); Calabrien (col. Reitter), Tunis (col. Heyden). — Annal. 1852, 714.

2. Rüssel an der Basis wie die Stirne dicht längsrunzlig punktirt, kaum gekielt, auf der Spitze entfernt, einzeln punktirt, glatt, von vorne gesehen, kurz cylindrisch, von der Seite gesehen, schwach konisch. Halsschild fast cylindrisch, seitlich kaum gerundet und hinten kaum breiter als vorne, äusserst dicht und flachrunzlig punktirt, viel feiner und dichter als der vorige, die Runzeln so schmal, dass kaum einzelne feine Pünktchen darauf Platz finden, in der Mitte ein abgekürztes undeutliches Kielchen. Behaarung wie beim Vorigen. Die Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, von der Basis zu den Schultern steil erweitert, an den Seiten parallel, die fein punktulirten Zwischenräume der Gitterstreifen vom vierten an nach aussen nicht breiter als die Streifen. Die niederliegende Behaarung weisslichgrau, eine schräge Fleckenreihe, wie beim vorigen, hinter der Mitte bemerkbar; die aufrechten Börstchen nicht halb so lang als beim vorigen und viel feiner. Schwarz, Beine und Fühler rötlichgelb, der Rüssel an der Spitze etwas verwaschen bräunlichrot Lg. 3 mm. - Kaukasus, Meskisch-Gebirge. Das einzige mir bekannt gewordene Exemplar in der Sammlung des Herrn Reitter; nach Faust auch Turkestan und Attika. -Bull. Mosc. 1847, 2, 541. M. rhinocylloides Hochh.

Dem vorigen sehr nahe stehend, gestreckter, der ganze Körper bräunlichrot mit helleren Tibien, Tarsen und Fühlern, weissgrau behaart und ähnlich bestäubt, auf den Flügeldecken der Seitenrand, ein grösserer Fleck hinter der Mitte neben demselben, und einige kleinere Makeln vor der Spitze dichter behaart; Die aufstehenden Börstchen weiss und noch etwas kürzer als bei *L. rhinocylloides*. Der ganze, schwach abgesetzte Rüssel äusserst fein und zerstreut punktulirt, glänzend. Die Beine, wie bei den vorigen wenig kräftig, die

Schenkel vor der Spitze von unten schwach eingeschnürt, die Vordertibien schmäler als beim vorigen und deutlich zweibuchtig (beim vorigen einfach) am Innenrande und fein undeutlich gekerbt. Der Halsschild ist kaum gröber, aber entfernter und tiefer punktirt, die breiten Zwischenräume der Punkte fein und reichlich punktulirt. Die Zwischenräume der Gitterstreifen auf den Flügeldecken sind auch aussen nicht schmäler als die Streifen und fein, dicht runzlig punktulirt, matt. Lg. 2·8—3·2 mm. — Aegypten (col. Reitter). — Mitth. Schweiz. E. G. IV, Decemb. 1873.

#### M. humeralis Tourn.

Vom vorigen nur verschieden durch bedeutendere Grösse, schwarze Färbung des ganzen Körpers, ausgenommen die rötlich gelben Beine und Fühler und durch die gelblich braune Bestäubung, auch die Haarflecken sind nicht weissgrau, sondern schmutziggelblich weiss. Im Uebrigen stimmt er mit dem vorigen überein. Lg. 3.7 mm. — Ich fand unter 9 Stücken, die mir von Herrn Ragusa in Palermo als M. Lareyniei zugesendet wurden, 1 Stück dieser Art. Sicilien (col. mea). — R. Acad. pelorit. Vol. XX. Fasc. II, 191, 1903.

## Gen. Bangasternus Gozis

(Coelosthetus Cap. Annal. (Monogr. 1873. 276 [3]).

- - Krallen ungleich lang, Flügeldecken stets beschuppt 5.
- 2. Rüssel im Spitzendrittel tief eingeschnürt, so dass hier die Breite desselben, abgesehen von den Pterygien, etwa um die Hälfte weniger beträgt als zwischen den Augen, Flügeldecken auf der Scheibe stets einfach behaart . . . 3.

Rüssel im Spitzendrittel kaum eingeschnürt, Oberseite (ob auch bei B. Diecki?) beschuppt . . . . . . . . . 4.

3. Körper schmal, langgestreckt, Halsschild kaum schmäler als die Flügeldecken, Rüssel zu beiden Seiten des scharfen Mittelkiels, der sich bis über die Mitte der Stirne erstreckt, deutlich gefurcht. Rüssel fast von Kopflänge, gerade, von der Seite gesehen bis zur Spitze parallel, dicht etwas längsrunzlig punktirt. Fühlerschaft länger als die Hälfte der

Geissel, die beiden ersten Geisselglieder etwas länger als dick, die übrigen stark quer, zur Spitze kürzer und dicker werdend, das 7. deutlich schmäler als die Basis des eiförmigen Knopfes. Augen flach, schmal, keilförmig nach unten zugespitzt. Halsschild quer, mit gerundet parallelen Seiten, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, Augenlappen deutlich, Scheibe grob, etwas runzlig punktirt und fein punktulirt mit undeutlichem hinten abgekürztem Mittelkiel, drei schmalen Scheibenbinden und einer breiteren Seitenbinde, welche aus hell bräunlichgelben zottigen Haaren gebildet wird. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, langgestreckt, länglich-linear, an der Spitze einzeln zugerundet, fein aber deutlich punktirtgestreift, die Zwischenräume fein runzlig punktirt, mit bräunlichen und weisslichen Haaren scheckig bekleidet; am Seitenrande finden sich unter den Haaren auch vereinzelte Schuppen. Beine kurz, Vorderschienen aussen etwas gebogen, innen zweibuchtig, nicht oder nur schwer bemerkbar gekerbt, Schienen mit anliegenden und abstehenden Haaren besetzt. Lg. 5-6 mm. - Sicilien (col. Heyden, Reitter), Spanien, Andalusien nach einem mir von Herrn Morel in Paris als B. villosus zugesendeten Exemplare. — Monogr. 282 (10) 31.

B. siculus Cap.

Körper breiter, Flügeldecken wesentlich breiter als der Halsschild. Rüssel flach, zu beiden Seiten der Mittellinie nicht gefurcht, von der Seite gesehen schwach kegelförmig zur Spitze verjüngt; seine Kiellinie ist kurz und erreicht die Stirne nicht, vor derselben befindet sich ein vertiefter Längsstrich, die Punktirung ist fein und zerstreut. Der Halsschild ist von der Basis an zuerst schwach, vor der Mitte plötzlich gerundet verengt, der Länge nach etwas mehr gewölbt, flacher und etwas weniger dicht punktirt als der vorige, oft mit glatter Mittellinie, die Flügeldecken sind wesentlich breiter als der Halsschild, an den Seiten etwas gerundet, die Punktstreifen scheinen wie von erhabenen Linien begrenzt. weil die Zwischenräume, besonders die äusseren, etwas vertieft sind, die letzteren sind glänzend, sehr zerstreut punktirt und kaum gerunzelt. Lg. 4.5-6 mm. - Dalmatien (col. Heyden, Griechenland, Morea; Kleinasien, Amasia; Herzegovina (col. Reitter); Syrien nach Capiomont. —

Rhinobates planifrons Dej., Rhinocyllus planifrons. — Monogr. 277. 1.

B. planifrons Brull. Cap.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber die durchschnittliche Grösse geringer, Körper schmäler, Fühlergeissel gegen die Spitze kaum verdickt, der Knopf deutlich abgesetzt, während das 7. Glied derselben bei B. planifrons sich an den Knopf anschliesst, Halsschild der Länge nach schwächer gewölbt, Behaarung der Oberseite weisslichgrau, bei Rh. planifrons bräunlichgrau, Rüssel der Länge nach schwach vertieft und sammt der Stirne weniger dicht und grob punktirt, auch die Punktirung des Halsschildes etwas feiner. Lg. 5 mm. — Araxesthal (col. Reitter); Turkestan, Kodschent (kais. Museum in Petersburg, col. mea); 2 Stück wurden mir als Rh. carinaerostris Dan. zugesendet von Herrn Spliehal in Wien. Vielleicht nur Varietät des B. planifrons. — W. E. Z. 1895, 257.

Oberseite weisslich oder gelblichgrau beschuppt, zuweilen braun mit helleren Flecken (v. hispanicus Cap.), auf dem Halsschilde eine Seiten- und 3 undeutliche Scheibenbinden, welche aus niederliegenden und etwas aufgerichteten längeren Haaren gebildet werden. Rüssel an der Spitze kaum eingeschnürt, auf der Mitte des Rückens mit scharfem Kiele, der bis auf die Stirne reicht, zu beiden Seiten desselben gefurcht, fein runzlig punktirt, von der Seite gesehen, äusserst schwach zur Spitze verjüngt. Halsschild quer, flach gewölbt, seitlich mehr weniger gerundet, hinter der Spitze plötzlich eingeschnürt, grob und dicht punktirt, die schmalen Zwischenräume fein punktulirt, mit oder ohne glatte Mittellinie. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, an den Seiten parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, hinter der Basis schwach quer eingedrückt, kräftig punktirt-gestreift, die Zwischenräume flach oder schwach gewölbt, fein runzlig punktulirt. Lg. 5-6.5 mm. - Algier (col. Reitter), Tunis (col. Heyden), Spanien nach Capiomont. - Monogr. 279 (7), 2.B. villosus Cap.

Der Varietät des vorigen in der Färbung nahestehend, kleiner, der Halsschild von der Basis an stark gerundet erweitert, so dass die Hinterecken sehr stumpf erscheinen. Mir unbekannt geblieben, vielleicht auch nur Varietät des vorigen. — Monogr. 282 (10), 4. — Andal. B. Diecki Cap.

5. Rüssel eben, ziemlich grob längsrunzlig punktirt, in der Mitte schwach gekielt, der Kiel endigt hinten in einem tiefen Grübchen, das sich nach hinten oft furchenartig auf den Scheitel fortsetzt, vorne ist es durch einen vertieften Längsstrich gegabelt, zu beiden Seiten des Kieles mehr weniger tief gefurcht, vor der Spitze stark eingeschnürt, beschuppt, zwei etwas längere Haarbüschel am Innenrande der Augen auf der Stirne heller gepudert. Fühler schwarz. Halsschild wie bei B. planifrons dicht grob-runzlig punktirt, mit feinen Punkten in den Zwischenräumen, der Länge nach gewölbt, an den Seiten wenig, oft geradlinig nach vorne verengt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, kaum gerundet, nach hinten beim of parallel, beim 2 etwas erweitert, grösste Breite hinter der Mitte, die Basis sehr schwach gerundet, zuweilen fast gerade abgeschnitten, fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume flach oder schwach vertieft, fein und flach runzlig punktirt, fein grau beschuppt, mit kleinen Fleckchen hellerer Haare, bräunlich bestäubt mit heller bestäubten Flecken. Lg. 5-6 mm. - Oesterreich (nach Capiomont), Türkei, Kleinasien, Kaukasus, Turkestan. - Monogr. 283 (11), 5.B. orientalis Cap.

Flügeldecken deutlicher runzlig-punktirt, Halsschild etwas feiner und dichter punktirt. v. smyrnensis Cap.

Dem vorigen sehr nahe stehend, aber kleiner, der Rüsselkiel kaum angedeutet, die Furchen zu beiden Seiten des Kiels geschwunden, der Rüssel also vollkommen eben, die Ränder desselben nicht aufgebogen. Die zwei helleren Haarbüschel neben den Augen fehlen, der Halsschild ist viel feiner und ebenso dicht punktirt. Lg. 4 mm. — Frankreich, Italien. — Monogr. 284 (12), 6.

#### B. provincialis Fairm.

Dem vorigen an Grösse gleich, Rüssel vollkommen eben, auf der Spitze fein und dicht längsrunzlig, auf der Stirne fein und zerstreut punktirt und hier glänzend, mit sehr kurzem obsoletem Mittelkiel. Fühler gelb mit dunklem Knopfe. Halsschild sehr fein, kaum runzlig, gleichartig punktirt, ohne feinere eingestreute Punkte, mit flachem Mittelkiel, der vorne und hinten stark abgekürzt ist, die Beschuppung der Flügeldecken ist einfärbig grau. Lg. 3·5—4 mm. — Kaukasus, Araxesthal. — D. E. Z. 1890, 159. B. Fausti Reitter.

#### Gen. Rhinocyllus Germ.

Augen breiter, oval, nach unten wenig verschmälert und mehr gerundet, etwas gewölbt vorspringend, Halsschild ohne deutliche Augenlappen, kräftig und dicht punktirt, vor der Spitze stark eingeschnürt. Körper schmal, cylindrisch, grau, auf den Flügeldecken fleckig behaart. Rüssel kurz, eingedrückt, gekielt. Flügeldecken breiter als der quere Halsschild, punktirt-gestreift, die Streifen an der Basis vertieft, die Zwischenräume dicht runzlig punktirt. Lg. 3.5 mm. — Finnland (nach Capiomont; mir unbekannt geblieben). — Ins. suec. IV, 608, 5 und 6.

2. Körper schmal, gestreckt, Halsschild wenig oder kaum schmäler als die Flügeldecken, 1. und 2. Geisselglied der Fühler etwas gestreckt, nicht oder kaum quer, das zweite so lang oder länger als das erste. Rüssel kurz, etwas gebogen, auf dem Rücken tief dreieckig eingedrückt, mit deutlichen Seitenwulsten, die bald mehr bald weniger nach hinten convergiren, in der Furche kräftig gekielt, der Kiel vorne und hinten durch ein Grübchen begrenzt, der Scheitel nicht selten gefurcht. Rüssel und Kopf fein und dicht, aber nicht runzlig punktirt, die Zwischenräume der Punkte sehr fein chagrinirt. Halsschild quer, flach gewölbt, seitlich zuerst schwach, dann vor der Mitte stark gerundet verengt, Augenlappen deutlich entwickelt, dicht, kaum runzlig punktirt, auf den schmalen Zwischenräumen hie und da feinere Punkte. Flügeldecken merklich breiter als der Halsschild, mit parallelen Seiten, schwachen Basaleindrücken, punktirt-gestreift, die Streifen an der Basis etwas mehr vertieft, die Zwischenräume, besonders an der Basis deutlich querrunzlig, hier oft sogar körnig gerunzelt. Behaarung bräunlich und grau gemischt, oft grau oder braun vorherrschend. Lg. 5-6 mm. - Algier (kais. Museum in Petersburg); Griechenland; Kleinasien? (Adana?) (col. Reitter). - Monogr. 290 (18), 2. Rh. oblongus Cap.

Kleiner, fast einfärbig grau, Halsschild dichter, runzlig punktirt, dem *Rh. conicus* sehr ähnlich, lässt sich von diesem unterscheiden durch etwas schmälere Flügeldecken, deren

Seiten gerandliniger sind, als dies bei L. conicus der Fall ist, bei seitlicher Ansicht bildet der Rücken der Flügeldecken eine beinahe vollkommen gerade Linie, während diese Rückenlinie bei L. conicus mehr oder weniger stark gebogen erscheint (var. b. Cap.).

v. nanus m. n.

Körper breiter und kürzer, Flügeldecken breiter als der Halsschild, an den Seiten schwach gerundet. Halsschild von der Basis an etwas stärker gerundet, nach vorne verengt, hinter dem Vorderrande undeutlich oder gar nicht eingeschnürt, mit deutlichen Augenlappen. Rüssel wie beim vorigen, aber etwas weniger dick und etwas länger, die Furche im Grunde deutlich gekielt. Halsschild dicht und runzlig punktirt, die Punkte oft sehr flach, feinere Punkte höchstens in der Mittellinie bemerkbar, die entweder glatt, schwach gekielt oder vertieft ist. Die Behaarung gemischt, grau und braun, oder vorwiegend grau, oder braun. Lg. 4—7 mm. — Durch das ganze mittlere und südliche Europa bis Turkestan, nördliches Afrika und Kleinasien. — Naturf. XXVI., 26, 132.

Grösser, ebenso behaart wie die Stammform, vorwiegend aber heller und dunkler gelblichbraun, fleckig. Halsschild bald wie bei *Rh. oblongus*, kaum schmäler als die Flügeldecken, oder wie bei *Rh. conicus* deutlich schmäler. Durch Uebergangsformen (aus dem mittleren Russland und dem Kaukasus) mit der Stammform verbunden. Lg. 6.5—7 mm. — Kaukasus. — Monogr. 288 (16), 1.

v. Schönherri Cap.

Wie die Stammform, aber der Rüssel in der Furche nicht gekielt, statt des Kieles eine glatte, nicht erhabene Längslinie; Behaarung wie beim vorigen, gelblichbraun oder braungrau gemischt. Lg. 4·5—6·5 mm. — Südliche Krim (kaiserl. Museum in Petersburg, col. mea). — Schönh. eure. VII/II, v. depressirostris Boh.

## Species mihi invisae.

Es blieben mir unbekannt folgende Arten, zum Theil auch deren Beschreibungen:

- 1. Larinus rufipes Desbr. Sch. M. 70. 191 aus dem östlichen Europa.
- 2. " lineola Dufour Oss. 82 aus den Pyrenäen. Verhandlungen des naturf. Vereines in Brünn. XLV. Band. \*\*

- 3. Larinus pollinis Germ. Ins. sp. 388 aus Illyrien un Dalmatien. Die Worte: "macula scutellari grisea" deuten auf L. sturnus hin.
- 4. , tauricus Desbr. Frel. 97. 32 aus der Krim soll mit L. flavescens verwandt sein.
- 5. " Saint-Pierrei All., Abeille, V. 475, Algerien, soll mit L. afer Schönh. identisch sein.
- 6. " villosiventris Desbr. Frel. 92. 90 aus Sicilien, der dem L. jaceae nahe stehen soll; wohl L. jaceae v. Zancleanus Vitale.
- 7. "

  cuniculus Oliv. Ent. V. 83, 282 aus Arabien:
  "Albopubescens; elytris striatis, fusco alboque
  variis, thorace scabro" bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf L. v. aegyptiacus, da
  "thorace scabro" nur auf diesen passt.
- 8. "
  inquinatus Oliv. Ent. V. 266 aus der Berberei. "Thorace scabro, postice sinuato, fusco, lateribus griseis; elytris basi punctis duobus griseis", deutet auf eine dem *L. onopordinis* oder meinem *L. rudicollis* nahe stehende Art hin.
- 9. " mellificus Jeck. Lin. Soc. London, III. 181 aus Persien.
- 10. " modestus Gyll. Schönh. III. 119 aus dem westlichen Persien.
- 11. " squalidus Schönh. III. 138. 53 aus Südafrika, vom Aussehen des L. vittatus Fbr.
- 12. " byrrhinus L. s. n. Gmel. I. IV, 1770 Nr. 267 aus Südafrika.
- 13. " **glaucus** Schönh. III. 140, 56 aus Südafrika, dem *L. obtusus* ähnlich.
- 14. " criniger Gyll. Schönh. III. 140, 57 aus Südafrika, dem L. lanuginosus Faust ähnlich.
- 15. " hirtus Schönh. III. 141, 58 aus Südafrika, dem vorigen ähnlich, aber kleiner.
- 16. " **pilosus** Schönh. III. 142, 59 aus Südafrika, dem *L. hirtus* ähnlich, aber mit kürzerem Rüssel.
- 17. " lineatus Schönh. III. 143, 60 aus Südafrika, dem vorigen ähnlich, aber grösser und in den Flügeldecken viel breiter.

## Index der Gattungen und Arten.

(Die Namen mit gesperrter Schrift sind Gattungen, mit Cursivschrift Synonyme.)

abbreviatus 90, 91, acanthiae 119, adjectus 102, adspersus 90, aegyptiacus 57, aeruginosus 76, afer 119, albarius 77, albicans 77, albocinctus 124, albolineatus 53, albonarginatus 124, anceps 111, arabicus 56, araxidis 140, atomarius 70, australis 105.

Bangasternus 52, 138, bardus 99, Beckeri 123, Bedeli 78, bicolor 66, Böhmi 69, 70, bombycinus 128, Brenskei 113, brevirostris 81, brevis Hbst. 74, brevis Gyll. 98, brevis Cap. 131, breviusculus 109, brunneus 127, buccinator 65, byrrhinus 144.

canescens 107, Capiomonti 80, cardopathii 72, cardui 64, carlinae 116, carinifer 97, carinirostris 78, castuneus 95, centaureae Beck. 123, centaureae Oliv. 126, Chevrolati 67, cirsii 65, Coelosthetus 52, 138, coloratus 66, confinis 124, conicus 143, conspersus 115, contractus 123, corsicus 78, costirostris 64, crassiusculus 98, crassus 108, criniger 144, crinitus 133, Cryphopus 53, 54, 127, cuniculus 144, curtus 98, cynarae 64.

Darsi 80, depressirostris Rttr. (Larin.) 97, depressirostris Boh. (Rhinoc.)

143, Desbrochersi 64, Diecki 140, discoideus 70, dissimilis 110.

elegans 69, escorialensis 93, Eustenopus 53, 54, 133.

Fausti 141, ferrugatus 131, filiformis 122, filirostris 124, flavescens 97, formosus 86, fringilla 115.

Genei 78, gibbosus 132, gigas 127, glabrirostris 64, glaucus 144, granicollis 74, griseotesselatus 109, grisescens 127, griseus 128, guttifer 71, guttiger 57, guttulatus 71.

Hedenborgi 61, Heydeni 117, hirtus 144, hispanicus 115, hispanus 140, hololeucus 66, horridus 132, humeralis Petri (Larin.) 75, humeralis Tourn. (Microlar.) 138.

idoneus 66, immitis 125, impressus 83, 130, inaequalicollis 61, indicus 116, inflatirostris 80, inquilinus 142, inquinatus 144, interruptus 67.

jaceae 92, Jacobsoni 68.

kirgisicus 92, Kirschi Cap. 69, 70, Kirschi Rttr. 95.

Lachnaeus 53, 54, 131, lanuginosus 134, Lareyniei 137, Larinus 53, latus 64, Lederi 104, Lejeunei 119, Lethierryi 87, liliputanus 82, lineatocollis 74, lineatus 144, lineola 143, lineolatus 78, longirostris Kind. 66, longirostris Schönh. 124, lynx 97.

maculatus Boh. 57, maculatus Fald. 57, marginicollis 104, maroceanus 131, maurus 71, meleagris 85, mellificus 144, meridionalis 102, Microlarinus 52, 134, minutissimus 111, minutus 111, modestus 144, multiguttatus 59, mutabilis 69.

nanus Luc. (Larin.) 94, nanus Petri (Rhinoc.) 143, nidificans 59, nubeculosus 97, numidicus 57.

oblongus 142, obtusus 110, ochroleucus 79, onopordi 57, onopordinis 57, orientalis Cap. (Larin.) 127, orientalis Cap. (Bangast.) 141, ovaliformis 84.

pachyrrhinus 79, peloritanus 138, persicus 76, pilosus 144, planifrons Dej. 140, planifrons Brull. 140, planus Hbst. 96, planus Fabr., 116, pollinis Laich. 74, 115, pollinis Germ. 144, proboscideus 115, provincialis 141, pruinosus 89, pulvinatus 108, pumilio 130, puncticollis Desbr. var. 111, puncticollis Cap. 130, punctiger 88.

rectinasus 113, Reichei 129, Reitteri 81, remissus 120, rhinocylloides 137, Rhinocyllus 52, 142, ruber 107, rudicollis 62, rufipes 143, rugicollis

77, rugulosus 108, rusticanus 116.

Saint-Pierei 144, Sanctae Balmae 74, scabrirostris 130, Schönherri Cap. (Larin.) 120, Schönherri Cap. (Rhinoc.) 143, scolopax 121, scolymi 101, scrobicollis 130, senilis 74, sericatus 96, serratulae 106, sibiricus 73, siculus Schönh. (Larin.) 67, siculus Cap. (Bangast.) 139, simplex 72, 73, smyrnensis 141, soricinus 118, squalidus 144, stellaris 92, striatopunctatus 115, sturnus 115, suborbicularis 131, subvariolosus 112, subverrucosus 72, sulphuratus 100, sulphurifer 117, syriacus 96.

tauricus 144, teres 97, teretirostris 65, timidus 64, turanicus 62, turbinatus 94.

ungulatus 123, uniformis 59, ursus 97.

variolosus 83, villosiventris 144, villosus Schönh. (Larin.) 134, villosus Cap. (Bangast.) 140, virescens 116, vittatus Fbr. 77, vittatus Cap. 78, vitellinus 108, volgensis 92, vulpes 62.

Westringi 126. zancleanus 92.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in

<u>Brünn</u>

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Petri Karl

Artikel/Article: Bestimmungs-Tabelle der Gattungen Larinus Germar (inclus. Stolatus Muls.), Microlarinus Hochhuth, Rhinocyllus Germar und Bangasternus Gozis aus dem europäischen, mediterranen, west- und nordasiatischen Faunengebiete. 51-146